



Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. Jahresbericht 2021



Eigenes unbehandeltes Saatgut für die neuen Anpflanzungen von Mais im Bundesstaat Paraíba.

Transgenfreier Maisanbau ist eine Marktlücke und auch Bestandteil der Umsetzung des gemeinsamen BMZ-Projektes „Solidarität verbindet“, hier mit Rogério Oliveira von der Projektkoordination.

JAHRESBERICHT 2021

1.0 Einführung.....	5
2.0 Organisationsstruktur und –prozesse.....	6
2.1 Name, Anschrift, Gründungsjahr.....	6
2.2 Steuerstatus	6
2.3 Anzahl der Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
2.3.1 Bericht der Mitarbeiterin Maria Detert:	
„Wenn Bäume zur Hoffnung für Kleinbauern werden“	7
2.4 Organe und Ihre Aufgaben (Leitung, Aufsicht, Beratung)	10
2.5 Namen und Mitglieder von Leitungsorgan, Geschäftsführung und (besonderem) Aufsichtsorgan	10
2.6 Kontrollsysteme.....	11
2.7 Mitgliedschaften.....	11
2.8 Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern	16
2.8.1 Leistungsbeziehungen zu DWL Döcker und Partner mbB	16
3.0 Aufgaben und Ziele	16
3.1 Zielsetzung, Strategie und Förderansatz	16
4.0 Tätigkeiten.....	17
4.1 Materielle Mittelbeschaffung	17
4.2 Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	19
4.2.1 Gäste aus Brasilien bei den Veranstaltungen	20
4.3 Brasilien-Infos, Homepage, Facebook- und Instagram-Auftritt.....	20
4.4 Überregionale Tätigkeiten	22
4.5 Auflistung der Vorträge, Berichte, Begegnungen, Gespräche nach Orten... ..	22
4.6 Ausgewählte Aktivitäten im Laufe des Jahres 2021	25
4.6.1 Bundesverdienstkreuz an Rudolf Bögershausen aus Löningen verliehen	25
4.6.2 LIVE-Diskussionen bei Youtube und Facebook	26
4.6.3 Pater Osmar Gogolok, ofm aus Mettingen ist verstorben	30
4.6.4 Kirchenzeitung Kirche+Leben – Bistum Münster Interview mit Geschäftsführer Udo Lohoff über die Situation vor Ort.....	32
4.6.5 60. Geburtstag des Geschäftsführers Udo Lohoff.....	34
4.6.6 Info-Tage im Gymnasium Anna Sophianum in Schöningen!.....	36
4.6.7 Drei große Presse-Spendenaufrufe	37
4.6.8 Besuch und Spende beim Jahresempfang der Kath. Frauengemeinschaft Hörstel-Bevergern	41
4.6.9 Die Teilnahme am Runden Tisch Brasilien 2021	42
4.6.10 AndersAdvent	46
4.6.11 Treffen des „Social Media Teams“ stets online	48
4.6.12 Schwerter Zeitung	48
4.6.13 Weihnachts-Spendenaktion.....	50
4.6.14 Interne Weihnachtsfeier	54
4.7 Vereinswesen.....	54

5.0 Partnerschaft als Austausch und Dialog	56
5.1 Bericht über Auswertung und Ausblick der Tätigkeiten der brasilianischen Partner des Aktionskreises Pater Beda im Netzwerk SoliVida, in Zeiten der Pandemie.	56
5.2 Online-Versammlungen und Online-Veranstaltungen zwischen dem Aktionskreis Pater Beda und dem Netzwerk SoliVida.....	57
5.3 Start des vom BMZ kofinanzierten Projektes „Solidarität verbindet“ – „conexão solidaria“ mit drei regionalen Seminaren im Bundesstaat Paraiba.	58
5.4 Bericht über die staatliche, kulturelle Förderung von Kultur- u. Sozialprojekte in Brasilien	59
5.5 Auflistung der regelmäßigen Netzwerktreffen von SoliVida in Brasilien ...	63
5.6 Freiwilligendienste	63
6.0 Projektförderung in Brasilien und Haiti.....	
6.1 Geförderte Projekte in 2021 – Gesamtsummen, die im Jahre 2021 nach Brasilien und Haiti gegangen sind:	64
6.2 Exemplarische Beschreibung wesentlicher Projekte in Brasilien	65
6.3 Projektförderung in Haiti	70
7.0 Wirkungsbeobachtung.....	72
8.0 Vergütungen.....	73
9.0 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.....	73
10.0 Finanzberichterstattung	74
11.0 Prüfungen und Zertifizierungen.....	77
11.1 Hinweise zu Vorkehrungen und Maßnahmen für den Kinderschutz.....	77
11.2 Testat des Wirtschaftsprüfers	78
11.3 DZI-Spendensiegel.....	78

1.0 Einführung

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer
des Aktionskreises Pater Beda,
liebe interessierte Leserinnen und Leser,

auch das Jahr 2021 war hier wie in Brasilien von der Coronapandemie gekennzeichnet und wir haben mit unseren Partnern vor Ort auf die Intensivierung und Professionalisierung der digitalen Vernetzung sowie die bereits etablierte Krisen- und Nothilfe für brasilianische Familien gesetzt. Gleichzeitig haben viele unserer Partner die Zeit genutzt, um die eigene Organisation zu reflektieren und Weiterentwicklungsstrategien zu erarbeiten und sich auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten.

Die intensive Online-Zusammenarbeit mit den brasilianischen Partnern führte u.a. zu einem ganz eigenen Format – der „Soli-Live“, bei dem sich der Aktionskreis mit Vertretern des Netzwerkes und der Zivilgesellschaft zu gesellschaftlich relevanten Themen austauscht. Die Spendenkampagnen zur Krisen- und Nothilfe wie „Wer Hunger hat, kann nicht warten“ und „Mit einer Spende zweimal helfen“ wurden im Jahr 2021 dank Ihrer und Eurer großartigen Unterstützung mit großer Resonanz fortgeführt und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherung von Familien in besonders schwierigen Lebenssituationen.

Sowohl hier bei uns in Deutschland als auch in Brasilien ließ die pandemische Situation zwischenzeitlich wieder deutlich mehr an Interaktion und menschlichem Aufeinandertreffen und Miteinander sein zu. So haben wir unsere Jahreshauptversammlung vor Ort abhalten können und die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland wieder persönlich durchführen können. Die Teilnahme an besonderen Veranstaltungen wie dem Runden Tisch Brasilien oder dem AndersAdvent in Münster sowie eine kleine interne Weihnachtsfeier war möglich.

In Brasilien konnten die Projektaktivitäten schrittweise wieder aufgenommen werden. Insbesondere wurde im Bundesstaat Paraíba mit dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) -geförderten Projekt „Netzwerken für Nachhaltigkeit – Solidarität verbindet“ begonnen. Die 10 beteiligten Organisationen setzen anhand verschiedener Maßnahmen innovative Lösungen zur Verbesserung der Ernährungssicherung um und legen dabei besonders großen Wert auf einen engen Dialog zwischen Stadt und Land.

Nach der langen Phase von Abstand und sozialer Distanz haben wir im Zusammentreffen deutlich gespürt, wie sehr uns die direkte Begegnung bewegt, motiviert und mit neuem Tatendrang inspiriert. Auch wenn in 2021 noch keine Partnerbegegnung in Brasilien möglich war, so fühlten wir uns solidarisch um so mehr verbunden und haben über die digitalen Formate andere und nicht weniger intensive Einblicke in die Arbeit vor Ort erhalten.

Mit aufrichtigem Dank für Ihre und Eure Solidarität und eine interessante Lektüre wünscht
Ihnen und Euch

Bernward Wigger
1. Vorsitzender



2.0 Organisationsstruktur und –prozesse

2.1 Name, Anschrift, Gründungsjahr

Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.
Klosterstr. 11
48455 Bad Bentheim

Gründungsjahr des Vereins: 1984

Hauptbüro:
Lange Str. 48
48477 Hörstel - Bevergern

2.2 Steuerstatus

Der Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e. V. wird beim Finanzamt Bad Bentheim unter der Steuernummer 55/272/00167 steuerlich geführt. Das Finanzamt Bad Bentheim hat am 12.07.2021 einen Bescheid für 2020 über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag erlassen. In der Anlage zum Bescheid wird Folgendes festgestellt: *„Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten und gemeinnützigen Zwecke im Sinne der §§ 53 ff. AO dient.*

2.3 Anzahl der Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Udo Lohoff ist als Geschäftsführer aufgrund eines schriftlich geschlossenen Anstellungsvertrages hauptberuflich für den Aktionskreis Pater Beda tätig. Zur Vergütung des Geschäftsführers wird auf die Angaben im Anhang zum handelsrechtlichen Jahresabschluss verwiesen.

Darüber hinaus sind drei weitere Personen für den Bereich Sekretariat/Finanzbuchhaltung, Frau Maria Lohoff, Hörstel, für Projektbegleitung und Netzwerk Solivida, Frau Maria Detert, Ahaus und eine Honorarkraft, Frau Theresa Rottmann, Münster insbesondere zur Ausarbeitung und Begleitung der BMZ-Projekte (BMZ = Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) angestellt (10 Std./Woche). Die halbe Stelle von Frau Maria Detert wurde im Mai 2018 eingerichtet. Frau Detert unterstützte die Arbeit des Aktionskreises und die des Netzwerkes Solivida bereits in den letzten Jahren von Brasilien aus und ist jetzt direkt mit halber Stelle für den Aktionskreis tätig, da sie ihren Wohnsitz nach Deutschland verlegt hat.



Geschäftsführer Udo Lohoff

Heute hat der Aktionskreis Pater Beda bereits über 360 wahlberechtigte Vereinsmitglieder, darüber hinaus fühlen sich auch weitere Personen dem Aktionskreis verbunden. Der Aktionskreis ist eine lebendige Gemeinschaft, die versucht, die Partnerprojekte in Brasilien intensiv zu unterstützen, durch:

- regelmäßige Aktionen wie Altpapier- und Altkleidersammlungen
- entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Basare und Verkaufsaktionen bei Gemeindefesten und sonstigen Anlässen



Unterstützung im Homeoffice/Arbeitstreffen in Münster: Zu den monatlich 1 bis 2 mal stattfindenden Planungs- und ...

- Geldsammlung en im Freundeskreis und anlässlich von Familienfeiern
- Partnerschaften als Austausch und Dialog
- intensive Partnerbegegnungen
Brasilien–Deutschland–Brasilien.

Im Aktionskreis Pater Beda wirken die oben beschriebenen ehrenamtlichen Mitarbeiter mit, aber auch Jugendgruppen, Pfarrgemeinden und Schulen. Auch im Jahr 2021 wurde die Arbeit durch die Corona-Pandemie geprägt. Viele der beschriebenen Aktivitäten konnten weiterhin nicht durchgeführt werden. Es galt daher auch weiterhin sich als Verein auf diese neue Herausforderung und den erheblichen Veränderungen einzustellen und neue Wege der Förderung und des Austausches zu finden.



... Austausch treffen der Mitarbeiter des Aktionskreises ist es notwendig, dass währenddessen die Kinder betreut werden.

Schließlich gibt es eine große Anzahl von Familien und Personen, die die Arbeit des Aktionskreises regelmäßig durch Geldspenden unterstützen.

Die Mitglieder des Aktionskreises kommen vornehmlich aus dem Münsterland, aus dem Oldenburger-/Cloppenburg- und Emsland, dem Sauerland, den anschließenden Räumen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

2.3.1 Bericht der Mitarbeiterin Maria Detert: „Wenn Bäume zur Hoffnung für Kleinbauern werden“

Bäume haben tiefe Wurzeln, sind fest verankert im Boden, bilden beeindruckende Kronen, mit Blüten im Frühling und Früchten im Herbst. Bäume bieten Menschen und Tieren Nahrung, ihre Kronen den Vögeln Lebensraum, ihre Blüten den Bienen Nektar und allen unter ihrem Dach Schatten und Erholung in den heißen Tagen des Sommers. Bäume sind ein Symbol für das Leben an sich. Bäume haben eine herausragende Bedeutung für den Klimaschutz, da sie CO2 binden.

In Brasilien sagen die Bauern, dass die Bäume die „Haare der Erde“ sind und folglich ohne Bäume hat die „Erde eine Glatze“, der Sonne und dem Regen schutzlos ausgesetzt.

Gerade die industrielle Landwirtschaft hat einen großen Anteil an der Abholzung der Wälder, wo auf vielen tausend Hektar Land ohne einen einzigen Baum, Soja angebaut wird. Das Weideland hat kaum einen Baum so dass die Rinder der heißen Sonne ausge-



Aussaat von Baumsamen in Pflanzröhrchen – Verein EMA Pirapemas



Jungbäume kurz vor Auspflanzung ins Feld – Verein EMA Pirapemas



Bildungsarbeit ist ein wichtiger Baustein für die Arbeit – Santa Luzia do Paruá – comunidade Fortaleza

setzt sind. Auch Kleinbauern betreiben seit Jahrhunderten Brandrodung als Vorbereitung für ihren Anbau, ständig sinkenden Erträgen und seinen traurigen Folgen: Unfruchtbare Böden, Verarmung der Menschen und schließlich Landflucht und Verstädterung.

Der Verein für Bildung und Umwelt, EMA – Associação Educação e Meio Ambiente – und gleichzeitig Gründungsmitglied des Netzwerkes Solivida arbeitet aktuell an einem Wiederaufforstungsprojekt, wo es darum geht, 300 Hektar Land mit 300.000 Palmen, Holz- und Obstbäumen aufzuforsten.

Die Bäume werden in der eigenen Baumschule angezogen. Es werden etwa 25 verschiedenen Arten produziert (Palmen, Obst- und Holzbäume). Die Bewässerung pumpt Wasser mit Solarstrom.

In den letzten Jahrzehnten wurden verstärkt Anbaumodelle entwickelt, die die Bäume als bedeutsam für nachhaltige und erfolgreiche Bewirtschaftung von Böden berücksichtigen. Gerade in den feuchten Tropen spielen Bäume eine herausragende Bedeutung für Wasser- und Nährstoffkreisläufe, und sind einkommenswirksam, durch ihre Früchte und als Holzlieferant. Wir nennen solche Anbausysteme Agroforstwirtschaft, Weidewirtschaft oder auch Agroweidewirtschaft, wo eben landwirtschaftlicher Anbau, Weidewirtschaft und Holzwirtschaft miteinander kombiniert werden.

Die EMA hat laut eigener Satzung den Anspruch, die kleinbäuerliche Landwirtschaft zu fördern und deshalb gehören nachhaltiger Erhalt der Wälder und die Verbesserung der Lebensgrundlage der dort ansässigen Familien als „Hüter der Wälder“ zusammen.

Hierfür arbeitet die Organisation in drei Kommunen mit 46 Familien in 14 Gemeinschaften und hat bisher etwa 180.000 Bäume angepflanzt. Bis zum Jahresende sollen noch 120.000 dazu kommen. Das Projekt hat Modellcharakter und findet Beachtung bei anderen Bauern. Auch die jeweiligen Stadtverwaltungen der drei Städte zeigen wachsendes Interesse und bieten Kooperationen an. Hierbei geht es vor allem darum, die lokalen Agrartechniker weiter zu bilden.

In den Weidewirtschaftsflächen werden vor allem Holzbäume in Reihenform (Einzel oder Doppelreihen) mit Abständen zwischen den Reihen von 12-20 m in Ost-Westrichtung angepflanzt. In einer Reihe in Ost-West-Richtung „läuft“ der Schatten immer

über die Baumreihe und die Zwischenreihen bleiben ohne Schatten, was den einjährigen Kulturen zugutekommt. Zwischen den Reihen wird Grünland für die Rinder angebaut und die Reihen bieten Schatten für die Tiere und auch Möglichkeit das Weideland in Parzellen aufzuteilen, damit die Flächen sich von der Beweidung erholen können. Gerade in den feuchten Tropen sind die Trittschäden an Böden und Gräsern ein erhebliches Problem.

In Agroforstanbauflächen werden vor allem Palmen und Obstbäume in Reihenform mit 8-10 m Abstand angepflanzt, ebenfalls in Ost-Westrichtung, dazwischen einjährige und mehrjährige Kulturpflanzen.

Sicherlich kann man hervorheben, dass eine Landwirtschaft mit Bäumen eine erhebliche Veränderung der bisherigen Praktiken ist, die ja häufig von einem gemäßigten Klima auf die tropische Landwirtschaft übertragen wurde. Das große Interesse anderer Bauern und ihrer politischen Repräsentanten macht deutlich, dass diese Anbausysteme Schule machen.

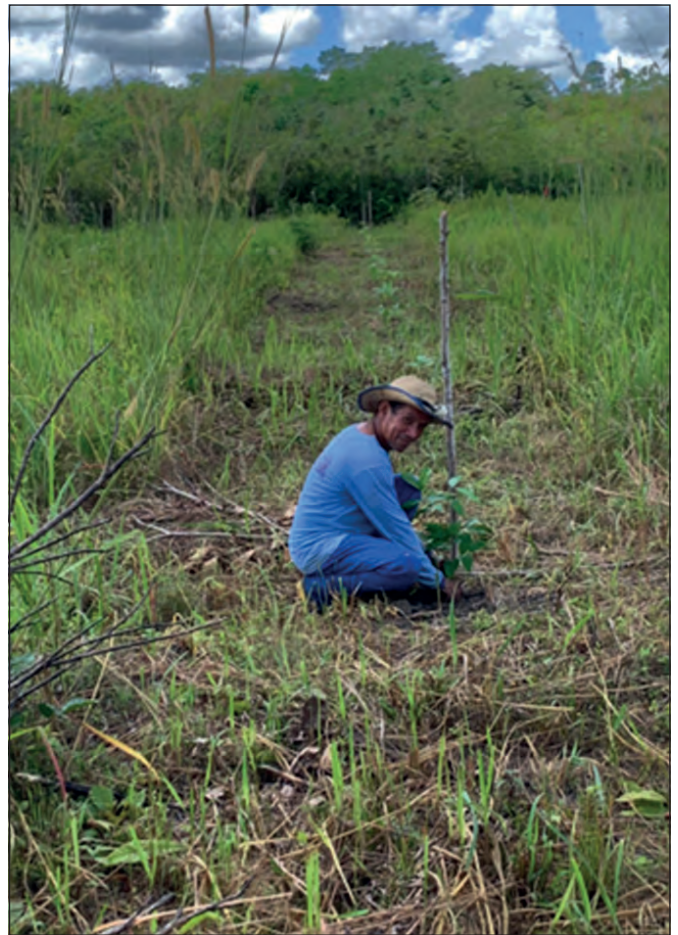
Wenn Bäume zur Hoffnung für Kleinbauern im östlichen Amazonasgebiet werden, und 46 Familien als Pioniere ihre Anbaumethoden ändern und darauf das Überleben ihrer Familien richten ist die Farbe der Hoffnung sicherlich GRÜN.

Aus Ödland wird Ackerland und aus Ackerland Wald. Gerade in den feuchten Tropen kann Wald als höchste Stufe dieses künftigen „Upgrades“ an Fruchtbarkeit und Reichtum verstanden werden. Ein Reichtum, der allen zugutekommt und nicht, wie im Landgrabbing* des Plünderungskapitalismus, nur wenigen Superreichen und deren Günstlingen.

Das Netzwerk Solivida hat 33 Partnerorganisationen von denen 10 im ländlichen Umfeld arbeiten. Bei allen Organisationen hat die Aufforstung eine steigende Bedeutung. Der Aktionskreis Pater Beda fördert und unterstützt diese Arbeit, durch die neue Produktionsmodelle entwickelt werden konnten.

MARIA DETERT

* Die vom Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) 2012 verwendete Definition beschreibt Landgrabbing als einen Prozess, bei dem sich internationale aber auch einheimische Investoren durch langfristige Pacht- oder Kaufverträge große Ländereien in Entwicklungs- und Schwellenländern aneignen.



Anpflanzen einer Baumreihe ins Weideland – Herr João Costa Sousa, Santa Luzia do Paruá – comunidade Cizino



Anpflanzung einer Açai Palme – Herr Antônio do Vale da Silva Cruz – Santa Luzia do Paruá - comunidade Quadra XXIII



Beteiligung am Protest gegen Präsident Bolsonaro der brasilianischen Community in Köln und Umgebung vor dem Kölner Dom, 19.06.2021

2.4 Organe und Ihre Aufgaben (Leitung, Aufsicht, Beratung)



Mitgliederversammlung

Vorstand

nach § 26 BGB

erweiterter Vorstand

nach § 6 Absatz 4 Vereinsatzung

Geschäftsstelle

Geschäftsführer
kaufmännische Angestellte
sonstiges Personal

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Geschäftsführer
kaufmännische Angestellte
ehrenamtlich tätige Mitglieder
freiwillige Helfer

2.5 Namen und Mitglieder von Leitungsorgan, Geschäftsführung und (besonderem) Aufsichtsorgan Es gehören zum Vorstand:

Bernward Wigger aus Gronau (1. Vorsitzender)
Erich Rump aus Nottuln (2. Vorsitzender)
Udo Lohoff aus Hörstel (Geschäftsführer)
Gerd Bolten aus Friesoythe (Kassenwart)
Franz-Josef Verst aus Gronau-Epe (Schriftführer)

Erweiterter Vorstand (sieben Personen):

Monika Frietschen aus Hemer

Eckart Deitermann aus Nordhorn

Clemens Driever aus Lengerich/Emsland

Albert Frechen aus Stadtlohn

Andrea Hoormann aus Salzbergen

Theresa Rottmann aus Münster

Provinzdelegat in Deutschland der Franziskaner-Provinz vom Hl. Antonius in Nord-Brasilien, zzt. nicht besetzt.

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Udo Lohoff ist als Geschäftsführer aufgrund eines schriftlich geschlossenen Anstellungsvertrages hauptberuflich für den Aktionskreis Pater Beda tätig. Zur Vergütung des Geschäftsführers wird auf die Angaben im Anhang zum handelsrechtlichen Jahresabschluss verwiesen.

Darüber hinaus sind drei weitere Personen für die Bereiche Sekretariat, Finanzbuchhaltung, der Projektbegleitung/Netzwerk SoliVida und der Ausarbeitung/Verwendungsnachweisen von BMZ-Kooperationen angestellt.

2.6 Kontrollsysteme

Der Arbeit des Vorstandes liegt die Satzung des Vereins und eine gesonderte Geschäftsordnung zu Grunde. Grundsätzlich gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Buchhaltung wird in der Geschäftsstelle erstellt. Es erfolgt eine laufende Überwachung durch den externen Steuerberater. Die Kassenprüfer prüfen satzungsgemäß jährlich die Rechnungslegung. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt durch den externen Steuerberater. Weiterhin erfolgt eine freiwillige Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

Mit allen Partnerprojekten hat der Aktionskreis Pater Beda seit vielen Jahren Verbindung und Kontakt, wenigstens 10 Jahre lang, einige fast 50 Jahre und die Hälfte aller seit über 20 Jahren. In dieser Zeit haben sich Mechanismen entwickelt, die über die Jahre dazu beigetragen haben, Bedeutung und Wirkung der jeweiligen Projektaktivitäten zu untersuchen und vor allem auch diese dem Einsatz von Spendengeldern entgegenzustellen.

Dies geschieht u.a. durch Partnerbesuche vor Ort mit Einsicht und Offenlegung der Projekt- und Verwaltungsunterlagen. Bei den älteren Projekten wurde vor Jahren bereits, gerade auf Druck und Bitte des Aktionskreises Pater Beda, verstärkt auf die arbeitsrechtlichen Bestimmungen des Landes hingewiesen. Heute sind alle Partnerprojekte gemeinnützig anerkannt und werden jährlich durch die örtlichen Steuerbehörden ebenfalls geprüft.

Allein dadurch wurde ermöglicht, dass die Partner auch auf Fördergelder für ihre einzelnen Maßnahmen aus dem brasilianischen Verwaltungsapparat zurückgreifen können, sei dies auf der Bundes-, Landes- oder Kommunalebene. Dies hat wiederum zur Folge, dass eine weitere, unabhängige Kontrolle der Mittelverwendung stattfindet.

2.7 Mitgliedschaften

Zugehörigkeit zum Netzwerk SoliVida in Brasilien seit 2012

Alle 30 Partnerprojekte des Aktionskreises Pater Beda haben sich im Jahr 2012 zu einem Netzwerk zusammengeschlossen und treffen sich seither 3x jährlich um voneinander zu lernen und sich auszutauschen. Die Treffen finden reihum an den Orten der einzelnen

Partnerinstitutionen statt. AKTUELL: In Coronazeiten wurden nunmehr alle Treffen und Versammlungen online über das Online-Tool ZOOM veranstaltet, siehe später unter 5.5.

„So unterschiedlich die Projekte, die der Aktionskreises Pater Beda in Brasilien fördert, auch sind, so haben sie doch viele Gemeinsamkeiten: die Suche nach Wegen, die Armut und die ungleichen Lebensbedingungen der Menschen verbessern zu helfen, aufbauend auf dem Recht aller Menschen auf Nahrung, Menschenwürde, Wasser, Wohnung, Einkommen und Bildung.

Die Arbeit als Netzwerk all' dieser jetzt bereits 34 Partnerinstitutionen, das immer noch im Aufbau ist, hilft allen die Isolation zu überwinden, die eigene kleine, lokal begrenzte Arbeit als bedeutsam zu erleben und in einem größeren Zusammenhang zu sehen und gibt uns die Möglichkeit, kritisches Bewusstsein in unserer globalen Gesellschaft zu erhalten. Und das gilt nicht nur für uns als Institution vor Ort, sondern auch für die Vereine und Gruppen in Deutschland oder Europa, die mit vielen Zeichen der Solidarität helfen. Die Verbindung aller Projekte ist die Suche nach Wegen für eine bessere, gerechtere Welt, in der der Mensch im Mittelpunkt steht.“ Zitat von Maria Detert, Agraringenieurin von der „Genossenschaft Land und Leben“ (Cooperativa Terra e Vida), Catanhede, Bundesstaat Maranhão und vorherige Vorsitzende des Netzwerkes SoliVida und seit Mai 2018 mit einer halben Stelle direkt beim Aktionskreis angestellt (s.o.).

Die regelmäßigen Treffen des Netzwerkes mit jeweils 1-2 Vertretern aus den Partnerprojekten des Aktionskreises werden finanziell und inhaltlich vom Kindermissionswerk/Die Sternsinger in Aachen gefördert

Außerdem bestehen Projektzusammenarbeiten mit dem **Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** – dem BMZ, dem Kindermissionswerk/Die Sternsinger und Nordestino e.V.

Der Aktionskreis Pater Beda ist Mitglied bei

- **KoBra – Kooperation Brasilien e.V., Freiburg**
KoBra vernetzt im deutschsprachigen Raum Brasiliengruppen, engagierte Einzelpersonen und Organisationen, die sich solidarisch mit den sozialen Bewegungen in Brasilien für eine gerechtere Welt einsetzen
- **Eine Welt Netz NRW**
Das Eine Welt Netz NRW ist seit 1991 das Landesnetzwerk entwicklungs-politischer Vereine und Engagierter in Nordrhein-Westfalen, mit Büros in Münster und Düsseldorf.

Eine Welt Netz  **NRW**

 **KoBra**
Kooperation Brasilien

 **RE**
Brasilien-Initiative Nordestino e.V.
Zur Förderung von Ausbildung und sozialer Hilfe

 **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

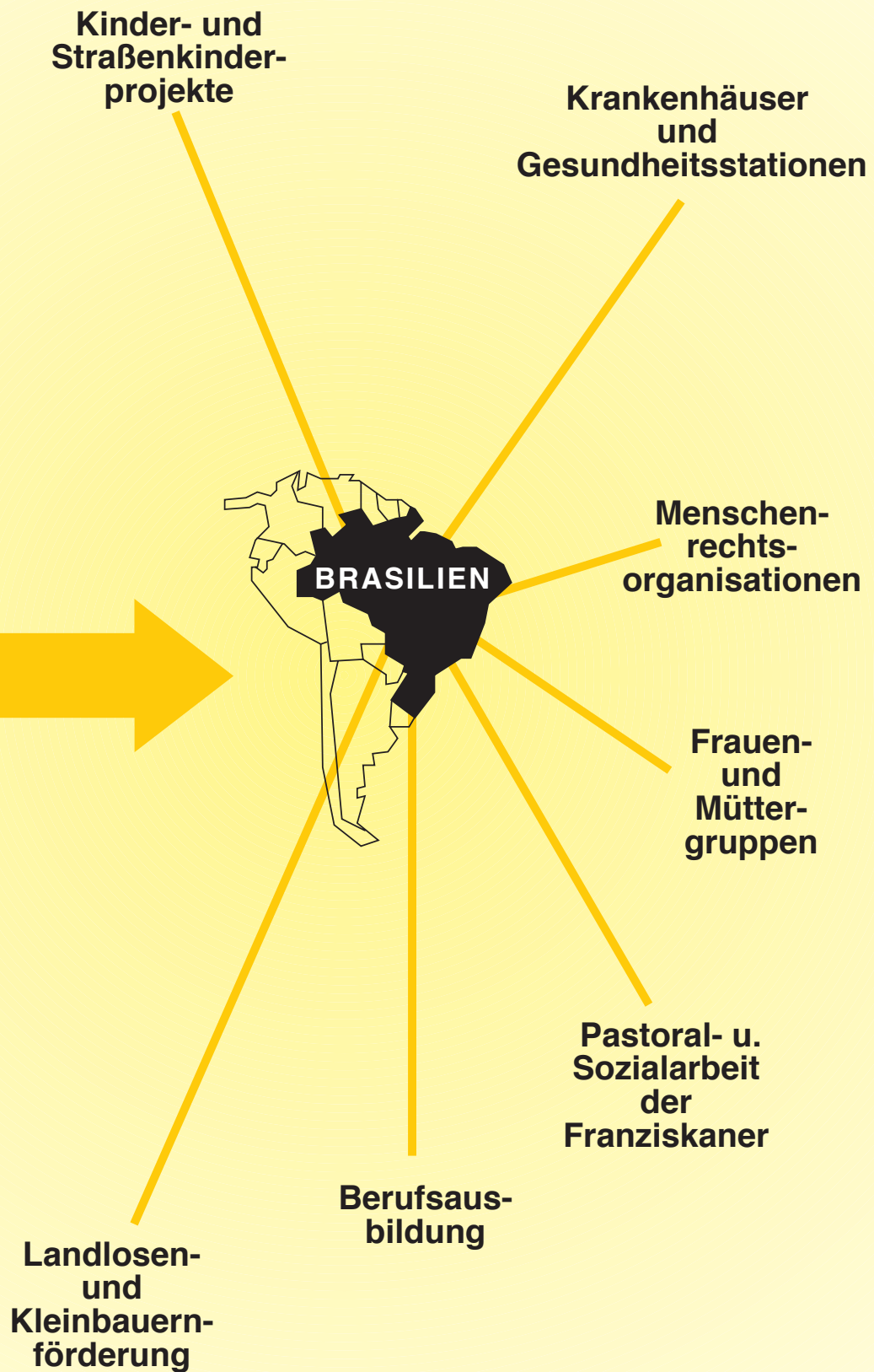
 **Kinder MISSIONSWERK**
DIE STERNINGER



Fußballclub auf der Ilha de Deus, Recife



SOLIDARIEDADE



2.8 Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern

2.8.1 Leistungsbeziehungen zu DWL Döcker und Partner mbB

Bernward Wigger als 1. Vorsitzender des Aktionskreises Pater Beda ist Partner der DWL Döcker und Partner Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwalt mbB. Die Sozietät DWL Döcker und Partner erledigt aufgrund eines mündlichen Vertrages folgende Dienstleistungen:

- Lohnbuchhaltung
- Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und der entsprechenden Steuererklärungen (Gemeinnützigkeitserklärung, Körperschaftsteuererklärung, Gewerbesteuererklärung, Umsatzsteuererklärung)
- Sonstige laufende steuerliche Beratung
- Zurverfügungstellung von DATEV-Rechnungswesen-Software

Die Sozietät DWL hat hierfür im Wirtschaftsjahr 2021 keine Vergütungen erhalten. Alle Leistungen werden unentgeltlich erbracht. Der Wert dieser Probono Leistung beträgt 5.500 €.

Bernward Wigger ist darüber hinaus noch mittelbar an der DWL-IT Service GmbH beteiligt. Diese Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2021 keine Leistungen gegenüber dem Aktionskreis Pater Beda erbracht.

3.0 Aufgaben und Ziele

3.1 Zielsetzung, Strategie und Förderansatz

Bereits 1964 startete der Franziskaner Pater Beda Sammelaktionen (Altpapier/Altkleider) zugunsten Brasiliens. Schnell weitete sich die Arbeit über viele Regionen aus. Mit den Erlösen aus diesen Aktionen wurden vor allem Franziskaner, andere Priester und Ordensleute sowie Sozialprojekte unterstützt. Es galt das Motto: *„schnell und unkompliziert helfen“*.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Aktionskreises war die Bildung des eingetragenen Vereins am 26. Februar 1984, gleichzeitig wurde die Gemeinnützigkeit anerkannt.

In den letzten Jahren wurden die einst so wichtigen Altpapier- und Altkleidersammelaktionen immer weiter eingestellt. Im Jahr 2021 blieb nur noch die Stadt Vreden und die Gemeinde Holzwickede, in der die Bevölkerung ihr Altpapier zu bestimmten Sammelterminen abgeben können. In allen Orten wurden jedoch Altkleider-Sammelcontainer aufgestellt. Darüber hinaus fand eine Ausweitung der Tätigkeitsbereiche statt:

- Brücke bilden zwischen Brasilien und Deutschland
- Partnerschaft auf Augenhöhe
- Partnerschaft als Austausch und Dialog

Der Aktionskreis Pater Beda betätigt sich in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die sozialen und pastoralen Problembereiche in den sog. Entwicklungsländern und über Zusammenhänge zwischen der „Ersten“ und der „Dritten Welt“, und dies ganz konkret anhand des Landes Brasilien.

Ziele des Aktionskreises sind dabei:

- Sensibilisierung für mehr Engagement zugunsten einer gerechten Welt, durch Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit, hin zu mehr Verständigung unter den verschiedenen Völkern, Kulturen und Religionen.
- Hilfe bei der Pflege eines intensiven Dialogs und der konkreten Partnerschaft zwischen den Akteuren in Deutschland und Brasilien.

- die >Sicht von unten<, die >Sicht der Verlierer< darzustellen, wobei besonders darauf geachtet wird, die Fähigkeiten, die Kreativität und den Selbsthilfewillen der ungerecht verarmten Bevölkerung aufzuzeigen und zu verteidigen.
- Vorbereitung und Durchführung des Austausches von Brasilianern und Deutschen. Wenn Deutsche für eine gewisse Zeit in ein Partnerprojekt gehen, um dort „mitzuleben“ und mitzuarbeiten, so versteht der Aktionskreis dies als „solidarischen Lerndienst“. Genauso werden Brasilianerinnen und Brasilianer eingeladen, um die Wirklichkeit Deutschlands und die Arbeit des Aktionskreises kennenzulernen, aber auch, um von ihrem Land hier in Deutschland zu berichten. AKTUELL: In Zeiten der Pandemie mussten geplante Reisen und mögliche und geplante Freiwilligeneinsätze zunächst verschoben oder auch storniert werden. Aus gegebenem Anlass kommen zur Zeit diesbezüglich keine oder nur wenige Anfragen.
- Vermittlung und Begleitung von Projektpartnerschaften für Schulen, Pfarreien, Eine-Welt-Gruppen, Freundeskreise, Privatpersonen usw.
- Finanzierung und Unterstützung von unterschiedlichsten Initiativen und Gruppen, die sich in den meisten Fällen im Nordosten Brasiliens befinden. Die Partnerinstitutionen haben in der Regel einen kirchlichen Hintergrund, den es zu kennen und zu berücksichtigen gilt. Wir arbeiten insbesondere zusammen mit:
 - Sozial- und Pastoralarbeit der Franziskaner
 - Landarbeiterbewegungen, der Kommission für Landpastoral
 - Menschenrechtsgruppen
 - Pfarreien
 - Kinder- und Straßenkinderprojekten

Ziel dieser Hilfen ist es, die Benachteiligten und Armen dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu entfalten, sich selbst zu organisieren und ihre Rechte wahrzunehmen, damit sie dann ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft verändern können

4.0 Tätigkeiten

Die Arbeit des Aktionskreises Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. können in folgende vier Bereiche aufgeteilt werden:

- Materielle Mittelbeschaffung
- Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Partnerschaft als Austausch und Dialog
- Projektförderung in Brasilien

4.1 Materielle Mittelbeschaffung

Materielle Mittelbeschaffung geschieht vor allem durch Sammelaktionen von Altpapier, Altkleider und Schuhen. Seit über 50 Jahren - die ersten Aktionen fanden bereits im Jahre 1964 statt - wurden Sammelaktionen in über 60 Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen durchgeführt. Seit zehn Jahren hat der Aktionskreis jedoch in fast allen Orten die regelmäßigen Sammelaktionen eingestellt und stattdessen Standcontainer für Altkleider und Schuhe aufgestellt. Der Aktionskreis ist stets bemüht, in weiteren Orten Container aufzustellen. Dabei ist man sehr auf die Mithilfe der örtlichen Freunde und Mitarbeiter angewiesen, da es Orts-



Sammelcontainer vor der St.-Josef-Kirche Nordhorn

Sammelergebnisse Standcontainer 2021 (in KG)													
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt
Neuenkirchen	880	820	860	870	1120	920	820	1180	870	880	1080	860	11160
Steinfeld	940	850	740	900	1190	910	860	1020	780	830	890	840	10750
Damme	2520	2100	2500	2640	3120	2200	2240	2650	2360	2260	2700	2100	29390
Löningen	5840	5040	7260	5580	5.220	6780	4620	7580	5260	5660	7200	5320	71360
Essen/Old.	1650	1560	1980	1640	1.340	1880	1350	2360	1380	1540	1820	1500	20000
Lastrup		880	1200	940	910	1260	790	1320	700	1110	1400	960	11470
Haren/Ems	1440	1160	1790	1540	1.500	1420	1320	2020	1380	1360	1440	1280	17650
Dalum	3500	3040	3560	3520	4.920	3060	3200	3440	3140	3500	5640	2880	43400
Holthausen-Biene	460	380	470	440	680	480	470	480	440	420	700	400	5820
Brandlecht	280	360	320	260	320	120	60	430	180	340	400	240	3310
Nordhorn	1340	1200	1900	1440	1.280	1860	1230	1800	1300	1320	1840	1260	17770
Veldhausen	750	680	1000	810	760	760	740	960	780	860	920	740	9760
Neuenhaus	860	800	1220	940	880	1120	800	1080	760	900	1100	820	11280
Uelsen	1400	1260	1840	1380	1.260	1780	1360	1820	1260	1400	1800	1120	17680
Lage	400	340	500	380	370	480	280	500	320	360	460	300	4690
Emlichheim	740	700	960	760	660	1000	760	900	500	720	860	660	9220
Wietmarschen	520	520	730	550	470	1030	650	620	380	600	740	560	7370
Lohne	440	360	420	420	380	420	380	500	300	320	380	160	4480
Salzbergen	880	800	1200	980	860	1140	960	1180	880	940	1200	900	11920
Schüttorf	1660	1480	1980	1560	1.660	1960	2150	2020	1640	1780	2100	1580	21570
Wettringen	380	400	660	440	340	400	430	560	440	360	400	400	5210
Bad Bentheim	1940	1760	2440	1920	2.020	2580	1360	2680	2040	2080	2760	2000	25580
Gildehaus	400	320	640	480	380	380	380	640	320	440	680	360	5420
Rheine	460	440	510	440	470	780	450	600	420	580	760	440	6350
Gronau	710	570	910	710	650	640	660	760	890	710	680	670	8560
Epe	400	320	580	500	380	400	340	340	610	380	480	360	5090
Ahaus	4000	3450	5440	4500	4.160	4200	4880	3840	5020	4700	4220	4440	52850
Vreden	2760	2600	3500	2880	2.720	2420	3310	2340	3200	2600	2660	2700	33690
Stadtlohn	3340	3000	4340	3520	3.300	3300	4360	3120	4080	3460	3400	3620	42840
Heek	1160	1060	1360	1280	1.040	1100	1500	960	1340	1200	1100	1240	14340
Ibbenbüren	800	180	400	250	230	330	340	300	580	380	400	240	4430
Mettingen	1700	500	1140	840	570	680	580	620	1020	640	600	560	9450
Hopsten	920	420	880	720	500	580	680	700	780	540	540	520	7780
Klausheide	240	160	180	210	370	240	220	70	0	250	0	80	2020
Ramsloh	4800	1260	2280	1500	1.740	1900	1580	2490	1700	1620	1640	1540	24050
Barßel	4460	1380	3040	2600	2.520	2520	2600	3080	1920	2480	2080	2400	31080
Friesoythe			2690	2100	2.120	2280	2140	4090	2360	2740	2480	2580	25580
Coesfeld	1.340	1.290	1.600	1.390	1.280	1.240	1.760	1.210	1.600	1.360	1.260	1.400	16.730
Hemer	4.840	5.460	6.260	3.520	5.620	4.220	3.860	6.260	4.760	7.200	4.140	3.180	59.320
Schwerte		2.780											2.780
Zwischensumme	61.150	51.680	71.280	57.350	59.310	60.770	56.470	68.520	57.690	60.820	64.950	53.210	
Total													723200

kenntnisse benötigt, um gute Stellplätze zu finden, die die Bevölkerung auch annimmt. Gleichzeitig findet überall stets eine intensive Presse- und Informationsarbeit über die aktuelle Situation Brasiliens im Allgemeinen und der Lage der vom Aktionskreis geförderten Projekte im Besonderen statt. Dadurch ist die Bevölkerung informiert über die Ziele der Arbeit des Aktionskreises und seiner Aktivitäten in Deutschland.

Der Aktionskreis hat auch im Jahre 2021 weitere Container-Standplätze in verschiedenen Orten gesucht, z.B. in der Stadt Friesoythe. Bereits seit einigen Jahren stehen Container des Aktionskreises in den Kommunen Ahaus, Stadtlohn, Vreden, Gronau, Hopsten, Mettingen, Ibbenbüren, Bad Bentheim, Neuenhaus, Uelsen, Wietmarschen, Emlichheim, Nordhorn, Salzbergen, Dalum/Emsl., Haren, Oberlangen, Lingen-Holthausen/Biene, Damme, Neuenkirchen-Vörden, Steinfeld, Löningen, Essen/Oldenb., Lastrup, Barßel, Harkebrügge, Elisabethfehn und Ramsloh und in Coesfeld gemeinsam mit dem Kolping.

AKTUELL: Wegen Corona konnten 2021 die Sammelaktionen in Schwerte nicht durchgeführt werden. Die Erlöse aus den Aufkommen der Altkleider-Sammelcontainer gingen Pandemie bedingt zurück. Jedoch wurden im Gegensatz zu anderen karitativen Vereinen die Altkleider-Container des Aktionskreises auch in schwierigen Zeiten weiterhin geleert.

Im Jahr 2021 kamen aus den Altkleider-Containern über 723 Tonnen Altkleider und Schuhe zusammen (Vorjahr 715 t). Der Preis für die gesammelten Altkleider ging während „Corona“ und den damit verbundenen schwierigen Absatzmärkten erheblich zurück und somit konnten mit der Sammelmenge im Berichtszeitraum lediglich ein Netto-Reinerlös i.H.v. 96.000 € erzielt werden (Vorjahr 131.000 €). Wichtig war jedoch auch im zweiten Coronajahr, dass alle Container weiterhin stehen bleiben konnten und die Aktion somit ohne Unterbrechung fortgeführt werden konnte.

4.2 Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer wichtiger Bestandteil aller Aktivitäten des Aktionskreises Pater Beda ist die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die sozialen und pastoralen Problembereiche in den so genannten Entwicklungsländern und über Zusammenhänge zwischen der „Ersten“ und der „Dritten Welt“, konkret anhand des Landes Brasilien. - Verstärkt soll die Bevölkerung hier in Deutschland zu ihrem Beitrag für mehr Gerechtigkeit in der „Einen Welt“ aufgefordert werden. Hierbei geht es auch um die Bedeutung von Armutsbekämpfung, Menschenrechte, Bewahrung der Schöpfung und einer nachhaltigen Entwicklung in der Einen Welt.

Verstärkt legt der Aktionskreis einen Schwerpunkt in der Berichterstattung über die Entwicklung und die Erfolge der bereits über 50-jährigen Arbeit mit den Partnerinstitutionen in Brasilien. Eine Zusammenarbeit, die durch die Jahre immer mehr eine echte Partnerschaft auf Augenhöhe geworden ist. Wichtiger Bestandteil hierbei ist die Gründung des Netzwerkes SoliVida (Solidarität und Leben), der Zusammenschluss aller nunmehr 34 Partner des Aktionskreises in Brasilien.

Dies geschieht in Gottesdiensten, Vorträge in Schulen, Ausstellungen, Diskussionen und Presseveröffentlichungen. – Was die Gestaltung von Brasilien-Gottesdienste angeht, ist die Zahl, nach dem Tod von Pater Beda im August 2015 natürlich erheblich zurückgegangen. Der Geschäftsführer Udo Lohoff hat begonnen, diese Aufgabe bei entsprechenden Anfragen zu übernehmen.

AKTUELL: Die Corona-Pandemie hat fast im gesamten Berichtszeitraum diese Aktivitäten zunichte gemacht. Vorträge und Veranstaltungen mussten verschoben oder storniert werden. Der Austausch und die Planungen fanden nur noch telefonisch und online statt.



Altpapieraktion in Vreden



Altpapieraktion in Schwere-Ergste

4.2.1 Gäste aus Brasilien bei den Veranstaltungen

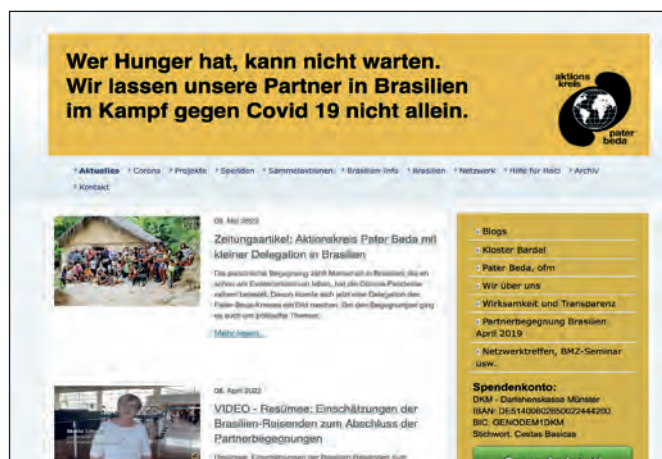
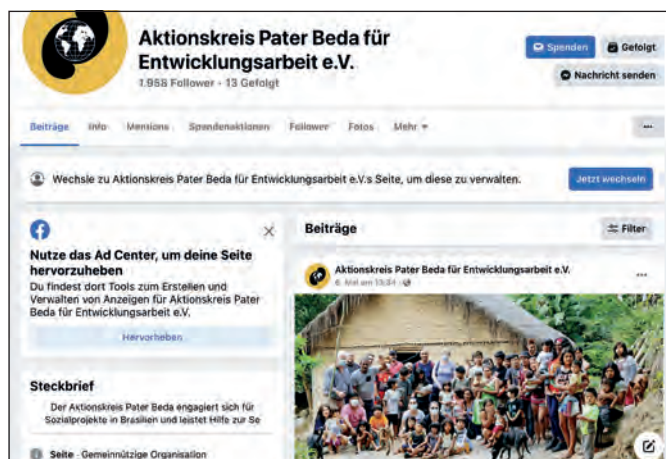
Es ist stets eine gute Angewohnheit des Aktionskreises gewesen, engagierte Gäste aus Brasilien in die Öffentlichkeitsarbeit mit einzubinden, die als Vertreter verschiedener Projektpartner zum Aktionskreis kamen, um hierdurch Brasilien noch stärker lebendig darzustellen und die jeweiligen Nöte aber auch Hoffnungen vorzutragen.

AKTUELL: Unter Coronabedingungen waren Einladungen brasilianischer Gäste auch im Jahr 2021 nicht möglich. Der Austausch ist aber weiterhin notwendig. Und dadurch wurden in erheblichem Umfang online Treffen, Versammlungen und Besprechungen durchgeführt, auf die noch extra eingegangen wird.

4.3 Brasilien-Infos, Homepage, Facebook- und Instagram-Auftritt

Ein weiterer wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist das regelmäßige Versenden der „Brasilien-Infos“ an zzt. 595 Multiplikatoren, in denen man viele Informationen zu Brasilien, zu den Aktivitäten des Aktionskreises und zu seinen Partnerprojekten im Berichtszeitraum findet. Im Jahre 2021 wurden vier BR-Infos herausgegeben – jeweils als Doppelausgabe – mit insgesamt 52 Seiten geballter Informationen. Hier nachzulesen:

<https://www.pater-beda.de/brasilien-info/2021/>



Und nicht zu vergessen ist die Homepage: www.pater-beda.de und der Facebook-Auftritt des Aktionskreises. Hier kommen schnell und aktuell Nachrichten und Infos zu den Partnern in Brasilien, zu den Tätigkeiten des Aktionskreises Pater Beda und hier und da auch Brasilien-Informationen mit Bezug zur Arbeit des Vereins. Im Jahr 2021 waren es wieder etwas über 100 Posts, zu finden unter:

<https://www.facebook.com/paterbeda/>

Aktionskreis PATER Beda bei INSTAGRAM: Genauso ist vieles auch zu finden unter der Instagram-Plattform, ganz einfach unter dem Namen „paterbeda“ zu finden. Auch im Jahr 2021 mit knapp 50 Posts.

<https://www.instagram.com/paterbeda/>

4.3.1 Projekt des Monats

Ein weiteres Informationsinstrument ist auf Facebook und Instagram das regelmäßig erscheinende „Projekt des Monats“. So werden Stück für Stück alle 33 Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda ganz aktuell vorgestellt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern, die sich somit auch mit der Darstellung der eigenen Tätigkeiten auseinandersetzen müssen. Hier nur einige Beispiel-Cards für die Online-Darstellung.



März: Verde Vida



April: Nova Vida



Juni: ACRA



Juli: Lideracao



Online- Vorstandsbesprechung in Coronazeiten

4.4 Überregionale Tätigkeiten

Im Berichtszeitraum fanden wieder vier Versammlungen der **Bischöflichen Kommission Mission-Entwicklung-Frieden** der Diözese Osnabrück statt (15.02., 17.05., 13.09., 22.11.). Der Geschäftsführer Udo Lohoff ist seit 2004 Mitglied der Kommission und seit 2014 Mitglied des Vorstandes der Kommission und nahm an allen Terminen teil, sowie jeweils vorab an einem Vorstandstreffen. Herr Lohoff bleibt noch Mitglied der Kommission bis zum Ende der Wahlperiode im Jahr 2023. In dieser Bischöflichen Kommission werden die bistumsweiten Aktivitäten der Eine-Welt-Gruppen diskutiert, koordiniert und Vorschläge erarbeitet für die zukünftige Ausgestaltung dieses Pastoralbereichs innerhalb des Bistums Osnabrück.

Nordestino e.V.

Weitere ehrenamtliche Unterstützung: Seit nunmehr sechs Jahren unterstützt Udo Lohoff als gewählter Kassenwart den Vorstand der „Brasilieninitiative Nordeste e.V.“ mit Sitz am Niederrhein in Dinslaken. Vorab gab es bereits Kooperationen in der Partnerschaftsarbeit und auch in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zwischen dem Aktionskreis und Nordeste e.V. Die Mitglieder des Vereins und der

Vorstand sind in die Jahre gekommen und es fand sich kein ausreichendes Personal für die Vereinsaufgaben. Im Berichtszeitraum traf sich der Vorstand am 19. Januar, am 20. April und am 3. November in Wesel und die jährliche Mitgliederversammlung fand auch als Präsenzveranstaltung am 26. August 2021 statt, unter Beachtung der notwendigen Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen. Außerdem kamen Teile des Vorstandes in Präsenztreffen zu Planungen und Erarbeitung der regelmäßig erscheinenden Vereins-Zeitschrift „Solidariedade“ zusammen (23.02. und 26.03. 25.05.). Nordeste e.V. fördert seit über 30 Jahren Initiativen in Nordost-Brasilien der ländlichen Entwicklung, Schwangerenbegleitung sowie Bildungsprojekte mit Erlösen aus Aktionen und Spenden i.H.v. jährlich rund 50.000 €.

4.5 Auflistung der Vorträge, Berichte, Begegnungen, Gespräche nach Orten

Zusätzlich – jedoch erheblich reduziert wegen der Corona-Pandemie - wurden im Berichtszeitraum zur Aufrechterhaltung und Belebung von bestehenden Partnerschaften zwischen Deutschland und Brasilien Vorträge gehalten, ein intensiver Austausch und Gespräche geführt und/oder Projektbeschreibungen und notwendige Erläuterungen für folgenden Gruppen notwendig und umgesetzt:

- KLJB-Bistum Münster und Landvolkshochschule Warendorf-Freckenhorst
- Kinderförderung Brasilien e.V., Ochtrup
- EMS-TV, Lingen
- Brasilien-Freundeskreis, Papenburg
- Eine-Welt-Gruppe, Pfarrei Dorsten-Holsterhausen
- Nordeste e.V., Wesel
- Haiti-Förderkreis, Salzbergen
- Kindermissionswerk/Die Sternsinger, Aachen

- Haiti-Freundeskreis, Nordhorn
- Eine Welt Gruppe, Vreden
- Gymnasium Sophianeuum, Schöningen
- WDR – „Hier und Heute“-Sendung, Pfarrgemeinde Ahaus
- Dritte-Welt-Initiative Fam. Meinen, Augusthausen
- Brasilien-Freunde, Münster
- KFD St. Marien, Hörstel-Bevergern
- Grundschulen in Ahaus
- Gastkirche – Weihnachtsgottesdienst, Recklinghausen
- Brasilienförderung Augusthausen

Darüber hinaus fanden Vorträge und Planungsgespräche (zum Teil online) mit lokalen Pater-Beda-Aktionskreis-Gruppen in Holzwickede, Rheine, Nordhorn, Vreden, Friesoythe, Wietmarschen, Hemer und Schwerte statt.



Interview ems-TV mit Udo Lohoff



"Pater Beda" hilft in Brasilien

Die Corona-Pandemie trifft die Armenviertel in Brasilien schwer. Tausende Menschen können pandemiebedingt nicht mehr ihrer Arbeit nachgehen und Sozialleistungen gibt es nicht. Sie fallen in Armut. Der Aktionskreis Pater Beda möchte mit seinen Partnern vor Ort helfen.

(28.04.21)



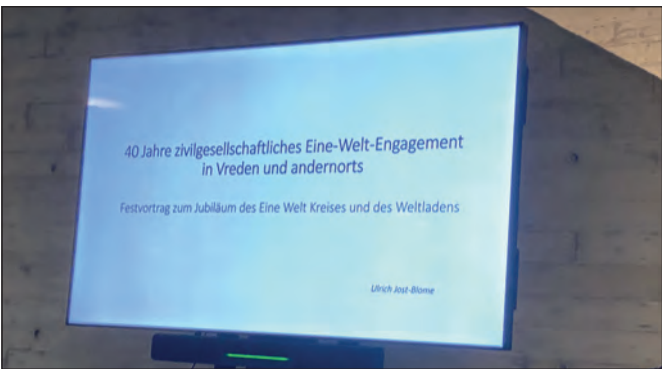
WDR – Hier und Heute in Ahaus



Pressetermin in Augusthausen



Gastkirche Recklinghausen



Grußwort beim 40-jährigen Jubiläum Eine-Welt-Verein Vreden



4.6 Ausgewählte Aktivitäten im Laufe des Jahres 2021

4.6.1 Bundesverdienstkreuz an Rudolf Bögershausen aus Löningen verliehen

Landrat Johann Wimberg würdigt lange Liste von Verdiensten in vielen Bereichen

Landkreis Cloppenburg. Für seine zahlreichen und langjährigen ehrenamtlichen Verdienste ist Rudolf Bögershausen am Dienstag (4. Mai 2021) im Ratssaal der Stadt Löningen in sehr kleinem Kreis das Bundesverdienstkreuz verliehen worden. *„Auch eine weltweite Pandemie darf nicht verhindern, dass Ihnen die Ehre zu Teil wird, die Ihnen gebührt“*, betonte Landrat Johann Wimberg, der das Bundesverdienstkreuz im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte.

Das Bundesverdienstkreuz solle nur an die verliehen werden, die sich abseits des Berufs für andere in besonderer Weise eingesetzt und viel Zeit für das Allgemeinwohl geopfert haben. *„Und das haben Sie über viele Jahrzehnte getan. Der VfL Löningen wäre wohl ohne Ihre Verdienste nicht der Sportverein, der er heute ist. Unser Gemeinwesen lebt davon, dass es Menschen wie Sie gibt, Herr Bögershausen, die mehr leisten als sie müssten.“*

Bögershausen habe seit 1969, seitdem er in Löningen lebe, sein Herzblut in den VfL gesteckt. Dabei habe er immer ein besonderes Augenmerk auf die „Kleinsten“, die F- und E-Jugend- Fußballer gelegt. Damit dem VfL nicht nur auf dem Platz, sondern auch finanziell nicht die Puste ausging, nutzte der Löninger seine guten Kontakte zur Wirtschaft und kümmerte sich um Sponsorings. *„Der Verein hat betont, dass Sie stets einen Weg gefunden haben, um die Wünsche der Sportler zu realisieren, seien es neue Schuhe oder Trainingsanzüge. Das gipfelte 1994 darin, dass Sie mit der Unterstützung von 20 Unternehmen dem VfL einen eigenen Fuhrpark bereitstellten und diesen auch noch selbst organisierten“*, zählte der Landrat auf. Dabei dankte er auch Lore Bögershausen, die mit ihrem Mann diesen Vereinsfuhrpark als Teil des engagierten „Familienunternehmens“ mitbetreut habe.



Rudolf und Lore Bögershausen freuten sich sehr über das verliehene Bundesverdienstkreuz. Landrat Johann Wimberg und Bürgermeister Marcus Willen lobten die vielen ehrenamtlichen Verdienste des Geehrten

Die Liste der Verdienste des bekannten Sportmanns, bei der er im VfL immer als die „Ideen gebende und treibende Kraft“ gesehen wurde ist sehr lang. Der Landrat zählte den Sportförderkreis 100x100, die Durchführung des OM-Cups oder das Turnhallen-Projekt auf. *„30 Jahre Diskussion enden in einer neuen Turnhalle. Es ist doch schön, wenn Bemühungen in etwas Greifbarem enden, dass noch Generationen erfreuen wird“*, fand Landrat Johann Wimberg.

Und wer denke, dass neben all diesen ehrenamtlichen Tätigkeiten kein Platz bleibe, liege falsch. *„Scheinbar blieb auch noch Zeit, um zweimal im Jahr für den „Aktionskreis Pater Beda“ Straßensammlungen für die arme Bevölkerung Brasiliens zu organisieren. Und das 40 Jahre lang als Organisator für 400 Ehrenamtliche. Und auch für die „Strahlemann- Initiative“ haben Sie als Vermittler und Job-Pate viel Zeit investiert“*. Aufgrund dieser langen Liste von Verdiensten sei es für den Landkreis und auch für die Stadt Lönningen selbstverständlich gewesen, sich für eine besondere Auszeichnung auszusprechen. *„Vieles im Landkreis und ganz besonders in der Stadt Lönningen ist untrennbar mit dem Namen von Rudolf Bögershausen verbunden.“*

„Sie haben heute viele Weggefährten, die mit dem Herzen dabei sind“, sagte auch Lönningens Bürgermeister Marcus Willen als Gastgeber der Verleihung im Lönninger Rathaus. Das Bundesverdienstkreuz bringe den Dank des Volkes und des Staates für eine erbrachte Leistung zum Ausdruck. So ein Vorgang sei immer eine „geheime Kommandosache“, die Überraschung dadurch aber perfekt.

Das Ehepaar Bögershausen dankte für die große Auszeichnung. *„Auch denen, die die Auszeichnung angeleiert haben und Rudolf das zugetraut haben“*, betonte Ehefrau Lore. Erst gestern habe sie ihren Mann eingeweiht und bis dahin die Verleihung monatelang geheim gehalten. Die Freude sei sehr groß.

Die Feierstunde im Sitzungssaal des Lönninger Rathauses fand unter strengen Corona-Regeln im kleinsten Kreis der Familie statt. Alle Beteiligten hatten sich darüber hinaus zuvor einem Corona- Test unterzogen.

PRESSEMITTEILUNG STADT LÖNINGEN, 5. MAI 2021

*Auch wir vom Aktionskreis Pater Beda konnten natürlich wegen Corona nur aus der Ferne gratulieren, telefonisch. So ein besonderer und schöner Anlass. Bereits vor einigen Jahren wurden wir von Seiten des Landes Niedersachsen um eine Würdigung für Rudolf angesprochen, dem wir natürlich gerne gefolgt sind. Eine wirklich verdiente Auszeichnung für das herausragende Engagement von Rudolf. Rudolf war selbst zweimal in Brasilien und hat die Sorgen und Nöte, besonders der Straßenkinder erfahren und auch auf den Spuren von Pater Beda und seinen Partnern erlebt, dass man etwas machen kann, um diese Lebensumstände zu verbessern. Der Aktionskreis ist Rudolf zu großem Dank verpflichtet. **Danke für Deinen unermüdlichen Einsatz und nochmal unseren Glückwunsch zu dieser Ehrung!***

4.6.2 LIVE-Diskussionen bei Youtube und Facebook

Seit April 2021 läuft es wieder – alle zwei Wochen – unser LIVE-Programm mit Diskussionen, die mit der politischen und sozialen Arbeit des Netzwerkes SoliVida und dem Aktionskreis Pater Beda direkt zu tun haben. Hierbei kommen jeweils die Vertreter der Partnerorganisation des Aktionskreises zu Wort und stets in direkter Zusammenarbeit mit Udo Lohoff für den Aktionskreis. Als Moderator des Programms konnte der Franziskaner-Pater Wellington Reis gewonnen werden. Im Berichtszeitraum konnten lediglich neun Liveprogramme gestaltet werden (acht Mal im April-Juli und ein Mal



**NÚCLEO
POLÍTICO PEDAGÓGICO**

1. Constituição do Núcleo Político Pedagógico;
2. Diagnósticos das instituições;
3. Definição do plano de formação – primeiro momento seguiu as formações que já estavam programadas (BMZ, Kinder e Aktionskreis);

4. Contribuições para realização das Solilives (Frei Wellington, Udo, Aline e Núcleo);
5. Construção do plano de formação pedagógica permanente a partir de materiais existentes (revisão) e conjuntura brasileira estrutural e fluída;



**DADOS
SOLI - LIVES**



EM 2021 REALIZAMOS 13
LIVES EM PARCERIA COM A
AKTIONSKREIS PATER BEDA

**DIÁLOGO SOBRE OS DESAFIOS E RESULTADOS
DE UMA GESTÃO DEMOCRÁTICA**



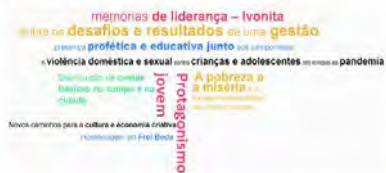
**PÚBLICO
ALCANÇA
DÔ 8.336**

LIVES ESPECIAIS



**PÚBLICO
ALCANÇADO
1756**

NUVENS DE TEMAS



CARDS



CARDS



+55 88 2155 - 3582



redesolivida.org@gmail.com
www.redesolivida.org



Rua São Francisco, 25 - Bairro São Miguel - CEP: 63122355

LIVE!

Verteilung von Lebensmittelpaketen auf dem Land und in der Stadt

Kampagne: Wer Hunger hat, kann nicht warten.

TeilnehmerInnen:

Leonardo Januário da Silva: Vorsitzender des Kinder- und Jugendförderprojektes AFG – Associação Frei Gregório, Cabedelo/PB

Pater Ivanildo Barros: Pfarrer der São João Batista do Vinhais Pfarrgemeinde, São Luís/MA

Rogério Oliveira: CPT (Kommission für Landpastoral) João Pessoa/PB

Maria Betânia de Sousa Barros: Koordinatorin der Kleinkinderförderung im Casa da Criança Dr. J. Moura, Campina Grande/PB

Für den Aktionskreis Pater Beda:
Udo Lohoff

Moderation:
Franziskaner Pater Wellington Reis

Donnerstag, 10. Juni 2021
20 Uhr Deutschland



im Oktober). – Für 2022 ist eine erhebliche Ausweitung geplant, insbesondere mit politischen Diskussionen, da im Oktober 2022 Bundestags- und Präsidentschaftswahlen in Brasilien anstehen.

Die Themen in 2021:

15.04.2021

Dialog über die Herausforderungen und Ergebnisse des demokratischen Projektmanagements

29.04.2021

CPT – Visionäre Hilfe und Begleitung unter der Landbevölkerung

13.05.2021

Neue Wege für Kultur und kreatives Wirtschaften durch Anreize und Projektideen inmitten der Pandemie.

27.05.2021

Häusliche und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Zeiten der Pandemie

10.06.2021

Verteilung von Lebensmittelpaketen auf dem Land und in der Stadt – Kampagne: „Wer Hunger hat, kann nicht warten“

01.07.2021

Armut und Elend und die Folgen für die Verteidigung der Menschenrechte

15.07.2021

IVONITA! – Erinnerungen an eine Führungspersönlichkeit. Liebe, Vision und Solidarität auf dem Weg des sozialen Wandels“

12.08.2021

Ein Hauch von Hoffnung: Engagierte Jugendliche im Netzwerk SoliVida

Diese LIVE-Diskussionen wurden per Internet über die Youtube- und Facebookkanäle des Netzwerkes SoliVida und des Aktionskreises Pater Beda mit einer geplanten Dauer von genau einer Stunde gesendet. Start war jeweils um 15 Uhr brasilianischer und 20 Uhr deutscher Zeit. Die Videos stehen auch weiterhin auf der Youtube-Mediathek des Aktionskreises zum Nachschauen zur Verfügung.

Natürlich liefen diese LIVE-Online-Gespräch auf portugiesisch. Wir haben versucht in dem Kommentarbereich bei Youtube (Aktionskreis Pater Beda) die wichtigsten Aussagen live schriftlich zu übersetzen. Hierbei half uns sehr kompetent unser Freund Tomás Boye aus Berlin, der bereits einen Freiwilligendienst in Brasilien geleistet hat und ein guter Kenner des Landes ist ... Danke, danke!

Facebook icon YouTube icon AO VIVO NO YOUTUBE REDE SOLIVIDA REDE SoliVida

LIVE

Distribuição de cestas básicas no campo e na cidade.

Campanha " Quem tem fome não pode esperar "

Calendar icon 10/06 Clock icon 15:00

LEONARDO JANUÁRIO DA SILVA	PADRE IVANILDO BARROS	ROGÉRIO OLIVEIRA	MARIA BETÂNIA DE SOUSA BARROS	com participação UDO LOHOFF	mediação FREI WELLINGTON REIS, OFM
Presidente da Associação Frei Gregório em Cabedelo - PB	Pároco da Paróquia São João Batista do Vinhais São Luis - MA	Agente Pastoral da CPT João Pessoa - PB	Trabalha na Casa da Criança Dr João Moura - PB	Aktionskreis Pater Beda /Alemanha	Provincia de Santo Antônio do Brasil

SoliVida logo and other partner logos at the bottom.

LIVE auf Benutzerdefinierter Livestreaming Service Ansicht

Participants: Rogério Oliveira, Udo Lohoff - Aktionskreis Pater Beda, Ivanildo Barros, Frei Wellington Reis, OFM, Trabalho, AFG, Aline Silva

aktions kreis pater beda logo

Stummschalten Video abbrechen Teilnehmer Chat Bildschirm freigeben Aufzeichnen Reaktionen Verlassen

4.6.3 Pater Osmar Gogolok, ofm aus Mettingen ist verstorben. Er gehörte seit vielen Jahren dem Vorstand des Aktionskreises Pater Beda an, in seiner Aufgabe als Vertreter der Provinz der Franziskaner in Nordost-Brasilien.

„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.“

FRANZ VON ASSISI

Pater Osmar Gogolok, ofm

*06.07.1933 †18.10.2021

Im Alter von 88 Jahren ist am Montag, 18. Oktober 2021, der Franziskanerpater Osmar Gogolok gestorben. Er ist friedlich mit dem festen Vertrauen in Christus im Konvent in Mettingen eingeschlafen.

Das Comenius-Kolleg, Mettingen verdankt P. Osmar die Gründung des Kollegs 1972. Er war über 40 Jahre Kollegleiter und später als Trägervertreter immer noch in der Verantwortung für das Kolleg.

Er hat sich in außergewöhnlicher Weise von Deutschland aus gegen die Militärdiktatur in Brasilien gestellt und dabei vielen Menschen das Leben gerettet. Durch seine Mitbegründung des Instituts für Brasilienkunde in Deutschland hat er über Missstände in Brasilien aufgeklärt. Durch seine Worte und Taten wird Pater Osmar in unseren Herzen weiterleben. Besonders die bisher über 4000 Absolventen am Comenius-Kolleg und dem Studienkolleg verdanken seiner Tatkraft und seinen visionären Ideen neue Lebenswege und Chancen.

Am Samstag, 23. Oktober 2021, ist um 12.00 Uhr ein Requiem in der St.-Agatha-Kirche, Mettingen für Pater Osmar. Die Beerdigung findet in Stille in Bad Bentheim auf dem Klosterfriedhof statt.

Für die Deutsch-Brasilianische Studienstiftung St. Antonius Helmut Kellinghaus
Für das Comenius-Kolleg Thorsten Bahlmann

Pressestimme zum Tod von Pater Osmar

Vaterfigur und Brückenbauer

METTINGEN. Pater Osmar Gogolok, langjähriger Leiter des Mettinger Comenius-Kollegs und des Instituts für Brasilienkunde, ist am frühen Montagmorgen im Alter von 88 Jahren verstorben. Der Franziskanerpater hatte das Weiterbildungskolleg vor fast 50 Jahren mitbegründet und kurz darauf die Leitung übernommen.

Pater Osmars Lebensweg ist eng mit Brasilien verbunden. In dem südamerikanischen Land kümmerte sich der Franziskanerpater unter anderem um Straßenkinder. Seine eigenen Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg spielten dabei eine Rolle, wie er mal im Gespräch mit dieser Redaktion erzählte. Seine Familie musste aus Oberschlesien, wo er 1933 im damaligen Friedenshütte geboren wurde, nach Dresden fliehen. Dort erlebte er den Bombenangriff mit. *„Meine Kindheit war mit zwölf Jahren zu Ende“*, berichtete Pater Osmar. Ein Schicksal, das er mit zahlreichen Straßenkindern teilte. Das habe ihm bei seiner Arbeit geholfen.

Pater Osmar verbrachte knapp acht Jahre in Brasilien. Zunächst in Olinda im ältesten Franziskanerkloster im Land, später in Salvador. Dort wurde er 1959 zum Priester geweiht. Der Pater studierte Philosophie, Theologie, Pädagogik, Germanistik und Geografie. 1969, zu Zeiten der Militärdiktatur in Brasilien, war das Institut für Brasilienkunde in

Mettingen gegründet worden, dessen Leiter Pater Osmar wurde. Ab 1970 gaben die Franziskaner in Mettingen den Pressedienst heraus. Osmar und seine Mitbrüder werteten brasilianische Zeitungen aus und übersetzten die Berichte. Die Weltöffentlichkeit sollte erfahren, was in dem südamerikanischen Land passierte. *„Wir mussten die Stimme des Widerstands sein, die Stimme der Kirche“*, erklärte Osmar. Das Institut entwickelte sich mit mehr als 40000 Bänden zur größten Fachbibliothek zu Brasilien im deutschsprachigen Raum.



Das Comenius-Kolleg entstand 1972 durch die Übernahme des brasilianischen Kirchenordens, zu dem die Franziskanerpater gehören. Zusammen mit Pater Serafin, der 2015 verstarb, war Pater Osmar maßgeblich an der Gründung des Kollegs beteiligt. Neben dem Abitur auf dem zweiten Bildungsweg können Studierende aus dem Ausland am dort angeschlossenen Studienkolleg seit 1992 auch die notwendige Zulassung für Hochschulen in Deutschland erwerben.

Die Hälfte der rund 200 Studierenden kommt aus Lateinamerika, ein weiterer Teil aus Afrika. Diese Internationalität fördere auch die sozialen Kompetenzen der Studierenden. Am Kolleg werde ein reger Austausch der Kulturen und Religionen gepflegt, sagte Pater Osmar. Am Comenius-Kolleg unterrichtete er Deutsch, Geografie und natürlich Religion. Er habe es aber nie als seine Aufgabe gesehen, Studierende zum christlichen Glauben zu bekehren. Vielmehr gehe es darum, junge Menschen wieder für religiöse Fragen zu öffnen. 2018 löste die Deutsch-Brasilianische Studienstiftung St. Antonius den St.-Antonius-Verein als Träger des Comenius-Kollegs ab. Pater Osmar übernahm den Vorsitz des Kuratoriums.

Sein Mitbruder Pater Donatus, der ihn schon Mitte der 1950er-Jahre im Noviziat in Rietberg kennenlernte, charakterisiert Pater Osmar als sehr zielstrebigem Menschen, der sich intensiv um Kollegen und Lehrerschaft gekümmert habe. Er sei ein *„tiefer Kenner der brasilianischen Verhältnisse“* gewesen und habe so Brücken zwischen Deutschland und dem südamerikanischen Land gebaut. Sein Wirken sei *„sehr segensreich“* gewesen. Man habe sich gegenseitig sehr geschätzt, so Pater Donatus.

Pater Osmar Gogolok sei für viele eine Vaterfigur gewesen, sagt der heutige Leiter des Comenius-Kollegs, Thorsten Bahlmann. *„Er war zudem äußerst zuverlässig. Auf sein Wort konnte man sich immer verlassen“*, so Bahlmann weiter. Er habe niemanden aufgegeben, sondern stets das Gute im Menschen gesehen. Ein typisches Pater-Osmar-Zitat laute: *„Es geht immer weiter.“* Mit Blick auf die Schule habe der Pater immer wieder visionäre Ideen gehabt. Und in diesem Sinne werde das Kolleg weitermachen.

Bürgermeisterin Christina Rählmann betont, das Comenius-Kolleg sei *„ein fester Bestandteil der Mettinger Bildungslandschaft. Und Pater Osmar hat es auf den Weg gebracht“*. Durch seine Arbeit im Kuratorium habe sie ihn gut kennengelernt, berichtet Rählmann. Da habe er sich bis zu seinem Lebensende federführend für das Kolleg eingesetzt: *„Es war ihm eine Herzensangelegenheit“*. Es freue sie sehr, dass der Pater Anfang Oktober noch die gute Nachricht erfahren konnte, dass die Zukunft des Kollegs durch das 16. Schulrechtsänderungsgesetz gesichert ist. *„Ich weiß, dass er im festen Glauben gestorben ist, dass es die Auferstehung gibt und er in Christus weiterlebt“*, sagt Thorsten Bahlmann.

„Es geht immer weiter“

4.6.4 Kirchenzeitung Kirche+Leben – Bistum Münster Interview mit Geschäftsführer Udo Lohoff über die Situation vor Ort

Corona trifft Brasilien: Aktionskreis Pater Beda kämpft gegen Hunger

Die Corona-Pandemie hat Brasilien hart getroffen. Insbesondere die ärmere Bevölkerung kämpft mit den Folgen der Krise. So sei in vielen Teilen des Landes der Hunger zurückgekehrt, berichtet Udo Lohoff im Interview mit „Kirche-und-Leben.de“. Er ist Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda, der zahlreiche lokale Initiativen unterstützt und am Kloster Bardel in Bad Bentheim beheimatet ist.

Herr Lohoff, die Corona-Pandemie hat Brasilien schwer getroffen. Vor welchen großen Herausforderungen stehen die Partner des Aktionskreises Pater Beda aktuell?

Zu Beginn der Pandemie im letzten Jahr mussten auch alle Institutionen, mit denen der Aktionskreis Pater Beda zum Teil seit über 30 Jahren verbunden ist, ihre Türen schließen. Das hatte große Auswirkungen, besonders für die betreuten Kinder und Jugendlichen. Unter anderem fielen die regelmäßigen Mahlzeiten aus. Diese Mahlzeiten sind für die zu ungerecht verarmten Familien eine große Hilfe. Hinzu kam, dass ein Großteil der Familien von einem Tag auf den anderen kein Einkommen mehr hatte und somit keine Kaufkraft. Schon nach kurzer Zeit wurde es deutlich, dass der Hunger zurückgekehrt war. Eine weitere große Herausforderung der Partner in Zeiten der Pandemie ist es, den Kontakt zu den Betreuten zu halten. Es wurden Strategien entwickelt, zum Beispiel durch WhatsApp und andere Online-Formate, die Lern-, Betreuungs- und Sozialkontakte zu erhalten. Die Menschen standen an fast allen Orten vor den Türen unserer Partnerprojekte und baten um Essen. Mit Hilfe des Aktionskreises wurde die Kampagne „Wer Hunger hat, kann nicht warten!“ gestartet. Mit den Spenden wurden und werden Lebensmittelpakete zusammengestellt und an die wirklich Bedürftigen verteilt.

Sind viele Mitarbeitende der unterstützten Initiativen selbst an Covid-19 erkrankt oder sogar gestorben? Funktioniert das Gesundheitssystem in Brasilien noch?

Einige Personen aus den Projektleitungen waren selbst erkrankt an Covid-19, sind aber mittlerweile genesen. Verstorben ist keiner unserer Freunde oder Partner, jedoch kennt heute jeder eine oder mehrere Personen, die an den Folgen der Covid-Erkrankung verstorben sind. Das Gesundheitssystem funktionierte auch vor Corona mehr schlecht als



Ordensleute verteilen mit Unterstützung des Aktionskreises Pater Beda Lebensmittelpakete an die Bevölkerung in Brasilien.
Foto: privat

recht. Wer kann, versichert sich privat. Und gerade in der Pandemie stellt man fest, dass die Armen wieder die Verlierer sind. Zum Teil verstarben Patienten wegen fehlendem Sauerstoff in den Krankenhäusern, wobei Reiche mit Flugzeugen zu gut ausgerüsteten Privatkliniken gebracht werden.

Welche Problemlagen in Brasilien sind durch die Corona-Pandemie zutage getreten beziehungsweise erneut aufgetreten?

„Die Wirtschaft darf nicht stoppen“, das war die Anweisung der brasilianischen Regierung. Und „Stay-home“ ist eine Forderung, die in Brasilien nur für Reiche funktioniert. Denn Millionen Menschen arbeiten in Brasilien ohne festen Arbeitsvertrag. Sie erhalten nur einen minimalen Lohn und können es sich nicht leisten, zu Hause zu bleiben. Nicht arbeiten, das bedeutet in Brasilien: Kein Essen, kein Wasser, kein Strom. Das alles wartet nicht, bis das Virus vorbei ist. Hunger, der in den letzten zwei Jahrzehnten als fast besiegt galt, ist durch die Corona-Pandemie zurückgekehrt, insbesondere da die Regierung keine regelmäßige Nothilfe ausgibt.

Welche Rolle spielt dabei die Politik des Präsidenten Bolsonaro?

Präsident Jair Messias Bolsonaro hat von Beginn an die Corona-Pandemie geleugnet und lächerlich gemacht. Sogar für die Opfer und vielen Toten hat er persönlich und sein Mitarbeiterstab nur Hohn und Spott übrig. Nicht ein einziges Krankenhaus hat er in dieser Zeit besucht, um zum Beispiel Empathie zu zeigen oder auch die tollen Leistungen der Pflegekräfte und Ärzte zu würdigen. Jedoch nutzt er jede Gelegenheit in der Öffentlichkeit, um die freie Presse und die Ministerpräsidenten - Regierungschefs - der einzelnen Bundesstaaten zu diskreditieren.

Welche Ziele verfolgt der Aktionskreis Pater Beda in naher Zukunft?

Trotz aller Probleme möchten wir auch in naher Zukunft die einzelnen Partnerprojekte bei ihren vielfältigen Aufgaben unterstützen. Gerade die Pandemie hat aufgezeigt, wie



Udo Lohoff ist Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda.
Foto: privat



Für die Lebensmittel-Pakete stehen viele Menschen lange an. Foto: privat

wichtig die Sozialprojekte für den Kampf um die Würde und die Rechte der Armen sind. Diese Partnerschaften wollen wir auf dem Land und in den Städten in Nordost-Brasilien weiterhin begleiten und stärken. Dabei können wir uns auf verlässliche Partner stützen, die notwendig sind, damit die Spenden auch ihr Ziel erreichen und ihren Zweck erfüllen.

Wie können Interessierte ihre Arbeit konkret unterstützen?

Natürlich ist es zunächst wichtig, dass wir Spenden erhalten, damit wir zur Zeit vor allem die Sonderaktion „Wer Hunger hat, kann nicht warten“ unterstützen können. Hier werden Lebensmittelpakete und Hygiene-Kits zusammengestellt und an die bedürftigen Familien verteilt. Gleichzeitig ist es uns wichtig, über die Situation vor Ort zu berichten, damit man hier in Europa einen Eindruck bekommt, in welchen schlimmen Lebenssituationen die Menschen dort leben. Wir freuen uns über jedes Engagement in diesem Sinne, sei es in Familien, in Schulen, in Kirchengemeinden oder Vereinen. Wir wollen dabei eine Art Brücke sein, damit Kontakt und Begegnung entsteht.

Aktionskreis Pater Beda: Der Aktionskreis Pater Beda leistet Unterstützung für verschiedene Projektpartner, die im Nordosten Brasiliens aktiv sind. Dabei handelt es sich um Kinder- und Straßenkinderprojekte, Pastoral- und Sozialarbeit der Franziskaner, Unterstützung für Landlose und Kleinbauerngenossenschaften und Menschenrechtsorganisationen. Die Arbeit finanziert sich aus Sammelaktionen, Spenden, kirchlichen und öffentlichen Zuschüssen. Der Namensgeber, Pater Beda, startete bereits 1964 mit Sammelaktionen für Brasilien. Spendenkonto: Aktionskreis Pater Beda – IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00

Kirche+Leben-Redakteur: Jan Dirk Wiewelhove – 25. Juli 2021,

Quelle:

<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/corona-trifft-brasilien-aktionskreis-pater-beda-kaempft-gegen-hunger?fbclid=IwAR1xWm6qxxa6sbpyrhqFWOpXNvZpT-0zGmX8FsnemspcMwJIGWbQ133wLC1Y>

4.6.5 60. Geburtstag des Geschäftsführers Udo Lohoff

60. Geburtstag Udo Lohoff

Liebe Freunde und Freundinnen des Aktionskreis Pater Beda!

Wir haben heute einen besonderen Tag und Grund zur Freude. Unser Geschäftsführer Udo Lohoff wird heute 60 Jahre alt.

Sein Name ist ganz eng mit dem Aktionskreis verbunden. Seit fast 30 Jahren arbeitet er hauptberuflich für den Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit. Bereits in den 70er-Jahren war er als Jugendlicher ein treuer Begleiter von Pater Beda. Zunächst im Jugendlager Ergste als Pater Bedas „Lagersekretär“. Es folgten viele weitere Jugendfreizeiten und Fahrradtouren mit Pater Beda in Deutschland, Europa und auch in Brasilien. In den 80er-Jahren hat er einige Jahre in Brasilien gelebt, eine Familie gegründet und hat dort die Lebenssituation der Brasilianer hautnah erlebt und verinnerlicht. Mit dieser reichen Erfahrung ist er in den 90er-Jahren nach Deutschland zurückgekehrt und begann Pater Beda hauptberuflich zu unterstützen.

Durch seine eigene Erfahrung konnte er die Arbeit von Pater Beda wunderbar ergänzen und mitgestalten. Er hat sich zu einem exzellenten und anerkannten Kenner der sozialpolitischen und kirchlichen Materie entwickelt. Er ist im Laufe der Jahre zu einem echten Fachmann geworden. Die Arbeit mit Pater Beda hat ihn anscheinend geprägt.



Dabei hat er nie seine Eigenständigkeit verloren. Er ist neben einer starken Persönlichkeit groß geworden und gereift.

Als Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda trägt er eine große Verantwortung. Er selbst sieht sich nicht als Geschäftsleiter oder Bürokrat, sondern als Führungsperson im Sozialen und Bildungsbereich. Er hat die Gabe, die wichtigen Themen Brasiliens auf allen Ebenen zu kommunizieren. Egal ob Kirchentag oder Schulklasse; überall kann er mit einfachen Worten die komplizierten sozialpolitischen und entwicklungspolitischen Zusammenhänge erklären.



Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht dabei sowohl in Brasilien als auch in Deutschland, die Begegnung zwischen Menschen zu ermöglichen. So vermittelte er die brasilianische Lebensrealität sowie die Hoffnung und Impulse, die komplexen Problematiken anzugehen bislang innerhalb zahlreicher Begegnungsreisen nach Brasilien, bildungspolitischen Theatertourneen in Deutschland, politischen Gesprächen und Vorträgen. Es gelingt ihm immer wieder, engagierte Menschen in Brasilien und Deutschland zusammenzubringen, Projekte anzustoßen und dabei den Austausch und die Begegnung auf Augenhöhe herzustellen.

Wir gratulieren Udo zu seinem 60. Geburtstag und zu seinem bisherigen Lebenswerk ganz herzlich und sagen Danke für das übergroße Engagement für unsere gemeinsame Aufgabe, die Situation unserer brasilianischen Freunde zu verbessern.

Wir wünschen Udo alles erdenklich Gute, viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Für den Vorstand, Bernward Wigger, Vorsitzender

4.6.6 Info-Tage im Gymnasium Anna Sophianeum in Schöningen!

Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie konnten wir wieder vor Schülerinnen und Schülern über die Projekte und über Brasilien berichten. Am 6. und 7. Juli 2021 waren wir im Gymnasium Sophianeum in Schöningen (rund 300 km vom Kloster Bardel entfernt). Am Montag, den 19. Juli 2021 steht der alle zwei Jahre stattfindende Sponsorenlauf der Schule zum 14. Mal an, stets zu Gunsten der Projektarbeit von Schwester Aurieta und der „Turma do Flau“ in Recife, Nordost-Brasilien.

Diesmal war neben Udo Lohoff auch seine Tochter Melanie dabei, die gemeinsam in Blöcken von zwei Unterrichtsstunden die Infoveranstaltungen mit



vielen Fotos, persönlichen Erfahrungen und aktuellen Berichten gestalten konnten. Insgesamt wurden an zwei Vormittagen dadurch alle 5. bis 8. Klassen erreicht. Dabei ging es neben den eigentlichen Projektaktivitäten vor allem um die Veränderungen durch das Corona-Virus. Alle Institutionen mussten zeitweise ihre Türen schließen, so auch die „Turma do Flau“. Man versucht jedoch intensiv den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen online aufrecht zu erhalten.



Durch die Pandemie haben viele Menschen ihre Arbeit verloren und verfügen über keine Alternativen, ihre Familien zu ernähren. In der größten Not werden immer wieder Lebensmittelpakete an die zu Unrecht verarmten Familien verteilt.

Die Schülerinnen und Schüler kamen auch zu Wort und konnten ihre Fragen stellen. Gut gerüstet mit den Informationen zum Projekt, dass vom Gymnasium bereits seit 28 Jahren gefördert wird, ging es in den folgenden Tagen nun los, auf die Suche nach Sponsoren. – Die Schülerinnen und Schüler können sich vielfältig beteiligen, sei es durch Laufen, Schwimmen oder Radfahren. Hoffen wir auf einen guten Verlauf und einen guten Erfolg des Sponsorenlaufs 2021.

Juli 2021

Nachtrag: Das Ergebnis ist wieder großartig. Es kamen knapp 15.000 € für die so wichtige Projektarbeit in Recife zusammen (Stand: Mitte Oktober 2021). – Übrigens: Das Kindermissionswerk/Die Sternsinger gibt noch 15% zu dieser Summe hinzu.

4.6.7 Drei große Presse-Spendenaufrufe

Aktionskreis Pater Beda bittet um Hilfe: Corona-Pandemie wirkt sich in Südamerika verheerend aus

Der Hunger ist zurück in Nordost-Brasilien

-ig- RHEINE-MESUM. 1964 gründete der auch in Mesum gut bekannte Franziskanerpater Beda seinen „Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungshilfe“. Daraufhin entstand 1975 mithilfe der KAB in Mesum eine Ortsgruppe, die die Anliegen des Aktionskreises in vielfältiger Weise unterstützte. Aktuell bittet er erneut um Spenden für Lebensmittelpakete. „Immer mehr Anfragen und Bitten erreichen uns von den langjährigen Partnern aus Nord-

ost-Brasilien. Kinder und Jugendliche, gemeinsam mit ihren Familien können sich keine regelmäßigen Mahlzeiten zubereiten, da es ihnen an Kaufkraft fehlt“, schreibt der Aktionskreis an seine Unterstützer in Mesum.

Seitdem die Pandemie im vergangenen Jahr auch Brasilien erreicht hat, können viele Arme nicht mehr zu ihrer Arbeitsstelle oder sich etwas im informellen Sektor hinzuverdienen. Millionen von Brasilianern arbeiten so, ohne feste Arbeitsverträge oder Sozialversicherungen. Jetzt, gut 16 Monate später, ist die Situation noch schwieriger geworden. Die Regierung hilft nicht, verharmlöst die Corona-Pandemie und die Preise, auch für Grundnahrungsmittel, sind explodiert.

„Es erreichen uns herzzerreißende Bitrufe von Müttern um weitere Lebensmittelpaket, denn sie hätten bereits drei Tage nichts Richtiges gegessen, ganz schlimm sei es für die Kinder. Wir erleben hier ein himmelschreiendes Unrecht“, stößt es aus Maria Betânia de Sousa heraus. Sie leitet zusammen mit Schwester Joana dos Santos

in Campina Grande das „Kinderhaus Dr. João Moura“ und fügt noch hinzu: „Es ist so unmenschlich. Wenn ihr das sehen könntet. Tag für Tag stehen Leute vor unserer Tür, obwohl wir uns ja schon um 300 Familien kümmern, so gut es geht. Die Menschen leiden wirklich Hunger und das neben vollen Supermärkten“, beschreibt Maria Betânia die politische und soziale Schiefelage im Land. Nunmehr sind schon 530 000 Menschen seit dem Ausbruch von Covid 19 in Brasilien am Virus verstorben und genau 19 Millionen Menschen infiziert. „Wir wissen, wo die Hilfe am dringendsten nötig ist, jedoch benötigen wir dafür weitere Spenden, damit vor Ort die Lebensmittelpakete zusammengestellt und von den Partnerinstitutionen an die wirklich Bedürftigen verteilt werden können“, sagt Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda. „Es gibt auch Hoffnung. Vor einigen Jahren unterstützte unser Aktionskreis Familien, die in der Stadt auf kleinen Parzellen und in Hängegärten, Gemüse und Kräuter anbauen wollten. Diese Familien haben weiterhin ihre kleine Ernte, leiden keinen Hunger und können dadurch noch etwas Geld hinzuverdienen“, berichtet Lohoff stolz vom nachhaltigen Förderprojekt.

Die Menschen in Nordosten Brasiliens sind dringend auf Hilfeleistungen angewiesen. Die Armut ist in Coronazeiten noch größer geworden.

Foto: Aktionskreis Pater Beda

Spenden

Der Aktionskreis Pater Beda bittet weiterhin um Spenden für die Lebensmittelpakete, die umgerechnet rund 30 Euro kosten. Gleichzeitig werden mit den Hilfen auch die Familien unterstützt, die einen alternativen Gemüsegarten anlegen wollen. Spendenkonto: DKM – Darlehenskasse Münster, IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00, BIC: GENODEM3333 mit dem Stichwort: Der Hunger ist zurück!

Münsterländische Volkszeitung Rheine, 14.07.2021

PRESSEMITTEILUNG VOM 25.03.2021

Mit einer Spende doppelt helfen

Aktionskreis Pater Beda bittet um Spenden für Lebensmittelpakete

Der Aktionskreis Pater Beda hat allen Grund, Dank zu sagen für die große Spendenbereitschaft aus dem Vorjahr. Hiermit konnten an vielen Stellen den betreuten Menschen in den Partnerprojekten in Nordost-Brasilien der Hunger und die schlimmste Not gelindert werden. Jedoch reißen die Sorgen und Nöte der Partner vor Ort nicht ab. Zunächst dachte man zu Beginn dieses Monats die Häuser wieder öffnen zu können, aber die Inzidenzwerte steigen und steigen. Trotzdem wird ein Lockdown von der brasilianischen Regierung abgelehnt. Schlimmer noch: Die Menschen in den Armenvierteln können nicht mehr auf die finanzielle Unterstützung durch den Staat hoffen. Seit Jahresbeginn sind die Zahlungen der Corona-Nothilfen für Arme in Brasilien eingestellt worden.

Nunmehr sind 300.000 Menschen seit dem Ausbruch von COVID19 in Brasilien am Virus verstorben und schon über 12 Millionen Menschen infiziert. „Wie können wir helfen, dort wo es am dringendsten nötig ist“, fragt sich Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda. „Dank der gut organisierten Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda in dem Netzwerk SoliVida ist es möglich, **mit einer Spende gleich doppelt zu helfen**. Zum Teil sind die Volksmärkte wegen der Corona-Einschränkungen geschlossen. Wir können den von uns geförderten Kleinbauern ihre Bio-Ernte abkaufen, die z.B. aus Salaten, Möhren, Paprika, Mais, Kartoffeln, Süßkartoffeln, Bohnen, Zwiebeln und vielerlei Obst besteht. Danach können diese wertvollen Lebensmittel über die bestehenden Sozialprojekte der Umgebung wiederum an die Bevölkerung verteilt werden, die aufgrund fehlender Kaufkraft und des Nahrungsmittelmangels Hunger leiden“, berichtet Herr Lohoff stolz über diese doppelte Unterstützung mit einer einzigen Spende.

Zurzeit sind Reisen nach Brasilien zu den Partnern undenkbar, jedoch besteht ein sehr intensiver Austausch über verschiedene Online- und WhatsApp-Verbindungen. Gerade schrieb Dona Francisca aus João Pessoa vom Kleinkinderförderprojekt >Escola São Tiago< über die ernste Lage vor Ort: „Im Moment ist die Situation sehr kompliziert, es gibt viele Tote und viele Familien müssen hungern, auch hier bei uns. Der Hunger und das Elend trifft die Familien. Wir sind sehr besorgt und haben keine Möglichkeit zu helfen. Die Angst ist groß, diese Pandemie irgendwie zu überstehen und die Regierung demütigt das Volk – Gott möge uns alle segnen!“

Der Aktionskreis Pater Beda bittet deshalb weiterhin um Spenden für diese Lebensmittelpakete und damit gleichzeitig zur Unterstützung der familiären Landwirtschaft. Jedes dieser Pakete kostet umgerechnet rund 30 Euro.

Spendenkonto:

DKM - Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51400602650022444200
BIC: GENODEM1DKM
Stichwort: doppelt helfen

PRESSEMITTEILUNG VOM 12.07.2021

Der Hunger ist zurück !

Aktionskreis Pater Beda bittet erneut um Spenden für Lebensmittelpakete

Damit hätten wir hier vom Aktionskreis Pater Beda nie gerechnet. Immer mehr Anfragen und Bitten erreichen uns von den langjährigen Partnern aus Nordost-Brasilien. Kinder und Jugendliche, gemeinsam mit ihren Familien können sich keine regelmäßigen Mahlzeiten zubereiten, da es ihnen an Kaufkraft fehlt. Seitdem die Pandemie im letzten Jahr auch Brasilien erreicht hat, können viele Arme nicht mehr zu ihrer Arbeitsstelle oder sich etwas im informellen Sektor hinzuverdienen. Millionen von Brasilianern arbeiten so, ohne feste Arbeitsverträge oder Sozialversicherungen. Jetzt, gut 16 Monate später, ist die Situation noch schwieriger geworden. Die Regierung hilft nicht, verharmlost die Corona-Pandemie und die Preise, auch für Grundnahrungsmittel, sind explodiert.

Es erreichen uns herzerreißende Bittrufe. Sprachnachrichten, die uns weitergeleitet wurden, wobei Mütter die Projektleiter:innen der jeweiligen Institutionen bitten, ob sie nicht ein weiteres Lebensmittelpaket abholen könnten. Sie hätten bereits 3 Tage nichts Richtiges gegessen, ganz schlimm sei es für die Kinder.

„Wir erleben hier ein himmelschreiendes Unrecht“, stößt es aus Maria Betânia de Sousa heraus. Sie leitet zusammen mit Schwester Joana dos Santos in Campina Grande das „Kinderhaus Dr. João Moura“ und fügt noch hinzu: „Es ist so unmenschlich. Wenn Ihr das sehen könntet. Tag für Tag stehen Leute vor unserer Tür, obwohl wir uns ja schon um 300 Familien kümmern, so gut es geht. Die Menschen leiden wirklich Hunger und das neben vollen Supermärkten“ beschreibt Maria Betânia die politische und soziale Schieflage im Land.

Nunmehr sind schon 530.000 Menschen seit dem Ausbruch von COVID19 in Brasilien am Virus verstorben und genau 19 Millionen Menschen infiziert. „Wir wissen, wo die Hilfe am dringendsten nötig ist, jedoch benötigen wir dafür weitere Spenden, damit vor Ort die Lebensmittelpakete zusammengestellt und von den Partnerinstitutionen an die wirklich Bedürftigen verteilt werden können“, sagt Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda. „Es gibt auch Hoffnung. Vor einigen Jahren unterstützte unser Aktionskreis Familien, die in der Stadt auf kleinen Parzellen und in Hängegärten, lange vor der Pandemie, Gemüse und Kräuter anbauen wollten. Diese Familien haben weiterhin ihre kleine Ernte, leiden keinen Hunger und können dadurch noch etwas Geld hinzu verdienen“, berichtet Herr Lohoff stolz von diesem nachhaltigen Förderprojekt.

Der Aktionskreis Pater Beda bittet weiterhin um Spenden für die Lebensmittelpakete, die umgerechnet rund 30 Euro kosten. Gleichzeitig werden mit den Hilfen auch die Familien unterstützt, die einen alternativen Gemüsegarten anlegen wollen.

Spendenkonto:

DKM - Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51400602650022444200
BIC: GENODEM1DKM
Stichwort: Der Hunger ist zurück!

Mehr Informationen und Fotos unter: <https://www.pater-beda.de/corona>



**Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.**
- Kloster Bardel -
48455 Bad Bentheim

Hauptbüro
Lange Str. 48
48477 Hörstel - Bevergern

Kontakt
Tel.: 05459 - 972 01 37
E-Mail: info@pater-beda.de

Social Media
  
[@paterbeda](https://www.paterbeda.de)

Spendenkonto
Aktionskreis Pater Beda
DKM - Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM

[pater-beda.de](https://www.pater-beda.de)

PRESSEMITTEILUNG VOM 07.12.2021

Solidarität verbindet !

Aktionskreis Pater Beda bittet weiter um Spenden für Lebensmittelpakete

Mit seinen 33 Partnern, die sich zum Netzwerk Solivida, also „Solidarität und Leben“ zusammengetan haben, hat der Aktionskreis in diesem Jahr gemeinsam dafür gekämpft, dass tausende Familien in Notlagen zumindest mit ausreichend Lebensmitteln versorgt sind. Seit Mitte des Jahres können wieder erste Aktivitäten unter den vorgeschriebenen Sicherheits- und Hygienekonzepten mit den Zielgruppen durchgeführt werden. Dabei gibt es viel nachzuholen und aufzuarbeiten. Die Herausforderungen haben sich durch die Pandemie verschärft: die politische und soziale Situation ist extrem angespannt, die Gesellschaft gespalten, der Hunger ist zurück. Bilder von Menschen, die hinter Müllautos herliefen, um nach Nahrungsresten zu suchen, gingen durch alle Kanäle. Bildung, Gesundheit und die Förderung von Kindern und Jugendlichen blieben auf der Strecke – mehr denn je.

Die Pandemie hat vor allem gelehrt, wie wichtig der direkte Zugang zu Lebensmitteln ist. In der brasilianischen Gesellschaft lebt ein großer Teil der Bevölkerung von Arbeiten im informellen Sektor. Ein Tag ohne Arbeit bedeutet ein Tag ohne Geld. In der Pandemie bedeutete dies, keine Lebensmittel einkaufen zu können, die Wohnung zu verlieren und auf die Solidarität anderer angewiesen zu sein.

Über die Hälfte der Menschen in Brasilien leidet durch die Pandemie und ihren Konsequenzen an Ernährungsunsicherheit. Das bedeutet, dass Eltern nicht wissen, woraus die nächste Mahlzeit bestehen wird, dass nicht alle satt werden. Unsere Partner vor Ort haben sich während der Pandemie über die solidarische Unterstützung und Spenden zu regelrechten Verteilzentren von Lebensmitteln und Hygieneartikeln entwickelt. Zudem werden über die enge Vernetzung der ländlichen und städtischen Projekte Ernten von Kleinbauern aufgekauft und in den Städten verteilt. Durch die überwältigende Solidarität aus Deutschland inspiriert, konnten unsere Partner auch in Brasilien Unternehmen und Privatpersonen für Kooperationen zur Unterstützung von Familien in Notlagen gewinnen.

Neues Projektvorhaben mit 10 Partnerinstitutionen.

Unter dem Titel „Solidarität verbindet“ verschafft das neue Projekt eine Verbesserung der Ernährungssituation durch den Zugang zu alternativen Produktions- und Vermarktungsweisen. Dies geschieht über eine umfassende Bildungsarbeit und Kurse in verschiedenen Produktionsweisen und zur Vermarktung sowie über Investitionen in das Anlegen von Gärten, Baumschulen, Techniken zur Futterkonservierung, Herstellung von Kunsthandwerk, Errichtung von Küchen und Bäckereien sowie regelmäßigen Marktveranstaltungen.

Die über das Netzwerk SoliVida geförderten Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis Pater Beda, wie z.B. Gemeinschaftsgärten, Dachgärten und Hängegärten haben in der Pandemie für viele Familien einen entscheidenden Unterschied gemacht. Wir freuen uns, dass bewährte Methoden und Strategien so weitverbreitet werden und immer mehr Menschen zu Gute kommen.

Der Aktionskreis Pater Beda versucht auf diese Situation in Nordost-Brasilien aufmerksam zu machen und gleichzeitig Spenden zu sammeln, um den Kauf und die Verteilung von Lebensmittelpaketen auch weiterhin zu ermöglichen. 30 Euro reichen aus, eine Familie für eine Woche lang mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu versorgen.

Wir haben diese Aktionen an fast allen Standorten der verschiedenen Institutionen durchgeführt, mit großem Erfolg und großer Dankbarkeit von Seiten der Partner und der begünstigten Familien. **Jedoch muss es unbedingt weitergehen, deshalb dieser Aufruf und diese Bitte um weitere Spenden.**



**Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.**
- Kloster Bardel -
48455 Bad Bentheim

Hauptbüro
Lange Str. 48
48477 Hörstel - Bevergern

Kontakt
Tel.: 05459-972 01 37
E-Mail: info@pater-beda.de

Social Media
  
[@paterbeda](https://www.instagram.com/paterbeda)

Spendenkonto
Aktionskreis Pater Beda
DKM – Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM

pater-beda.de

Aktionskreis Pater Beda bittet um Spenden für Lebensmittelpakete, um die Not in Brasilien zu lindern

Mit einer Spende doppelt helfen

TECKLENBURGER LAND. Der Aktionskreis Pater Beda hat allen Grund, danke zu sagen für die große Spendenbereitschaft aus dem Vorjahr, heißt es in einer Pressemitteilung des Aktionskreises. Damit habe man an vielen Stellen bei den betreuten Menschen in den Partnerprojekten in Nordost-Brasilien den Hunger und die schlimmste Not lindern können. Jedoch reißen die Sorgen und Nöte der Partner vor Ort nicht ab, teilt der Aktionskreis Pater Beda mit. Zunächst habe man zu Beginn des Monats März gedacht, die Häuser wieder öffnen zu können, „aber die Inzidenzwerte steigen und steigen“.

Trotzdem werde ein Lockdown von der brasilianischen Regierung abgelehnt. „Schlimmer noch: Die Menschen in den Armenvierteln können nicht mehr auf die finanzielle Unterstützung durch den Staat hoffen“, teilt der Aktionskreis Pater Beda weiter mit. Seit Jahresbeginn seien die Zahlungen für Arme in Brasilien eingestellt worden.

Nunmehr seien 300 000 Menschen seit dem Ausbruch von Covid-19 in Brasilien am Virus verstorben und schon mehr als zwölf



Der Aktionskreis Pater Beda sammelt Spenden, um Kleinbauern ihre Ernte abzukufen und damit den Hunger in der armen Bevölkerung zu lindern. Foto: Aktionskreis Pater Beda

Millionen Menschen infiziert. „Wie können wir helfen, dort wo es am dringenden nötig ist?“, fragt sich Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda. „Dank der gut organisierten Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda in dem Netzwerk SoliVida ist es möglich, mit

einer Spende gleich doppelt zu helfen. Zum Teil sind die Volksmärkte wegen der Corona-Einschränkungen geschlossen. Wir können den von uns geförderten Kleinbauern ihre Bio-Ernte abkaufen, die zum Beispiel aus Salaten, Möhren, Paprika, Mais, Kartoffeln, Süßkartoffeln, Bohnen, Zwiebeln und

vielerlei Obst besteht. Danach können diese wertvollen Lebensmittel über die bestehenden Sozialprojekte der Umgebung wiederum an die Bevölkerung verteilt werden, die aufgrund fehlender Kaufkraft und des Nahrungsmittelmangels Hunger leiden“, berichtet Lohoff stolz über diese doppel-

te Unterstützung mit einer einzigen Spende.

Zurzeit sind Reisen nach Brasilien zu den Partnern undenkbar, jedoch bestehe ein sehr intensiver Austausch über verschiedene Online- und Whatsapp-Verbindungen.

Gerade schrieb Dona Francisca aus João Pessoa vom Kleinkinderförderprojekt „Escola São Tiago“ über die ernste Lage vor Ort: „Im Moment ist die Situation sehr kompliziert, es gibt viele Tote und viele Familien müssen hungern, auch hier bei uns. Der Hunger und das Elend treffen die Familien. Wir sind sehr besorgt und haben keine Möglichkeit zu helfen. Die Angst ist groß, es gilt, diese Pandemie irgendwie zu überstehen, und die Regierung demütigt das Volk – Gott möge uns alle segnen!“

Der Aktionskreis Pater Beda bittet deshalb weiterhin um Spenden für diese Lebensmittelpakete und damit gleichzeitig zur Unterstützung der familiären Landwirtschaft. Jedes dieser Pakete kostet umgerechnet rund 30 Euro.

■ Weitere Informationen zur Aktion sowie zum Spendenkonto finden Interessierte auf www.pater-beda.de.

Ibbenbürener Volkszeitung, 07.04.2021

4.6.8 Besuch und Spende beim Jahresempfang der Kath. Frauengemeinschaft Hörstel-Bevergern



Jahresversammlung der kfd Bevergern

550 Euro für Aktionskreis Pater Beda

-al-BEVERGERN. Mit 85 Teilnehmerinnen gut besucht war die Jahreshauptversammlung der kfd St. Marien Bevergern in der Gaststätte Neier. „Innehalten, aushalten, umdenken“, so beschrieb Marlies Lambers aus dem kfd-Team die zurückliegende und jetzige Zeit. Sie begrüßte die Frauen und Gäste in dem mit selbstgehaltener Dekoration heimelig geschmückten Saal. Heide die verschiedenen Kuchen hatten die Mitarbeiterinnen selbst gebacken.

Es ständen Wahlen zum Vorstand an. Seit 1993 führte Agnes Kreling, die nicht mehr kandidierte, die Kasse der Frauengemeinschaft Bevergern. Mit großer Anerkennung und Dankbarkeit und einem kleinen Geschenk wurde sie als Kassenschatrin verabschiedet, sie bleibt aber noch in der Mitarbeiterinnenrunde. Karin Straten, die sich den Frauen vorstellte und bereits Erfahrungen auf diesem Gebiet hat, wurde einstimmig als Nachfolgerin gewählt. Auch die Wahl zur Schriftführerin verlief problemlos, da die bisherige Amtsinhaberin, Ursula Ullitzka, einstimmig wiedergewählt wurde.

Aber auch alle anderen aus dem kfd-Team arbeiten weiter: Irmgard Kleinhaus (Öffentlichkeitsarbeit), Gerda Schneidgöke und Maria Kordsmeyer (Liturgie), Ulla Stegemann (Kursorganisati-

on) und Elisabeth Lammers-Krause (Fahrten).

Die kfd Bevergern hat seit einigen Jahren keine Teamsprecherin mehr, doch mit einem Leitungsteam habe man gute Erfahrungen gemacht, freute sich Marlies Lambers. Den Jahresrückblick für 2019/2020 hielt Ursula Ullitzka; 2020 war die Jahreshauptversammlung ausgefallen.

Es waren nur wenige Veranstaltungen möglich, dennoch haben einige Frauen weiterhin die Osterkerzen hergestellt. 2020 ging der Erlös in Höhe von 2020 Euro an Surgirtha, die jüngste Schwester des indischen Pastors Peter Gaspar, Präses der kfd der Pfarrgemeinde St. Reinhildis, die sich einer Lebertransplantation unterziehen musste. In diesem Jahr wurde die Ortskaritas Bevergern aus der Osterkerzenaktion mit 2400 Euro unterstützt. Pastor Peter Gaspar befindet sich zurzeit im Heimaturlaub, konnte deshalb bei der Versammlung nicht dabei sein.

Agnes Kreling hatte den Kassenbericht vorgetragen. Die kfd Bevergern hat aktuell 335 Mitglieder. Die Kasse war geprüft und für einwandfrei geführt befunden worden. Somit wurde das Team entlastet. Die nächste Kassenprüfung werden Hedwig Masch und Renate Kleimyer vornehmen, letztere wurde für die turnusmäßige

Jahresversammlung der kfd Bevergern

550 Euro für Aktionskreis Pater Beda

-al-BEVERGERN. Mit 85 Teilnehmerinnen gut besucht war die Jahreshauptversammlung der kfd St. Marien Bevergern in der Gaststätte Neier. „Innehalten, aushalten, umdenken,“ so beschrieb Marlies Lambers aus dem kfd-Team die zurückliegende und jetzige Zeit. Sie begrüßte die Frauen und Gäste in dem mit selbstgestalteter Dekoration heimelig geschmückten Saal. Auch die verschiedenen Kuchen hatten die Mitarbeiterinnen selbst gebacken.

Es standen Wahlen zum Vorstand an. Seit 1993 führte Agnes Kreling, die nicht mehr kandidierte, die Kasse der Frauengemeinschaft Bevergern. Mit großer Anerkennung und Dankbarkeit und einem kleinen Geschenk wurde sie als Kassensachverständige verabschiedet, sie bleibt aber noch in der Mitarbeiterinnenrunde. Karin Straten, die sich den Frauen vorstellte und bereits Erfahrungen auf diesem Gebiet hat, wurde einstimmig als Nachfolgerin gewählt. Auch die Wahl zur Schriftführerin verlief problemlos, da die bisherige Amtsinhaberin, Ursula Ulitzka, einstimmig wiedergewählt wurde.

Aber auch alle anderen aus dem kfd-Team arbeiten weiter: Irmgard Kleinhaus (Öffentlichkeitsarbeit), Gerda Schmetzke und Maria Kordsmeyer (Liturgie), Ulla Stegemann (Kursorganisati-

on) und Elisabeth Lammers-Krause (Fahrten).

Die kfd Bevergern hat seit einigen Jahren keine Teamsprecherin mehr, doch mit einem Leitungsteam habe man gute Erfahrungen gemacht, freute sich Marlies Lambers. Den Jahresrückblick für 2019/2020 hielt Ursula Ulitzka; 2020 war die Jahreshauptversammlung ausgefallen.

Es waren nur wenige Veranstaltungen möglich, dennoch haben einige Frauen weiterhin die Osterkerzen hergestellt. 2020 ging der Erlös in Höhe von 2020 Euro an Surgirtha, die jüngste Schwester des indischen Pastors Peter Gaspar, Präses der kfd der Pfarrgemeinde St. Reinhildis, die sich einer Lebertransplantation unterziehen musste. In diesem Jahr wurde die Orts Caritas Bevergern aus der Osterkerzenaktion mit 2400 Euro unterstützt. Pastor Peter Gaspar befindet sich zurzeit im Heimaturlaub, konnte deshalb bei der Versammlung nicht dabei sein.

Agnes Kreling hatte den Kassenbericht vorgetragen. Die kfd Bevergern hat aktuell 335 Mitglieder. Die Kasse war geprüft und für einwandfrei geführt befunden worden. Somit wurde das Team entlastet. Die nächste Kassenprüfung werden Hedwig Masch und Renate Kleimyer vornehmen, letztere wurde für die turnusmäßige



Team der kfd Bevergern: (v.l.) Karin Straten, Agnes Kreling, Ulla Stegemann, Ursula Ulitzka, Marlies Lambers, Gerda Schmetzke, Elisabeth Lammers-Krause, Maria Kordsmeyer, Irmgard Kleinhaus. Foto: al

ausscheidende Elisabeth Leifeling neu gewählt.

Zu Gast war der Geschäftsführer des Aktionskreises, Udo Lohoff, mit seiner Frau und Mitarbeiterin Maria. Offizieller Stützpunkt sei noch das Franziskanerkloster Bardel, seit fünf Jahren ist das Hauptbüro aber in Bevergern an der Langen Straße im ehemaligen Pfarrbüro. Lohoff erinnerte an die Anfänge von Pater Beda vor mehr als 50 Jahren mit Altpapier- und Kleidersammlungen. Beda, Träger des Bundesverdienstkreuzes, verstarb 2015.

Mit Blick auf die aktuelle Lage sagte er: „Corona hat uns nicht gebremst, sondern verändert.“ Lohoff stellte die Spendenaktion „Wer Hunger hat, kann nicht warten“ vor, die bereits zu Anfang der Coronazeit ins Leben gerufen



Udo Lohoff.

wo Hilfe benötigt wird und wie es aussieht, wenn Hilfe ankommt. Diese Spendenaktion bietet doppelte Hilfe, denn die Ernte wurde den Landarbeitern abgekauft, die nicht mehr auf den Markt durften und an die Menschen verteilt.

Auch Bilder von Cabedelo wurden gezeigt, wo bereits drei Freiwillige aus Bevergern arbeiteten und wohin mehrfach Unterstützung aus Bevergern, unter anderem von der Handarbeitsgruppe, aber auch vom FC Stella

wurde. Inzwischen arbeitete das Projekt mit 33 Organisationen zusammen.

Eindrucksvoll zeigten die Bilder, die Hilfe benötigt wird und wie es aussieht, wenn Hilfe ankommt. Diese Spendenaktion bietet doppelte Hilfe, denn die Ernte wurde den Landarbeitern abgekauft, die nicht mehr auf den Markt durften und an die Menschen verteilt.



Christel Bücksteeg.

Usch Hollmann vortrag.

Ein Überraschungsbesuch war Märchenerzählerin Christel Bücksteeg von der Deutschen Märchengesellschaft, die ihren Sitz in Rheine-Bentlage hat. Sie erzählte kurzweilig verschiedene Märchen.

4.6.9 Die Teilnahme am Runden Tisch Brasilien 2021

Der „Runde Tisch Brasilien 2021“ im Kloster Höchst in Höchst im Odenwald vom 26. bis 28. November stand in diesem Jahr unter dem Thema: „Brasilien: Kampf gegen soziale Ungleichheit in der Pandemie“.

Die ursprünglich als Hybrid-Veranstaltung geplante Tagung – die von KoBra (Kooperation Brasilien) alljährlich im November als größte regelmäßige Brasiliientagung der deutschsprachigen Solidaritätsszene mit Brasilien ausgetragen wird – musste aufgrund der aktuellen Pandemielage ihren vorgesehenen Präsenz-Teil absagen und kurzfristig zur „Online Only“-Tagung umorganisiert werden; die zahlreichen brasilianischen Gäste und Referenten wurden daher online zugeschaltet und simultan gedolmetscht. Für den Aktionskreis Pater Beda nahm – wie in den letzten Jahren zuvor – unser Mitarbeiter Franz Schoo online teil.

In der Eröffnungsdebatte zur aktuellen politischen und sozialen Entwicklung Brasiliens fasste zunächst LEONARDO SAKAMOTO von Repórter Brasil – vor dem Hintergrund

einer dramatischen Zunahme der sozialen Ungleichheit in Brasilien – die gegenwärtige politische und soziale Situation Brasiliens mit den Stichworten: Zerschlagung und Zerrüttung des Staates und seiner sozialen Organisationen sowie Errungenschaften der Verfassung von 1988 zusammen. Betroffen von dieser Entwicklung seien insbesondere informell Beschäftigte, Indigene, Schwarze und Frauen, deren Marginalisierung sich durch eine Zunahme der Arbeitslosigkeit, durch eine galoppierende Inflation und Rückkehr des Hungers sowie durch zunehmende Stromausfälle täglich schwieriger darstelle. Dennoch habe Präsident Bolsonaro nach 1000 Tagen einer miserablen Amtsführung 140 Anträge auf Amtsenthebung überstanden, während hingegen seine Anhänger*innen – u.a. das Agro-Business, Goldschürfer und Holzfäller, Milizen (Paramilitärs) und radikal-christliche Fundamentalisten – ihn mit Jubelchören feierten. Bolsonaro selbst sei „*nie von der Wahlkampftribüne hinuntergestiegen*“.

VALÉRIA BURITY von Fian Brasil (der internationalen Menschenrechtsorganisation zur Verwirklichung des Rechtes auf Nahrung) analysierte sodann in ihrem Beitrag die Rückkehr der „Geißel des Hungers“, vor allem in den indigenen Gebieten. Diese führte sie vor allem auf den Primat der Austeritätspolitik (strengen Haushaltspolitik) vor Ernährungssicherheit zurück; ebenso hätten der Abbau von sozialen Transferleistungen wie Bolsa Família und die fehlende Unterstützung kleinbäuerlicher Familienbetriebe zu einem statistischen Anstieg des Hungers um 25 Prozent in den letzten zwei Jahren beigetragen. FAUSTO AUGUSTO JUNIOR von DIEESE (dem gewerkschaftlichen Institut für Statistik und sozio-ökonomische Studien) zeigte die Zerschlagung (Dekonstruktion) des Staates und seiner sozialen Einrichtungen am Beispiel der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt auf: Rund 60 Prozent aller Menschen arbeite inzwischen ohne jegliche soziale Absicherungen im informellen Sektor, nur 30 Prozent aller Beschäftigten hätten reguläre Arbeitsplätze, die Anzahl der Arbeitslosen werde auf 15 Millionen geschätzt; die Zerschlagung von Gewerkschaften durch den Entzug ihrer finanziellen Ressourcen wirke sich nicht nur auf dem Arbeitsmarkt aus, auf dem die Arbeitsrechte „*auf den Stand der 1940er Jahre*“ gesunken seien, sondern führe auch zu einer Schwächung zivilgesellschaftlicher Bewegungen wie der Landlosenbewegung. In der abschließenden spannenden und doch ernüchternden Diskussion für alle Teilnehmer der Tagung stimmten alle Referenten darin überein, dass Brasilien – auch nach einem möglichen Wahlsieg Lulas im Herbst 2022 – zunächst ein „*verwüstetes Land*“ sei, in dem die Instrumente der sozialen Sicherung erst wieder neu aufgebaut werden müssten.

Auf dem Markt der Möglichkeiten wurden verschiedene Workshops angeboten – u.a. zur „Klimapolitik Brasiliens“ und zur „Fachkräftevermittlung mit öffentlicher Förderung von Süd nach Nord“. In dem Workshop „Brasiliens Klimapolitik“ gelangte Thomas Fatheuer vom Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL) anhand seiner Recherchen und Analysen zur Klimapolitik Brasiliens in der jüngsten Vergangenheit – vor allem unter der Regierung Bolsonaros - zu der Schlussfolgerung, Brasilien habe den „*katastrophalsten Weg*“ der Klimapolitik eingeschlagen, den man habe einschlagen können. Die von Thomas Fatheuer durch umfangreiches Datenmaterial belegten und zugespitzten Aussagen lösten bei den online zugeschalteten Teilnehmern des Workshops große Betroffenheit aus, so auch beim Verfasser dieses Berichtes, da die Tragweite der Auswirkungen der Klimapolitik Brasiliens scheinbar noch nicht hinreichend im Bewusstsein der Menschen verankert ist.

In dem Livestream simultan-Forum zur „Corona-Pandemie und das Gesundheitssystem SUS“ (Sistema Único de Saúde) bezeichnete VALDEVIR BOTH vom Centro de Educação e Assessoramento Popular (CEAP) die Corona-Pandemie als humanitäre Katastrophe für Brasilien. Durch den Abbau des bestehenden Gesundheitssystems im

RUNDER TISCH BRASILIEN



**Mission
EineWelt**

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK



terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

KoBra
Kooperation Brasilien

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



ASW

**terre
des hommes
schweiz**

Perspektiven für Jugendliche



medico international

MISEREOR
IHR HILFSWERK

**KINDER
NOT
HILFE**



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



ELM Hermannsburg
Partner in Mission



Gefördert durch:

**Brot
für die Welt**

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

caritas international

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Vorfeld der Pandemie, insbesondere durch das Nichthandeln und Leugnen der Pandemie durch Präsident Bolsonaro, der sich öffentlich lustig über „angebliche“ Coronatote gemacht habe, trage die Regierung Bolsonaros einen erheblichen Anteil an dem „Genozid, den die brasilianische Regierung zu verantworten habe“; ihm seien bis zum 18.11.2021 insgesamt 612.177 Coronatote zum Opfer gefallen.

Im Livestream simultan-Forum zur „Ökologisch angepassten und sozial gerechte Nahrungsmittelproduktion“ stellte ADERVAL COSTA FILHA von der Bundesuniversität Minas Gerais zunächst sein Konzept des „Territoriums und der Territorialität“ vor, nach dem Land keine Ware, sondern Lebensraum ist; denn für seine Bewohner*innen sei das Land nicht nur Nahrungsmittelpender, sondern auch Teil ihrer Geschichte, Mythen, Rituale und Feste. Adversal Costa Filha untermauerte sein theoretisches Konzept durch Aussagen aus der Praxis; so brachten u.a. Orangenpflücker*innen zum Ausdruck, dass sie sich durch ihren bewussten Verzicht auf Pestizide und durch eine ökologisch angepasste Landwirtschaft als Garanten für ihr Überleben verstehen. Der abschließende engagierte und eindringliche Appell der Köchin, Indigenen und feministischen Aktivistin TAINÁ MARAJOARA vom Instituto Iacitató in Belém: „Wascht euch nicht die Haare mit unserm Essen“ stimmte den Verfasser dieser Zeilen sehr nachdenklich; Marajoara bezog sich damit auf die heilenden und pflegenden Wirkstoffe von Regenwaldpflanzen, die vermehrt von Beauty-Firmen für Kosmetik-Artikel in wohlhabenden Gesellschaften angeboten werden.

In einem weiteren Livestream simultan-Forum zum „Handel mit Agrarprodukten: Zwischen EFTA/Mercosur und alternativen Konzepten“ wurde eindeutig und entschieden Stellung gegen die derzeit vorliegende Fassung des Freihandelsabkommens zwischen der EFTA (der Europäischen Freihandelsassoziation) und dem Mercosur (dem Gemeinsamen Markt Südamerikas) Stellung bezogen. Nach NENEIDE LIMA vom Netzwerk für Agrarökologie wurde es verpasst, rechtzeitig ein entschiedenes Zeichen gegen den in Lateinamerika noch vorherrschenden Neoliberalismus zu setzen. Es sei daher dringend geboten, vor einer endgültigen Ratifizierung in den EU-Parlamenten auf eine Nachbesserung des Vertrages hinzuwirken.

Auf der abschließenden Vorstellung von Kampagnen der deutschsprachigen Solidaritätsszene für Brasilien im Jahr 2021 war es dem Verfasser möglich, über die bisherigen Erfolge des Aktionskreises Pater Beda zu berichten, auf die Rückkehr des Hungers in Brasilien aufmerksam zu machen und durch die gemeinsame Aktion „Wer Hunger hat, kann nicht warten“ einen wirksamen Beitrag zur Bekämpfung des Hungers im Nordosten Brasiliens zu leisten; der Verfasser verwies darauf, dass beim Aktionskreis Pater Beda bereits ein Spendenaufkommen von rd. 200.000 € zur Verteilung von Lebensmittelpaketen (Cestas basicas) in den sozialen Projekten des Aktionskreises Pater Beda eingegangen seien.

Als Resümee bleibt festzuhalten, dass der professionell gut organisierte und mit ausgewiesenen Experten zugeschaltete Runde Tisch Brasilien 2021 sehr informativ und aktuell war, seine Inhalte angesichts der verheerenden Auswirkungen der Corona-Pandemie in Brasilien gut ausgewählt waren, das erforderliche Online-Format der Tagung zwar angemessen war, persönliche Begegnungen in der Brasilien-Solidaritätsarbeit aber nicht digital ersetzt werden können, da die für das Brasilien-Engagement tragenden persönlichen Begegnungen und Kontakte mit Brasilien unersetzbar bleiben.

FRANZ SCHOO, KÖNIGSLUTTER

LEHRER IM RUHESTAND UND EHRENAMTLICHER MITARBEITER DES AKTIONSKREISES



4.6.10 AndersAdvent

Aktionskreis Pater Beda auf dem AndersAdvent mit der Bischöflichen Aktion ADVENIAT in Münster!

Von Samstag, 4. bis zum Dienstag, 7. Dezember stand der Aktionskreis Pater Beda mit einigen Helferinnen und Helfern, jeweils von 17 bis 20 Uhr am Kerzenzieher-Stand zur Unterstützung der ADVENIAT-Aktion, für die Kirche Lateinamerikas. Wir konnten dort auch unsere Arbeit darstellen und verteilten kleine Andenken und Weihnachtsgrüße aus Brasilien. Es war ein regelrechtes Vernetzungstreffen und es gab immer tolle und interessante Gespräche über unsere Partnerprojekte und wie es in Brasilien jetzt aussieht zur Zeiten von Corona und natürlich auch über „Gott und die Welt“. Direkt neben der Überwasser-Kirche, am Liudgerhaus in Münster. Ebenso konnten die Kontakte zu den Mitarbeiter:innen des Hilfswerkes ADVENIAT und des „Referats Weltkirche“ im Bistum Münster vertieft werden. AndersAdvent



Eröffnung Adveniataktion 2021 in Münster, Gespräch mit Dom Leonardo Steiner Erzbischof von Manaus am Amazonas



Broschüren des Aktionskreises konnten verteilt werden.



Erzbischof Steiner bei einer Veranstaltung zur aktuellen Lage der Kirche im Amazonasbereich

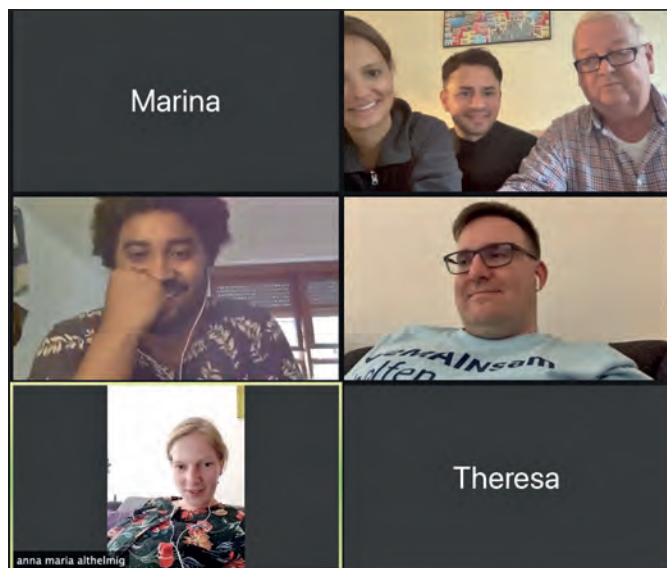




Eindrücke auf dem AndersAdent, veranstaltet von Adveniat in Münster zur Eröffnung der Weihnachtskollekte für die Kirche Lateinamerikas, mit Unterstützung des Aktionskreises Pater Beda an fünf Tagen.

4.6.11 Treffen des „Social Media Teams“ stets online

Auch im Jahr 2021 war der Austausch und die Planungen des sogenannten „Social Media Teams“ von großer Bedeutung. Mittlerweile konnten weitere zwei junge Frauen hinzugewonnen werden, Marina Zumbusch aus Nordwalde/Berlin und Marie Meissner aus Castrop-Rauxel. Beide kennen neben den technischen Details der vielfältigen Internet-Auftritte für den Aktionskreis natürlich auch vieles aus den Partnerprojekten, da sie beide auch schon ihren Freiwilligendienst dort geleistet haben. Neben Udo Lohoff sind weiterhin stets engagiert dabei: Anna Maria Althelmig und Thorsten Schatz aus Berlin, Theresa Rottmann und Benedito Soares aus Münster und Linus Lohoff zugeschaltet aus Barcelona.



Treffen nur online möglich

Im Jahr 2021 konnten wir uns lediglich online treffen, möglichst jeden ersten Sonntagabend im Monat. Dort werden dann die aktuellen Aktionen, wie auch das weitere Vorgehen, insbesondere was die Posts für Facebook und Instagram angeht, besprochen.

Der Aktionskreis kann sich glücklich schätzen, auf diese ehrenamtliche Mitarbeit zurückgreifen zu können. Dadurch hat sich bereits das Erscheinungsbild professionalisiert und die Berichte und Posts erscheinen regelmäßiger. Und aktuell in diesen Coronazeiten ist die Online-Präsenz noch wichtiger geworden. Daher benötigt die Geschäftsleitung dringend diese Unterstützung in einem großen Aufgabengebiet, dass noch viel Potenzial für die Zukunft verspricht.

4.6.12 Schwerter Zeitung

Keine Altkleider vor die Tür stellen: Pater Beda stellt Sammlungen ein

Nach der Corona-Pause steht für Samstag (11.12.) wieder eine Altkleider-Sammlung des Aktionskreises Pater Beda im Abfallkalender. Doch sie fällt aus. Die Hilfe für Hilfe geht neue Wege.

Das Entrümpeln war so bequem – und ohne schlechtes Gewissen. Ganz im Gegenteil: Man konnte Gutes tun, wenn man die Säcke mit ausgedienten Textilien einfach vor die Haustür stellte. „Pater Beda“ – so der allseits bekannte Name für die Helfer des 2015 gestorbenen Franziskanermönchs – holte sie ab, um mit dem Verkauf eine



Mit dem Verkauf von Altpapier finanzierte der 2015 gestorbene Franziskanerpater Beda eine Vielzahl von sozialen Projekten in Brasilien. Foto: Schmitz (Archiv)

finanzieren. Dasselbe passierte mit ausgedienten Zeitungen, Prospekten und anderem Papier, die man ebenfalls für die Sammlung auf dem Bürgersteig aufstapeln konnte.

Mehr als 50 Jahre lang war das so, bis 2020 die Corona-Krise alles jäh stoppte. Zwar taucht in diesem Jahr für Samstag (11.12.) wieder eine Pater-Beda-Sammlung im Abfallkalender der Stadt auf, doch jetzt steht fest: Sie findet nicht statt – und wird auch nie mehr nachgeholt. „Wir stellen die Sammlungen in Schwerte ein“, erklärt Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda: „Die Umstände zwangen uns,

diese Entscheidung zu treffen.“ Den Ausschlag gegeben hätten die immer noch nicht überstandene Corona-Zeit, die die Umsetzung einer so großen Aktion schwierig mache, und gesundheitliche Gründe bei Chefororganisator Eberhard Vickermann (78).

Eberhard Vickermann, ein Bruder von Pater Beda, war von der ersten Stunde an das Herz und der Motor der Altmaterial-Aktionen in Schwerte gewesen. Auf seiner legendären Papierrolle, die bis auf eine Länge von zwölf Metern anwuchs, notierte er jeden Schritt und jeden Ansprechpartner – von den ehrenamtlichen Helfern bis zu den Firmen, die ihre Klein-Lkw zur Verfügung stellten.

Pater-Beda-Sammlungen werden eingestellt

Vom Verteilen der Handzettel in die Briefkästen bis zur Notrufnummer, bei der versehentlich liegengeliebene Spenden gemeldet werden konnten. Für dieses Engagement wurde der Ergster mit der Stadtmedaille und der Pannekaukenfrau der Nachbarschaften ausgezeichnet.

Auch Udo Lohoff möchte Eberhard Vickermann und seinem Team ausdrücklich danken. Sie sammelten nicht nur in ganz Schwerte, sondern auch in Hagen-Garenfeld und Dortmund-Lichtendorf.

Bei insgesamt 103 Aktionen kam bis Dezember 2019 soviel Altpapier für den sozialen Zweck zusammen, dass es einen Zug mit 420 Großraum-Güterwaggons gefüllt hätte. Für den Abtransport aller Altkleider wären 300 große 40-Tonner-Sattelzüge nötig gewesen. *„Als es anfang, gab es das Wort Recycling noch nicht mal“*, erklärt Udo Lohoff. Die Idee hatten Jugendliche gehabt, mit denen Pater Beda auf einem Heimatbesuch durchs Lennetal gefahren war. Dort war ihr Blick auf Altpapierstapel vor einer Papierfabrik gefallen: *„Das könnten wir auch machen.“*

Das Modell, das Eberhard Vickermann in Schwerte dazu entwickelte, fand Nachahmer im ganzen Sauer-, Münster- und Oldenburger Land. Doch dort sind die Lkw ebenfalls inzwischen längst nicht mehr überall im Auftrag von Pater Beda unterwegs. *„Wir haben auch in anderen Städten die Sammlungen eingestellt“*, sagt Udo Lohoff.

Als Ersatz hat der Aktionskreis an manchen Orten Sammelcontainer aufgestellt. 300 bis 400 seien es insgesamt, rechnet der Geschäftsführer vor. Für Schwerte sei das aber nicht geplant. Da könne er nur auf die Container der Kolpingsfamilie und der kreiseigenen Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft (GWA) verweisen.

Beim Start sprach niemand von Recycling

Ein Loch in die Kasse des Aktionskreises reißt der Verzicht auf die Sammel-Tradition nicht. *„Wir haben nicht weniger Mittel“*, berichtet Udo Lohoff. Die Arbeit habe sich nur ein Stück verlagert. Viele Unterstützer stellten Geldspenden zur Verfügung, mit denen sich in Brasilien Projekte umsetzen lassen, für die es Zuschüsse vom Entwicklungshilfe-Ministerium gibt. Das übernehme oft 75 Prozent der Kosten: *„Auf diese Weise können wir jeden Spendeneuro vervierfachen.“*

4.6.13 Weihnachts-Spendenaktion



Bernward Wigger
Vorsitzender des
Aktionskreises Pater Beda



Udo Lohoff
Geschäftsführer

Hörstel, 25. November 2021

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

wieder stehen wir vor einer Weihnachtszeit der anderen Art. Auch wenn die meisten von uns sich mehr oder weniger an das „neue Normal“ gewöhnt haben, so haben auch viele von uns mit den Konsequenzen der Pandemie und der langen Zeit der Einschränkungen zu leben. Es gibt Verluste zu betrauern, gesundheitliche Einschränkungen, neue Perspektiven müssen hart erarbeitet werden. Ohne Handschlag und Spontaneität kommt unserer Gesellschaft die Nähe abhanden. Einsamkeit erreicht eine neue Dimension.

Auch wenn vieles schon wieder oder noch möglich ist, haben wir mit unseren Partnern in Brasilien auf digitalem Wege weitergearbeitet. Gegenseitige Besuche haben bislang nicht stattfinden können. Die Kampagnen „Wer Hunger hat, kann nicht warten“ und „Mit einer Spende zweimal helfen“ sind weiter in vollem Gange. Über die Hälfte der Brasilianer*innen leidet durch die Pandemie und ihren Konsequenzen an Ernährungsunsicherheit. Das bedeutet, dass Eltern nicht wissen, woraus die nächste Mahlzeit bestehen wird, dass nicht alle satt werden. Unsere Partner vor Ort haben sich während der Pandemie und über Ihre und eure solidarische Unterstützung und die immensen Spenden zu Verteilzentren von Lebensmitteln und Hygieneartikeln entwickelt. Zudem werden über die enge Vernetzung der ländlichen und städtischen Projekte Ernten von Kleinbauern aufgekauft und in den Städten verteilt. Durch die überwältigende Solidarität aus Deutschland inspiriert, konnten unsere Partner auch in Brasilien Kooperationen zur Unterstützung von Familien in Notlagen gewinnen.

Mit über 246.000 Euro Spenden haben unsere 33 Partner in Brasilien über die Pandemie hinweg über 11.500 Lebensmittelpakete und Hygiene-Kits sowie 280 Tonnen Ernten verteilt. Wir sind überwältigt von so viel Hilfsbereitschaft, Solidarität und Ausdauer!

**Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.**

- Kloster Bardel-
48455 Bad Bentheim

Hauptbüro
Lange Str. 48
48477 Hörstel - Bevergern

Tel.: 05459 - 972 01 37
E-Mail: info@pater-beda.de
pater-beda.de

Spendenkonto
Aktionskreis Pater Beda
DKM – Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM



Hörstel, 25. November 2021

Seit Mitte des Jahres können auch wieder erste Aktivitäten unter den vorgeschriebenen Hygienekonzepten mit den Zielgruppen durchgeführt werden. Dabei gibt es viel nachzuholen und aufzuarbeiten. Die Herausforderungen haben sich durch die Pandemie verschärft: die politische und soziale Situation ist extrem angespannt, die Gesellschaft gespalten, der Hunger ist zurück. Bilder von Menschen, die hinter Müllautos herliefen, um nach Nahrungsresten zu suchen, gingen durch alle Kanäle. Bildung, Gesundheit und die Förderung von Kindern und Jugendlichen blieben auf der Strecke – mehr denn je.

Die über das Netzwerk SoliVida und die bisherigen durch das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit) geförderten Maßnahmen, wie z.B. produktive Gärten haben in der Pandemie für viele Familien einen entscheidenden Unterschied gemacht. Nun ist auch in der Regionalgruppe Paraíba der Startschuss für das mittlerweile dritte BMZ-Projekt namens „Netzwerken für Nachhaltigkeit“ gefallen. Wir danken Ihnen und Euch für die Solidarität, die all das möglich macht, Vorbild ist und Hoffnung gibt.

Bitte helfen Sie uns weiterhin, damit unsere Kampagnen auch im kommenden Jahr fortgeführt werden können.

In solidarischer Verbundenheit wünschen wir Ihnen und Euch eine Weihnachtszeit in guter Gesundheit und mit möglichst viel Begegnung und Kontakt.

Bernward Wigger
Vorsitzender des Aktionskreises Pater Beda

Udo Lohoff
Geschäftsführer

**Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.**

- Kloster Bardel -
48455 Bad Bentheim

Hauptbüro
Lange Str. 48
48477 Hörstel - Bevergern

Tel.: 05459 - 972 01 37
E-Mail: info@pater-beda.de
pater-beda.de

Spendenkonto
Aktionskreis Pater Beda
DKM – Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM

Solidarität verbindet

Mit seinen 33 Partnern hat der Aktionskreis in diesem Jahr gemeinsam dafür gekämpft, dass hunderte Familien in Notlagen zumindest mit ausreichend Lebensmitteln versorgt sind. Inzwischen ist in vielen Partnerorganisationen auch wieder möglich, mit konkreten Aktionen und Bildungsmaßnahmen zu beginnen. Die Pandemie hat gelehrt, wie wichtig der direkte Zugang zu Lebensmitteln ist. In der brasilianischen Gesellschaft lebt ein großer Teil der Bevölkerung von Arbeiten im informellen Sektor. Ein Tag ohne Arbeit bedeutet ein Tag ohne Geld. In der Pandemie bedeutete dies, keine Lebensmittel einkaufen zu können, die Wohnung zu verlieren und auf die Solidarität anderer angewiesen zu sein. Neben der dringend notwendigen Nothilfe, möchte das Netzwerk nun auch wieder verstärkt daran arbeiten, nachhaltige Veränderungen zu erreichen.

„Netzwerken für Nachhaltigkeit: Regionale Produktion, solidarisch-digitale Vermarktung und bewusster Konsum – überregionale Verantwortungsgemeinschaften in Nordostbrasilien“

So lautet der genaue Titel des neuen BMZ-geförderten Projektes, das unsere 10 Partnerorganisationen im Bundesland Paraíba durchführen. Das Projekt ist lange vor der Coronapandemie geplant worden und der Projektstart hat sich aufgrund der Pandemie weit nach hinten verschoben. Aufgrund der Pandemie wurden einige Anpassungen für das Projekt gemacht, wie z.B. das Einhalten von Hygienekonzepten und eine verstärkte Nutzung digitaler Kanäle. Die Probleme, die das Projekt bearbeiten soll, sind durch die Coronapandemie jedoch noch um ein Vielfaches verstärkt worden: Aufgrund der Landflucht, der rasanten Urbanisierung und des sich aggressiv ausbreitenden Agrobusiness werden in Paraíba familiäre Landwirtschaft und traditionelle Produktionsweisen verdrängt. Dies wiederum verstärkt die Abwanderung aus den ländlichen

Gebieten und damit auch ein unkontrolliertes Wachstum in städtischen Peripheriegebieten mit der Gefahr von Verarmung und Kriminalität. Die Bevölkerung aus städtischen und ländlichen Gebieten entfremdet sich immer stärker. Gleichzeitig fehlt Kleinbauern in ländlichen Gebieten der Zugang zu Märkten und Familien in vulnerablen Situationen in den Peripheriegebieten fehlt der Zugang zu Nahrungsmitteln sowie Einkommensmöglichkeiten.

Zur Verbesserung der Ernährungssituation verschafft das Projekt Menschen auf dem Land und in der Stadt Zugang zu alternativen Produktions- und Vermarktungsweisen. Dies geschieht über eine umfassende Bildungsarbeit und Kurse in verschiedenen Produktionsweisen und zur Vermarktung sowie über Investitionen in das Anlegen von Gärten, Baumschulen, Techniken zur Futtermittelkonservierung, Herstellung von Kunsthandwerk und Darbietung künstlerischer Leistung, Errichtung von Küchen und Bäckereien sowie regelmäßigen Marktveranstaltungen. Die konkreten Aktivitäten sollen über den Zeitraum von zwei Jahren mindestens 600 Familien schulen und begleiten. Darüber hinaus soll eine möglichst breite Bevölkerung sensibilisiert werden für Themen wie solidarische Ökonomie, traditionelle Anbauweisen, bewusster Konsum und Stadt-Land-Dialog.

Insbesondere die geplanten Marktveranstaltungen stellen einen wichtigen Austauschpunkt, nicht nur zum Verkauf von Waren, sondern zum Dialog dar. Parallel sollen digitale Vermarktungswege stärker genutzt werden. Während der Pandemie gab es dazu aus der Not heraus bereits erste Erfahrungen. Seit dem Projektbeginn im Juli gibt es bereits einige erste Rückmeldungen von den Projektkoordinatoren sowie von den Teilnehmenden, die wir gerne mit Ihnen und Euch teilen möchten. Die Nachfrage für die Teilnahme im Projekt ist enorm. Bislang gibt es viel zu wenig Initiativen, um der Bevölkerung wieder auf die Füße zu helfen. Wir freuen uns über Ihre und Eure Unterstützung, um das Projekt für so viele Menschen wie möglich zugänglich zu machen!

Spendenkonto: Aktionskreis Pater Beda, DKM – Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00 / BIC: GENODEM1DKM



Was alleine unerreichbar ist, schaffen wir gemeinsam!



„Das besondere an diesem Projekt ist die Zusammenarbeit von 10 Organisationen in drei Regionen in Paraíba. Sowohl die Organisationen als auch die teilnehmenden Menschen werden lernen, dass man gemeinsam und in einem Netzwerk – in solidarischer Verbindung – viel mehr erreichen kann, als alleine. Anstatt für sich alleine zu kämpfen, können wir trotz aller Unterschiede lernen, uns wieder aufeinander zu verlassen und für etwas Größeres einzustehen. Wir erleben, dass die Projektpartner unglaublich motiviert sind und eine enorme Mobilisierungsarbeit unter der Bevölkerung geleistet haben. Es gibt viele interessierte Institutionen für Kooperationen. Nach der langen Durststrecke der Pandemie gibt es einen hohen Zulauf an Teilnehmenden, viel mehr Menschen, als im Projekt eingeplant sind – wir versuchen so viele Familien wie möglich einzubeziehen!“

- Cleide Gouveia und Rogerio Oliveira-Projektkoordination



► Durch das Projekt kann ich seit langer Zeit wieder meine Ernte verkaufen. Wir haben Hoffnung, dass wir in unser Region bleiben können und auch unseren Kindern eine Zukunft bieten können.

- João Pereira, Kleinbauer



▲ Endlich wieder Musik machen zu können und die Möglichkeit zu haben, mit vielen Kindern und Jugendlichen zu musizieren gibt mir wahnsinnig viel Hoffnung! So vielen meiner Freundinnen und Freunde ging es in den letzten Monaten immer schlechter. Uns fehlten die Schule, die Hobbies und die Möglichkeit etwas Sinnvolles oder Schönes zu machen. Bei vielen war es zuhause sehr schwierig. Wir hoffen auf bessere Zeiten!

- Ana Clara, Teilnehmerin



▼ Noch ist es eine Baustelle, aber in unserem Projekt entsteht eine soziale Küche und Bäckerei. Wir werden Mütter dazu ausbilden, Lebensmittel und Backwaren anzufertigen, die sie verkaufen können, um den Familienunterhalt zu verbessern. Dabei wird es auch um Themen wie Gesundheit, bewusste Ernährung und digitale Vermarktung gehen. Die Nachfrage nach unseren Kursen ist schon jetzt riesig. - Dona Francisca, Projektleiterin



Der Aktionskreis Pater Beda ist Träger des DZI Spenden-Siegels.
Ein Zeichen für Vertrauen – Ihre Spende kommt an!



4.6.14 Interne Weihnachtsfeier

Gemütliche Weihnachtsfeier im kleinen Kreis mit Vorstand und Mitarbeiter:innen des Aktionskreises Pater Beda auf dem Hof Gehring in Riesenbeck-Hörstel. In entspannter Atmosphäre haben wir heute voller Dankbarkeit auf das Jahr zurückgeblickt und uns hoffnungsvoll auf das neue Jahr eingestimmt. Vielen Dank an alle Beteiligten für den schönen Tag! Einen besonderen Dank an Udo und Maria für die Organisation!



Dankbar wurde in entspannter Runde auf das Jahr 2021 zurückgeblickt.

4.7 Vereinswesen

Der Vorstand traf sich im Jahr 2021 nur am 7. April, online. Am Sonntag, den 5. September 2021 konnte im Kloster Bardel in Präsenz und online die Jahreshauptversammlung, unter den notwendigen Abstands- und Hygieneregeln, stattfinden.

Der Vorstand hat der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, sowohl über den Vorstand gem. §26 BGB als auch über den erweiterten Vorstand in einer Blockwahl abstimmen zu lassen. Da es keine weiteren Vorschläge gab, hat die Mitgliederversammlung mit einem einstimmigen Beschluss den aktuellen Vorstand wiedergewählt.

Maria Terbeck aus Münster und Ulla Verst aus Gronau-Epe sind ebenfalls von der Versammlung für zwei weitere Jahre als Kassenprüfer bestätigt worden.

Somit gehören unverändert zum Vorstand: Bernward Wigger aus Gronau (1. Vorsitzender), Erich Rump aus Nottuln (2. Vorsitzender), Udo Lohoff aus Hörstel (Geschäftsführer), Gerd Bolten aus Friesoythe (Kassenwart) und Franz-Josef Verst aus Gronau-Epe (Schriftführer). Erweiterter Vorstand (sieben Personen): Monika Frietschen aus He-

mer, Clemens Driever aus Lengerich/Emsland, Albert Frechen aus Stadtlohn, Andrea Hoormann aus Salzbergen, Eckart Deitermann aus Nordhorn und Theresa Rottmann aus Münster. Der Platz des Provinzdelegaten in Deutschland der Franziskaner-Provinz vom Hl. Antonius in Nord-Brasilien ist zurzeit nicht besetzt.

Endlich: Die Jahreshauptversammlung des Aktionskreises Pater Beda

konnte am Sonntag, 5. September 2021 wieder in Präsenz und ebenso online durchgeführt werden.

Endlich hatten wir wieder die Möglichkeit, uns zu begegnen und die diesjährige Jahreshauptversammlung vor Ort abzuhalten. Neben den Gästen in der Aula des Missionsgymnasiums am Kloster Bardel/Bad Bentheim sind uns online weitere Freundinnen und Freunde aus Deutschland und Brasilien zugeschaltet. Besonders haben wir uns über die Mitwirkung von Pater Amilton dos Santos, Provinzial der Franziskanerprovinz vom Hl. Antonius in Recife mit einem Grußwort gefreut. Genauso wie über die Worte von Antonio Cleide Gouveia aus Cajazeiras, dem Vorsitzenden des Netzwerkes SoliVida, der über die Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis unter Coronabedingungen und mit den Partnern in Brasilien sprach.

Weitere Themen waren die Aktivitäten innerhalb der Pandemie, wie zum Beispiel die Spendenkampagne „Wer Hunger hat, kann nicht warten“. Neben der Klärung formaler Aspekte des Vereinswesens blickten wir u.a. auf das neue BMZ-Projekt (Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) mit unseren Partnern in Paraíba. Zum Schluss klappte sogar die Internet-Leitung zu unserem Freund Pater Roy nach Haiti, der gerührt von der Möglichkeit, online dabei zu sein, aktuell zur Lage im Land und zum Projekt der Schulstiftung Auskunft geben konnte. – Wir danken allen, die an unserer Versammlung teilgenommen haben und an unserer Arbeit in Deutschland und Brasilien mitwirken!



In der Jahreshauptversammlung 2021 wurde über Vergangenes berichtet und Kommendes vorgestellt.

Der Termin für die nächste Jahreshauptversammlung

Sonntag, den 4. September 2022. Auch in Zukunft soll jeweils der 1. Sonntag im September als Termin für die Jahreshauptversammlung festgehalten werden. Sollte dieser Termin Coronabedingt als Präsenzveranstaltung nicht eingehalten werden können, soll die Versammlung auf jeden Fall online stattfinden.

Darüber hinaus fanden auch im Jahr 2021 monatliche Treffen des ersten Vorsitzenden Herrn Wigger und dem Geschäftsführer Herrn Udo Lohoff statt, wegen der Corona-Pandemie zum Teil telefonisch oder online über das Zoom-Programm. Hierbei werden stets die aktuellen und zukünftigen Ereignisse und vieles vereinsrechtliche besprochen. Herr Wigger kümmert sich beratend maßgeblich um die Einhaltung der Voraussetzungen und Vorschriften, was das DZI-Spendensiegel angeht. Neben den neuen Anregungen, Ideen und Planungsgesprächen, werden hier auch die Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlungen vorbereitet. Zum Teil wurden zu den Gesprächen weitere Vorstandssitzmitglieder hinzugebeten.

5.0 Partnerschaft als Austausch und Dialog

5.1 Bericht über Auswertung und Ausblick der Tätigkeiten der brasilianischen Partner des Aktionskreises Pater Beda im Netzwerk SoliVida, in Zeiten der Pandemie.

Jahresevaluation und Ausblick

Am 30. Januar 2021 fand das 29. Netzwerktreffen der Rede SoliVida mit insgesamt 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Onlineformat statt. Die Mitglieder des Netzwerkes blickten im Rahmen ihres Treffens auf das vergangene Jahr zurück und reflektierten dabei die besonderen Herausforderungen unter dem Pandemiegeschehen. Zudem wurden die Anforderungen und Planungen für das neue Jahr 2021 besprochen.

Zunächst wurden von den 33 Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda aus acht brasilianischen Bundesstaaten die Veränderungen der eigenen Arbeit aufgrund der Coronapandemie zusammengetragen. Bereits im Vorfeld haben die Organisationen dazu einen Fragebogen ausgefüllt, um so konkrete Daten nennen zu können. An allen Standorten haben die Partner mit ähnlichen Problemen zu kämpfen, u.a.: – deutliche Verschlechterung der Lebensbedingungen der betreuten Familien und Gruppen durch Arbeitsplatz- und Einkommensverluste, Armut, Hunger, fehlende hygienische Ausrüstung und Isolation, – erschwerter Zugang zu den betreuten Familien und Gruppen durch Quarantäne- massnahmen und mangelnde hygienische Ausrüstung, – fehlende Technik und Kompetenz für die Bereitstellung digitaler Angebote.

Viele Organisationen berichteten über die Notwendigkeit, sich selbst als Organisation inklusive der eigenen Arbeit zu reflektieren und sich rasch an die aktuelle Situation anzupassen. So kam es zunächst zu einem Solidaritätsaufruf und einer Nothilfe für besonders bedrohte Familien (Kampagne: Wer Hunger hat kann nicht warten) und im Verlauf wurden Konzepte geschaffen, um den Kontakt zur Zielgruppe zu halten und die jeweiligen Aktivitäten in neuen Formaten fortzuführen (z.B. digital) und innerhalb von Veranstaltungen entsprechend der jeweiligen Corona-Vorgaben.

Pater Wellington leitete mit einem anregenden und inspirierenden Vortrag zur aktuellen politischen und sozialen Lage in Brasilien sowie zur Mission des Netzwerkes SoliVida eine nachfolgende Gruppenarbeit ein. In sechs Kleingruppen wurden Vorschläge erarbeitet, um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen und sich insbesondere bezüglich der politischen Bildung der Zielgruppen intensiver zu formieren.



Weiterhin wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zu Management und Organisationsentwicklung sowie zur Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt. Gemeinsam wurden Aufgaben für das kommende Jahr an die Arbeitsgruppen gestellt. Auch der Vorstand unter dem Vorsitz von Antonio Cleides stellte seine Arbeit aus dem vergangenen Jahr vor und gab einen Ausblick auf die kommenden Aufgaben.

Abschließend wurde der Blick auf die Wichtigkeit der Solidarität gelenkt und Fragen zum stärkeren Einbezug der betreuten Familien und Gemeinden diskutiert. Insbesondere vor dem Hintergrund, sich vom Assistenzialismus zu entfernen und die Teilhabe der Begünstigten zu stärken und diese aktiv an der Transformation der Gesellschaft zu beteiligen.

In der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Brasilien wurde die besondere Wichtigkeit der regelmäßigen digitalen Treffen sowie die Veranstaltung von Live-Diskussionen betont und die Fortführung dieser Formate beschlossen.

Theresa Rottmann, Münster

5.2 Online-Versammlungen und Online-Veranstaltungen zwischen dem Aktionskreis Pater Beda und dem Netzwerk SoliVida

Wir können feststellen, dass durch die Corona-Pandemie bedingt sich unsere Kommunikation erheblich verändert hat. Sie ist auch intensiver geworden, was insgesamt als großer Vorteil bewertet wird. Der Austausch hat regelmäßiger und vor allem öfter stattgefunden, im Jahr 2021 u.a.

- Gespräche und Planungen mit dem Vorstand des Netzwerks SoliVida: 15 Online-Versammlungen
- Gespräche und Planungen mit den einzelnen Arbeitsgruppen: 21 Online-Versammlungen
- Gespräche und Planungen mit den jeweiligen Partnern zu den laufenden und geplanten BMZ-Projekten: 26 Online-Versammlungen

5.3 Start des vom BMZ kofinanzierten Projektes „Solidarität verbindet“ – „conexão solidária“ mit drei regionalen Seminaren im Bundesstaat Paraíba.

Bei den Seminaren zum Start des Projektes „Solidarisch verbunden“ – Conexão solidária – kamen die Institutionen, die Begünstigten, die Partneruniversitäten, Vertreter von Gewerkschaften und den Stadtverwaltungen, Jugendliche und Erwachsene an drei Orten im Bundesstaat Paraíba (Cajazeiras 23.10.2021, Cabedelo 27.10.2021 und Campina Grande 29.10.2021) zusammen, um über die Verbindung zwischen ländlichen und städtischen Gebieten, die Herausforderungen des Projektes und seine Umsetzung nachzudenken.

Die Veranstaltungen wurden von regionalen Fernseh- und Radiosendern begleitet und markierten den offiziellen Start des Projekts, das vom „Institut Pater Beda für soziale Entwicklung“, dem IFBDS (Instituto Frei Beda de Desenvolvimento Social) in Partnerschaft mit dem Netzwerk Rede Solivida, dem Aktionskreis Pater Beda und dem BMZ, also dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Deutschland) von 2021-2023 durchgeführt wird. Diese Seminare waren wichtig für die Transparenz und öffentliche Sichtbarkeit der in dem Vorhaben verankerten Ziele. Schwerpunkt ist die Steigerung der Produktivität und grundsätzlich die nachhaltige Entwicklung des Nordosten Brasiliens. Konkret nutzen hierbei benachteiligte Bevölkerungsgruppen im Einzugsgebiet von sechs Städten des Bundesstaates Paraíba und aufbauend auf den Erfahrungen des Netzwerkes Solivida und mit Unterstützung der in ihren Kompetenzen gestärkten Regionalgruppe Paraíba alternative Produktions- und Vermarktungsmethoden und erreichen somit eine Verbesserung ihrer Einkommenssituation.

Dank an alle, die persönlich oder online anwesend waren und ihren Beitrag zu den Seminaren geleistet haben. Udo Lohoff vom Aktionskreis Pater Beda konnte online an allen drei Veranstaltungen mitwirken und mitdiskutieren, sowie die Zusammenhänge erläutern, wie es zur Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure aus Deutschland und Brasilien kam.

Wirkungsbeobachtung

Der Überwachungsprozess ist äußerst wichtig, da es ein Anliegen des SoliVida-Netzwerks ist, die Auswirkungen seiner Projekte auf die Gemeinschaften zu messen und die Ergebnisse transparent zu machen, damit Geldgeber, Partner und andere Beteiligte überprüfen können, wie die Mittel für Initiativen eingesetzt werden, die der Gesellschaft tatsächlich Nutzen bringen.





5.4 Bericht über die staatliche, kulturelle Förderung von Kultur- u. Sozialprojekte in Brasilien

Außergewöhnlich war und ist die staatliche, kulturelle Unterstützung durch finanzielle Mittel in großem Ausmaß durch das sogenannte „Gesetz Aldir Blanc“. Der Aktionskreis Pater Beda fühlt sich ebenso gestärkt und bestätigt, stets große Aufmerksamkeit der lokalen Kunst und Kultur zu schenken. Vier Partnerorganisationen aus Paraíba, Ceará und Bahia wurden mit den Mittel unterstützt, siehe Bericht:

DAS GESETZ ALDIR BLANC UND DAS AUFATMEN DER KULTURELLEN GRUPPEN IN BRASILIEN

Der Auszug aus dem Lied „Nos bailes da vida“ von Milton Nascimento und Fernando Brant deutet an, dass jeder Künstler dorthin gehen muss, wo die Menschen sind. Die Kunst als enormes und unverzichtbares Ventil ist eine Lunge, die es unserer Gesellschaft ermöglicht, inmitten der vielen Unglücke von Covid-19 weiterzuatmen. Aber über die Trauer über den Verlust hinaus hielt die Pandemie die Künstler von der Bühne fern, die Theater mussten ihre Vorhänge zuziehen, die Kinos waren leer und die Scheinwerfer mussten einen anderen Ort beleuchten, damit andere „Künstler“ die Szene betreten



konnten, die Mediziner und Wissenschaftler auf der Suche nach einem Heilmittel für das Virus.

Und eine große Anzahl von Brasilianern, die hinter den Kulissen tätig sind, mussten ihre Tätigkeit ohne Aussicht auf Rückkehr unterbrechen. Die bereits etablierten Künstler übertrugen ihre Shows in die Online-Welt und sendeten aus Studios oder offenen Räumen, immer mit der Unterstützung großer Marken, die es ermöglichten, ihre Verstecke zu unterhalten und Lebensmittel und grundlegende Dinge für Einrichtungen und viele bedürftige Gemeinden zu spenden. Es gibt jedoch einen großen Teil von Künstlern und Backstage-Mitarbeitern, die nicht in der Lage waren, ihre Kunst und ihr Handwerk zu erhalten.

Nach der Genehmigung der Nothilfe durch den Senat am 30. März 2020, die 67,9 Millionen Brasilianern zugute kam, mit einem Betrag von 600,00 R\$ (100,00 €), den die Bundesregierung Arbeitnehmern und Selbstständigen gewährte, und in Anbetracht der Tatsache, dass der Kunstsektor einer der am stärksten von der Pandemie des neuen Coronavirus betroffenen Sektoren war, begannen Parlamentarier und Künstler eine Mobilisierung, um die künstlerische Klasse, Kunstgruppen und Kulturräume im ganzen Land zu unterstützen. So entstand das Aldir-Blanc-Gesetz – eine Hommage an den brasilianischen Komponisten, der an den Folgen von COVID-19 starb –, das auf einen Gesetzentwurf der Bundesabgeordneten Benedita da Silva (PT-RJ) zurückgeht und ein Notgeld für Kulturschaffende wie Künstler, Geschichtenerzähler und Angestellte von Kultureinrichtungen vorsieht.

Das Gesetz 14.017/2020 wurde im Juni 2020 vom Nationalkongress verabschiedet und im August reguliert. Die Maßnahme sah die Freigabe von 3 Milliarden R\$ (500 Millionen €) für Bundesländer und Kommunen vor, die für die Instandhaltung von

Kunst- und Kulturräumen, Kleinst- und kleinen Kulturunternehmen, Genossenschaften und Gemeinschaftsorganisationen, die Zahlung von drei Raten eines Notgeldes an Arbeitnehmer des Sektors, die ihre Tätigkeit unterbrochen haben, und Instrumente wie öffentliche Bekanntmachungen und Aufrufe verwendet werden können für die Jahre 2021-2027.

Nach Angaben des Bundeskongresses für Kultur des Ministeriums für Tourismus/Spezialsekretariat für Kultur wurden 4.176 Gemeinden in den 27 brasilianischen Bundesstaaten mit dem Gesetzentwurf bedacht, im Bundesstaat Bahia gab es 24.433 Projektvorschläge, von denen 2.848 ausgewählt wurden, darunter die beiden Projekte des Kulturvereins „Wurzeln und Flügel“ ACRA aus der Gemeinde Campo Formoso, langjähriger Partner des Aktionskreises.

DIE GESCHICHTE DER LANDBEVÖLKERUNG VON CAMPO FORMOSO UND EINER 8.407 KM ENTFERNTEN FREUNDSCHAFT

Angesichts der Unterbrechung ihrer regelmäßigen Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Campo Formoso sah der Kulturverein von ACRA in der Teilnahme an der Gesetzesvorlage eine hervorragende Gelegenheit, ihre Aktionen fortzusetzen und die Geschichte ihres Volkes zu erzählen. Damit hat die Einrichtung die Adaption der Show „Ser Tão Musical – Stolz, Nordeste zu sein“ durchgeführt, die im März virtuell vor 3.190 Zuschauern aufgeführt wurde. Das Musical kehrte auf die Bühne zurück und überschritt die geografischen Grenzen des Landesinneren von Bahia und erreichte die Öffentlichkeit, die Zugang zu Youtube hatte. Neben der Erfahrung des Theaters im virtuellen Raum und ohne physisches Publikum hat Aldir Blanc es ACRA ermöglicht, eine neue Erfahrung zu wagen, nämlich die Schaffung des „Kultureller Austausch: Brasilien und Deutschland gehen gemeinsamen Weg“, das die Geschichte einer interkontinentalen Freundschaft zwischen einer Gruppe junger Menschen aus der halbtrockenen Region Bahia und Menschen von der anderen Seite des Ozeans, dem deutschen Aktionskreis Pater Beda, erzählen wird, dessen Hauptfigur der Franziskaner Pater Beda ist.

Der Koordinator von ACRA, Robson França, unterstreicht die Bedeutung der Teilnahme an Aldir Blanc: *„Wir haben der Institution Sichtbarkeit verliehen und unsere Arbeit auf nationaler Ebene präsentiert, das ist eine unbeschreibliche Erfahrung, wir gehören zu den renommierten Gruppen und Unternehmen in Bahia und das ist ein bedeutender Fortschritt und ein Sprung für die Professionalität von ACRA.“*

EINE QUADRILHA, DIE DEN NORDOSTEN IN PONTA DA SERRA SINGT – CEARÁ

Schon zwei Jahre in Folge gab es keine Juni-Feierlichkeiten mehr, keine traditionellen Feste und Wettbewerbe der „Juni-Reigen-Tänze“, und so mussten sich die Spieler der Quadrilha Arraiá Cantando o Nordeste aus Ponta da Serra in Crato/CE neu erfinden, um die Tradition am Leben zu erhalten. Die Gruppe, die hauptsächlich aus Jugendlichen besteht, die noch nicht in den Arbeitsmarkt integriert sind, und die Kosten für Kostüme,



Requisiten, Choreographien usw. zu tragen hat, mussten zunächst zusehen, wer ihnen hilft. Dem Projekt Verde Vida ist es gelungen, einen Teil der Kosten für Investitionen in die Gruppe zu decken.

Mit der Verabschiedung des Aldir-Blanc-Gesetzes reiht sich die Quadrilha Arraiá Cantando o Nordeste in die 1.017 Projekte in ganz Ceará ein, die von der Bundesregierung finanziell unterstützt werden, um Aktivitäten zur Förderung der Kultur Ceará durchzuführen. Im Falle der Gruppe fanden Veranstaltungen mit Präsentationen der Quadrilha, Musik und Theaterstücken wie die Hochzeit auf dem Bauernhof statt. Der Präsident der Quadrilha, Arthur Correia Custódio, bekräftigt, dass die Aktivitäten der Gruppe geholfen haben, die Annäherung an die Gemeinschaft aufrechtzuerhalten, und da die Quadrilha keine Mittel hat, um die Spieler oder die Leitung zu entlohnen, wird die Arbeit aus Liebe zur Tradition der Juni-Quadrilhas durchgeführt.

Alle Einnahmen werden zurückgeführt, um in die Quadrilha, Kostüme, Requisiten, Kulissen, Choreographie, Musikaufnahmen zu investieren und darüber hinaus die lokale Wirtschaft von kleinen Fachleuten wie Näherinnen, Schreincern, Musikern und Choreographen zu fördern.

IN DER ACAUÁ-SIEDLUNG IN PARAÍBA UND IN DER SCHULE VON SÃO TIA-GO: EHRFURCHT VOR DER PARAIBISCHEN KULTUR

Das Aldir Blanc PB-Gesetz ehrte 12 Frauen aus Paraíba, die sich in ihren künstlerischen Ausdrucksformen hervorgetan haben, und wählten 2.187 Projekte aus, zusätzlich zu den 2.439 Menschen, die als Einzelpersonen Soforthilfe erhielten. Einer der in Betracht gezogenen Kulturräume war das „Kulturzentrum Raimundo José da Costa“ von der Landarbeitergemeinschaft von Acauá aus Alto Sertão da Paraíba, unterstützt von der Kommission für Landpastoral – CPT do Sertão.

Im Jahr 2020 erhielt das Kulturzentrum der Gemeinde Aparecida einen monatlichen Zuschuss, um den Betrieb des Kultursaals und der Bibliothek aufrechtzuerhalten, Material für die Baumschule anzuschaffen, Jugendliche zu entlohnen, die die Arbeit in der Baumschule begleiteten, und eine Reform des Raums zu ermöglichen, der der Gemeinde als Ort für verschiedene Aktivitäten und kulturelle Bildung dient.

417 km von Aparecida entfernt befindet sich die Gruppe für traditionelle Volkskultur Cavalo Marinho Sementes do Mestre João Boi mit Mestre Tina und Brincantes von der Schule São Tiago in João Pessoa, die 1967 gegründet wurde. Die Gruppe stand vor Schwierigkeiten und hatte keine Möglichkeit, zu proben und sich zu präsentieren.

Mit der Genehmigung im Projekt Aldir Blanc des Bundesstaates Paraíba konnte die Kulturgruppe Workshops zur Kunst des Cavalo Marinho abhalten, einer kulturellen Manifestation, die als großes Volkstheater bekannt ist, in dem Szenen des täglichen Lebens dargestellt werden, ein Volksspiel, das dramatische, musikalische und choreografische Darbietungen des gegenwärtigen und vergangenen Lebens umfasst und 2014 vom Institut für das nationale historische und künstlerische Erbe (IPHAN) als immaterielles Kultur-Erbe anerkannt wurde.

Neben den Workshops trat die Gruppe im Femininen Schaufenster der Szenischen Künste – MATRIZ – der Fundação Espaço Cultural da Paraíba – FUNESC – mit „Pissadas do Cavalo Marinho com Mestre Tina“ auf und war virtuell beim XX. Treffen der traditionellen Kulturen der Chapada dos Veadeiros dabei, immer mit der Absicht, ihre Kunst und die grundlegende Pflege der Bestandteile der Gruppe zu erhalten.

Die Pandemie machte uns den physischen Zugang zu vielen künstlerischen Aktivitäten unmöglich, schloss Kulturräume und führte zu Entmutigung und Unsicherheit bei kulturellen Gruppen, die zur Aufrechterhaltung ihrer Existenz auf die öffentliche und finanzielle Unterstützung angewiesen waren. Jedes Gesetz, das geschaffen wird, um brasilianischen Künstlern zu helfen, die sich nicht in den großen Medien oder urbanen Zentren befinden, muss geschätzt werden. Das Aldir-Blanc-Gesetz kann und sollte als ein wertvoller Atemzug für die brasilianische Kunst in Zeiten bewertet werden, in denen Lächeln und Träumen schwierig geworden sind und die Kunst eine der Möglichkeiten ist, durch Zuneigung Zugang zum anderen zu finden.

25. Juni 2021

REDAKTION: DANIELLE ANTÃO

REVISION: EDMAR SOARES

ZUSAMMENARBEIT: EDMAR SOARES, ENIO MARX, ESTHEVÃO VIANA

Aus dem Portugiesischen: Aktionskreis Pater Beda

5.5 Auflistung der regelmäßigen Netzwerktreffen von SoliVida in Brasilien

Auch im Berichtszeitraum 2021 fanden wieder drei Treffen des Netzwerkes SoliVida statt, komplett als Online-Konferenzen.

30. Januar 2021

29. Netzwerktreffen von SoliVida – Bewertung der Aktivitäten des Netzwerkes im Jahr 2020 sowie Wahl und Amtseinführung des neuen Vorstandes

5. Juni 2021

30. Netzwerktreffen von SoliVida – Partizipative Diagnose: Reflexion zu den Aktionen und der aktuellen Wirklichkeit

18. Dezember 2021

31. Netzwerktreffen von SoliVida – Bewertung der Aktivitäten des Netzwerkes im laufenden Jahr 2021

Das waren nun bereits die 29.-31. Netzwerktreffen seit 2012. Hier auf portugiesisch findet man die ausführlichen Protokolle dieser Zusammentreffen:

<https://www.pater-beda.de/netzwerk/protokolle-aller-treffen-port/>

5.6 Freiwilligendienste

Einige interessierte junge (oder auch schon etwas ältere) Deutsche haben in den letzten Jahren regelmäßig nach Stellen für einen möglichen Freiwilligendienst in eines der Partnerprojekte des Aktionskreises in Brasilien nachgefragt. Es bedarf stets einer intensiven Vorbereitung zur Durchführung eines solchen Austausches. Wenn Deutsche für eine gewisse Zeit in ein Partnerprojekt gehen, um dort mitzuleben und mitzuarbeiten, versteht der Aktionskreis dies als einen „solidarischen Lerndienst“. In den letzten Jahren gingen stets zwischen 4-6 junge Menschen nach Brasilien, einige für ein Jahr, andere zum Teil nur für drei Monate oder für ein halbes Jahr. Die Nachfrage hat aber insgesamt abgenommen, begründet auch dadurch, dass es schwierig ist, ein geeignetes Visum zu bekommen, wenn nicht schon vorab fachberufliche Nachweise beigebracht werden können, als Voraussetzung, um sich im sozialen Bereich engagieren zu können. Sonst gilt nur ein 3-monatiges Touristenvisum. Dies schreckt die jungen Leute ab und viele bewerben sich in andere Partnerländer.

AKTUELL: Wegen der Corona-Pandemie war dieses Freiwilligen-Programm auch im Jahr 2021 nicht möglich. Eine Anfrage für 2022 kam von einer Seniorin aus Celle, wobei es im November 2021 zu einem ersten Kennenlernen-Treffen kam. Ihr Wunsch war es, für einen Monat in Projekten zu helfen und so das Land und ihre Menschen kennenzulernen

6.0 Projektförderung in Brasilien und Haiti

6.1 Geförderte Projekte in 2021 – Gesamtsummen, die im Jahre 2021 nach Brasilien und Haiti gegangen sind:

Ort	Name der Organisation	Arbeitsschwerpunkte	Zusammenarbeit seit	Fördersumme 2021
BRASILIEN				
Bahia				
Simões Filho	Associação Cidade da Criança – Vereinigung Kinderdorf	Ausbildungszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit sozio-educativen und kulturellen Angeboten sowie berufs- und einkommensfördernde Maßnahmen	1983	22.391,00 €
Campo Formoso	Associação Cultural Raízes e Asas – Kulturelle Vereinigung "Wurzeln und Flügel"	Förderung künstlerischen Ausdrucks im Rahmen der psychosozialen Entwicklung und der Wahrnehmung der Bürgerrechte; bewusstmachende Sensibilisierungsmaßnahmen	2005	6.000,00 €
Campo Formoso	LiderAção – Wege bereits – Wissen teilen	Stadtteilarbeit mit Bildungs-, Gesundheits- und Kulturangeboten, Umgang und landwirtschaftliche Nutzung der Halbtrockenzone	1997	2.000,00 €
Campo Formoso	CARIAM – Associação cultural dos pequenos artesões da Vila Encantada – Kulturelle Vereinigung der kleinen KunsthandwerkerInnen	Bildungs- und Ausbildungszentrum mit sozioeducativen und kulturellen Elementen, kunsthandwerkliche Kurse, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	2002	2.000,00 €
Ceará				
Juazeiro do Norte	Nosso Lar – Unser Zuhause	Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit sozioeducativen und kulturellen Elementen, psychosoziale Begleitung und Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	2003	41.800,00 €
Crato	Nova Vida – Neues Leben	Stadtteilarbeit mit Bildungs-, Gesundheits- und Kulturangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	1992	33.000,00 €
Crato	Verde Vida – Grünes Leben	Bildungs- und Ausbildungszentrum mit sozioeducativen und kulturellen Elementen sowie berufsvorbereitenden Kursen, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	1994	12.000,00 €
Maranhão				
Rosário	Pfarrrei Hl. Frau v. Rosenkranz - Vorschul-Kindergarten	Vorschule mit ergänzenden sozioeducativen und kulturellen Angeboten – Partnerschaft und Austausch mit der St. Josef-Gemeinde in Ahaus	2010	22.000,00 €
Pirapemas	EMA – Associação Educação e Meio Ambiente – Vereinigung Bildung und Umwelt	Entwicklung und Erforschung alternativer Anbaumethoden, Beratung von angesiedelten Kleinbauern	2006	15.000,00 €
Pará				
Marajó	CNBB Norte 2 – Kommission Gerechtigkeit u. Frieden – Schwester Henriqueta Cavalcante	Einsatz gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen und Menschenhandel im Amazonasgebiet – Partnerschaft und Austausch mit der Liebfrauen-Gemeinde in Holzwickede	2011	22.000,00 €
Óbidos	Diözese von Óbidos – Dom Johannes Bahlmann	Unterstützung Unterhalt Krankenhausschiff „Papst Franziskus“	1990	3.500,00 €
Paraíba				
Cabedelo	Associação Frei Gregorio – Vereinigung Pater Gregorio	Vorschule und Grundschule mit ergänzenden sozioeducativen und kulturellen Angeboten	2003	23.065,00 €
Alhandra	Associação Cultural Terra e Vida – Kulturelle Vereinigung Erde und Leben	Sozioeducative und kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche, Stärkung der Bürgerrechte und -pflichten	1996	11.000,00 €
Campina Grande	Casa da Criança Dr. João Moura – Haus der Kinder Dr. João Moura	Ganztagsbetreuung von Kleinkindern und vorschulische Bildung, Gesundheitsförderung und Elternarbeit	2003	65.500,00 €
Cajazeiras	Comissão Pastoral da Terra Sertão – Landpastoral Sertão	Unterstützung der Landbevölkerung in der Wahrnehmung der Besitzrechte sowie der Errichtung von Infrastruktur und nachhaltigen Anbauweisen	1988	58.800,00 €
João Pessoa	Comissão Pastoral da Terra João Pessoa – Landpastoral João Pessoa		1988	18.500,00 €
Itaporanga	Escola Crèche Santa Clara de Assis – Schule und Kindergarten Santa Clara von Assisi	Vor- und Grundschule mit integriertem Kindergarten, sozioeducative und kulturelle Angebote, Elternarbeit	2003	7.300,00 €
João Pessoa	Escola São Tiago – Schule São Tiago	Vorschulische Bildung, sozioeducative Angebote, Elternarbeit	2007	21.500,00 €

Ort	Name der Organisation	Arbeitsschwerpunkte	Zusammenarbeit seit	Fördersumme 2021
Campina Grande	Associação para Promoção Humana Santo Antonio – Vereinigung für die Förderung des Menschen Sankt Antonius	Sozioedukative und kulturelle Bildungsangebote für Grundschulkin- der, Beratung von Schwangeren, einkommensgenerierende Kurse	2003	15.850,00 €
Pernambuco				
Recife	Casa Menina Mulher – Haus der Mädchen und Frauen	Bildungsangebote, sozioedukative und kulturelle Angebote für Mäd- chen und junge Frauen, berufsvorbereitende Kurse, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	2004	18.000,00 €
Recife	Centro Educacional Popular Saber Viver – Bildungszentrum Saber Viver	Bildungszentrum mit schulischen, sozioedukativen und kulturellen Bildungsangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte, Stadtteilarbeit	1983	18.000,00 €
Recife	Centro Educacional Profissionalizante da Turma do Flau – Bildungszentrum Turma do Flau	Bildungszentrum mit schulischen, sozioedukativen und kulturellen Bildungsangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte, Stadtteilarbeit	1983	33.000,00 €
Recife	Comunidade dos Pequenos Profetas – Gemeinschaft der kleinen Propheten	Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die auf der Straße leben, Re-Integration in die Gesellschaft, Gesundheitsförderung, psychosoziale und psychologische Angebote, berufliche Bildungsangebote	1986	39.000,00 €
Rio de Janeiro				
Nova Iguaçu	Centro de Direitos Humanos Dom Adriano Hipólito – Menschenrechtszentrum Bischof Adriano Hipólito	Rechtsberatung und Begleitung benachteiligter Bevölkerungsgruppen in besitz- und wohnrechtlichen Fragen, Zivilprozessen und Schutz von Zeugen	1987	47.000,00 €
Nova Iguaçu	Instituto Tereza de Benguela de Direitos Humanos	Rechtsberatung und Begleitung benachteiligter Bevölkerungsgrup- pen, insbesondere Quilombolas und Indigene	2021	7.500,00
Piauí Floriano	Diözese de Florian/PI Dom Edivalder Andrade	Unterstützung der Sozial- und Pastoralarbeit der Diözese und der Diö- zesancharitas von Floriano. Vor allem mit Mitteln der Partnerschaft mit dem „Brasilienkreis Epe“	1995	20.000,00 €
BMZ-Projekt „Solidarität verbindet“ Paraíba				
Bundesstaat Paraíba	Instituto Frei Beda de Desenvolvimento Social, Cajazeiras/PB	„Netzwerken für Nachhaltigkeit“: Regionale Produktion, solidaris- ch-digitale Vermarktung und bewusster Konsum – überregionale Verantwortungsgemeinschaften und nachhaltiges Landmanagement in Nordostbrasilien	2021-2023	300.000,00 €
ÜBERREGIONAL				
Bahia, Ceara, Paraíba, Maranhao, Pernambuco, Piaui, Rio de Janeiro	Netzwerk Solivida	Netzwerk bestehend aus 28 Partnern in Brasilien mit regelmäßigen Netzwerktreffen zum Austausch und gemeinsamen Lernen sowie zur Entwicklung überregionaler Projekte und Lösungsansätze	2012	24.000,00 €
HAITI				
Jacmel	Stiftung Johannes Paul II	Bildungszentrum mit Modellschule und Internat – incl. Vorschuß 2021	2010	86.661,81 €
ANDERE				
Franziskaner	Pfarreien und Klöstern in Campina Grande, Recife, São Francisco do Conde, Canindé und Lagoa Seca. Alleine die Finanzierung der Anwälte und notwendigen Behörden, was das Erbe des verstorbenen Pater August Dirksmeyer angeht, betrug 15.000 €. Darüber hinaus wurden mit den Zuwendungen an die Franziska- ner-Provinz, insbesondere die Ausbildung der jungen Franziskanerbrüder gefördert.			64.700,00 €
Sonstige Kleinst- und Einmalförderungen				17.700,00 €
Gesamtsumme				1.066.767,81 €

Brasilien 980.106,00 € (Vergleich 2020 = 553.944,35 €)

Haiti 86.661,81 € (Vergleich 2020 = 142.312,16 €)

6.2 Exemplarische Beschreibung wesentlicher Projekte in Brasilien

Das sogenannte **Kinderdorf, Cidade da Criança** in Simoes Filho in Bahia erhielt direkte Spenden i.H.v. 22.391,00 €. Indirekt gingen weitere rund 24.000 € aus gesammelten Mit- teln der Sternsingeraktionen 2021 nach Brasilien in dieses Projekt, mit Erlösen insbeson- dere aus der Pfarrgemeinde der Stadt Hemer, die sich seit vielen Jahren für dieses Projekt



Kinderdorf, Cidade da Criança



Projekt-Koordinator Ronaldo Cavalcante erläutert die einzelnen Schwerpunkte der Arbeit



Turma do Flau

stark macht. Leider konnte der Aktionskreis Corona bedingt nicht an den Vorbereitungen teilnehmen, jedoch über die Pressearbeit die Aktion begleiten. Obwohl die Aktion unter Corona-Einschränkungen stattfand, war der Erfolg sehr gut.

Das Projekt **Turma do Flau**, von Schwester Aurieta, erhielt im Berichtszeitraum den Betrag von 33.000,00 €. Hier wurden vor der Pandemie täglich direkt über 200 Kinder und Jugendlichen aus dem Armenviertel Brasília Teimosa in Recife betreut und gefördert. Über 37 Jahre gibt es diese sozial- und bildungspolitische Arbeit bereits. Die Spenden vieler Dauerspendender helfen mit, dass die Förderung der Kinder und Jugendlichen in diesem Armenviertel weitergeht. Ist dies doch oft die erste und einzige Chance aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen, durch Bildung, Bildung, Bildung. – Im Berichtszeitraum fand auch die 12. Solidaritätsaktion der Partnerschule Gymnasium Sophianeum in Schöningen statt, die für den guten Erlös von 15.000 € Spenden sorgte (siehe auch unter: 4.6.6) Corona veränderte auch hier den Alltag und so wurden auch im Jahr 2021 noch viele der regelmäßigen Mittel für den Ankauf und die Verteilung von Lebensmittelpaketen und Hygienekits verwandt.

Das Projekt **Nova Vida** in Crato erhielt im Berichtszeitraum, ähnlich wie in den Vorjahren für den regelmäßigen Unterhalt aller Aktivitäten im Projekt die Summe von 33.000 €. Hier sei besonders die Kooperation mit der Stadtverwaltung von Crato herausgehoben.

Seit vielen Jahren bereits kommen täglich Kleinstkinder bis drei Jahren in den Hort des Projektes, insgesamt über 200 Kinder. Daneben gibt es aber auch für die größeren Kinder eine Art Vorschule und für die Jugendlichen verschiedene Kurse mit Tanz, Musik, handwerklichen Tätigkeiten und Nachhilfe. –



Nova Vida

Corona veränderte auch hier den Alltag und so wurden auch im Jahr 2021 noch viele der regelmäßigen Mittel für den Ankauf und die Verteilung von Lebensmittelpaketen und Hygienekits verwandt.

Das Casa Menina Mulher – das Mädchen und Frauenförderprojekt in Recife erhielt für ihre sozialpädagogische Arbeit im Jahr 2021 die Unterstützung i.H.v. 18.000 €. Diese Summe kam ausschließlich zusammen, aus den Spenden des Brasilien-Freundeskreises Papenburg, der sich seit vielen Jahren mit eigenen Aktionen hierfür einsetzt. Auch hier wurden viele Familien, deren Mädchen und jungen Frauen im Projekt sonst durch Bildungsmaßnahmen für Schule und Beruf gefördert werden, mit Lebensmittelpaketen versorgt.



Casa Menina Mulher

Das Projekt Verde Vida aus Crato erhielt genau 12.000 € für die Förderung von rund 120 Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum. Der Partner begnügt sich nunmehr mit rund der Hälfte der vorab jahrelang zugewiesenen Mittel, da er selbst über andere Quellen verfügt. Teil der Arbeit ist auch die Projektausarbeitung und Spendenaquise vor Ort mit Erfolg bei sozialen Stiftungen und Banken in Brasilien. – Corona veränderte auch hier den Alltag und so wurden auch hier im Jahr 2021 viele der regelmäßigen Mittel für den Ankauf und die Verteilung von Lebensmittelpaketen und Hygienekits verwandt.



Verde Vida





Gemeinschaft der Kleinen Propheten

Die Arbeit mit Straßenkinder in Recife, durchgeführt von der **Gemeinschaft der Kleinen Propheten** erhielt im Berichtszeitraum vom Aktionskreis und seinen Freunden diesmal die Unterstützung i.H.v. genau 39.000,00 €. Es ist der Versuch einer Art Zurückführung der Kinder und Jugendlichen, die verwahrlost auf der Straße leben, in die Gesellschaft. Der Aktionskreis konnte zwei Gruppen in Deutschland neu dazu gewinnen, um diese wichtige Arbeit mit den „vergessenen“ Kindern auf den Straßen von Recife zu fördern. Dabei handelt es sich um den Eine Welt Kreis der Pfarrgemeinde Wietmarschen und die Kath. Frauengemeinschaft der Pfarrei St. Bonifatius Lingen/Ems. Weiterer wichtiger Förderer, neben vielen Einzelspendern dieser Arbeit ist die Pfarrei Liebfrauen in Recklinghausen und neu dabei ist die Studentenbewegung „Weitblick Hannover“. Verstärkt fördert man den Bereich der beruflichen Förderung. Ganz konkret in der Heranführung der jungen Menschen an die Berufe in Küche und Gastronomie. Corona veränderte auch hier extrem den Alltag und so wurden viele Mittel auch im Jahr 2021 für den Ankauf und die Verteilung von Lebensmittelpaketen und Hygienekits verwandt. Regelrechte Warteschlangen von verarmten Familien bildeten sich am Tag, wenn die Verteilung von Lebensmittelpaketen angekündigt wurde.



Nosso Lar

Das Projekt **Nosso Lar** in Juazeiro do Norte erhält jetzt regelmäßig monatlich 2.400 €. Darüber hinaus gab es einige Sonderspenden für Lebensmittelpakete etc. Insgesamt erhielt das Projekt die Förderung i.H.v. 41.800 €. Es konnte auch eine neue Fördergruppe hinzugewonnen werden, die Kolpingjugend von Castrop-Rauxel Frohlinde. Im Projekt werden 120 Kinder und Jugendliche aus verarmten Familien betreut und gefördert, deren Eltern meist selbst noch Analphabeten sind. Die Stadtverwaltung beteiligt sich erneut mit monatlichen Lebensmittelspenden i.H.v. umgerechnet rund 500 €. Corona veränderte auch hier den Alltag und so wurden auch im Jahr 2021 viele der regelmäßigen Mittel für den Ankauf und die Verteilung von Lebensmittelpaketen und Hygienekits verwandt.

Die **Associação Frei Gregório – AFG** in Cabedelo/PB hatte früh damit begonnen Lebensmittelpakete unten den verarmten Familien zu verteilen, deren Kinder sonst im Projekt gefördert wurden und nun wegen Corona vor verschlossenen Türen standen. Die Mahlzeiten im Projekt waren aber seit langem ein sicherer Bestandteil für die tägliche Ernährung. Dies wurde schnell öffentlich und auch andere Förderer kamen auf den Plan. Einige Bankstiftungen sprachen daraufhin mit dem Leiter der AFG, Léo Januário da Silva, damit die AFG weitere Aktionen koordinieren sollte. Und so wie im Jahr 2020 erhielten die AFG auch wiederum im Jahr 2021 weitere drei große 25-Tonnen -LKW mit Lebensmitteln zum Verteilen. Der Aktionskreis unterstützt dieses Vorhaben vor allem durch die Spenden der Pfarrei Hl. Kreuz in Ibbenbüren-Püßelbüren im Berichtszeitraum mit 23.065,00 €. – Corona veränderte auch hier den Alltag und so wurden auch



Associação Frei Gregório – AFG



im Jahr 2021 viele der regelmäßigen Mittel für den Ankauf und die Verteilung von Lebensmittelpaketen und Hygienekits verwandt.

Das Kleinstkinderförderprojekt **Casa da Criança Dr. João Moura** in Campina Grande betreut Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, z.zt. sind 279 eingeschrieben, die wegen Corona nun alle zuhause sind. Das Projekt erhielt im Jahr 2021 die erhöhte Summe i.H.v. 65.500,00 €. Dies ist vor allem der unermüdlichen Unterstützung des „Kinderförderung Brasilien e.V., Ochtrup“ zu verdanken, der sich stark gemacht hat, damit die Familien mit ihren Kindern nicht hungern mussten. Ebenso sorgte der Verein für die Finanzierung des Neubaus von zwei weiteren Klassenräumen. – Corona veränderte auch hier den Alltag und so wurden auch noch im Jahr 2021 viele der regelmäßigen Mittel für den Ankauf und die Verteilung von Lebensmittelpaketen und Hygienekits verwandt.



Alle diese hier bisher aufgeführten Partnerorganisationen sind auch beim Kindermissionswerk/Die Sternsinger in Aachen anerkannt und erhalten für die laufenden Kosten einen Förderzuschuss auf die Spenden durch den Aktionskreis von grundsätzlich jeweils 5 – 10%. Ebenso unterstützt das Kindermissionswerk die Bildungsarbeit des Netzwerkes SoliVida direkt in Brasilien. Im Berichtszeitraum belief sich die Gesamtsumme, die so vom Aktionskreis Pater Beda jeweils projektbezogen an das Kindermissionswerk/Die Sternsinger weitergeleitet wurde 154.756,00 €.



Casa da Crianca Dr. Joao Moura

Die **Franziskaner der Provinz Nordost-Brasilien** mit ihrem Sitz in Recife erhielten für ihre Pastoral- und Sozialarbeit in den Pfarreien und Klöstern in Campina Grande, Recife, São Francisco do Conde, Canindé, Ipojuca und Lagoa Seca insgesamt eine Unterstützung von 64.700 €. Allein die Finanzierung der Anwälte und notwendigen Behörden, was das Erbe des verstorbenen Pater August Dirksmeyer angeht, betrug im Jahr 2021 genau 15.000 €. Darüber hinaus wurden mit den Zuwendungen an die Franziskaner-Provinz insbesondere die Ausbildung der jungen Franziskanerbrüder gefördert.

Die Arbeit der kirchlichen **Landpastoral (CPT)** in Cajazeiras, im Hinterland des Bundesstaates von Paraíba konnte im Berichtszeitraum diesmal mit 58.800,00 € unterstützt werden. Kleinbauern kämpfen um ihr Recht auf Land, z.T. leben sie dort seit Generationen oder haben Land besetzt. Im Jahr 2021 wurden noch weitere Aktionen vor Ort gefördert, wobei es um Verteilung von Lebensmittelpaketen ging, insbesondere aus den Erträgen der kleinbäuerlichen Landwirtschaft. Dazu wurden auch noch im Jahr 2021 Aktionen koordiniert, gemeinsam mit weiteren CPT-Gruppen des Bundesstaates Paraíba, wobei es darum ging: „Mit einer Spende zweimal helfen“. Die Ernte der Kleinbauern wurden mit Spenden aus Deutschland gekauft, weil sie diese -wegen Corona- nicht auf den Märkten verkauft werden konnte. Dann wurden Gemüse und Obst über die Sozialprojekte an die Bedürftigen verteilt.



Menschenrechtszentrum der Diözese von Nova Iguaçu

Für das **Menschenrechtszentrum** der Diözese von Nova Iguaçu erreichte die Finanzierung im Jahr 2021 diesmal 47.100 € von Seiten des Aktionskreises, für die Kinder- und Jugendförderstätte Beija Flor. Ein Teil davon war bereits Vorschuss für Ausgaben in 2022. Das Kindermissionswerk /Die Sternsinger unterstützt gemeinsam mit dem Aktionskreis dieses Vorhaben mit jährlich 20-25.000 €. Auch im Jahre 2021 nahmen wieder über 1000 Kinder und Jugendliche an den Kursen, Veranstaltungen, Treffen oder Versammlungen, die vom Menschenrechtszentrum (Casa Beija Flor) organisiert und begleitet wurden, teil. Bei der Finanzierung beteiligten sich die Dauerspender aus der Grafschaft Bentheim und der Pfarrgemeinde St. Bonifatius in Dortmund-Lichtendorf. – Auch für diese Arbeit ist ein BMZ-Vorhaben in Planung, mit dem Titel „ABC der Menschenrechte“ – Start für den 01.01.2023.

6.3 Projektförderung in Haiti

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, ist die Organisation und die Koordination der Förderung des Jugendbildungszentrums mit angeschlossenem Internat in Jacmel / Haiti auf den Aktionskreis zugekommen. Durch die langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft mit Pater Toussaint Roy, der aus Haiti stammt und für einige Jahre in Deutschland in der Pastoral der Diözese Osnabrück mitgewirkt hat, hat der Aktionskreis diese Aufgabe übernommen. Pater Roy war lange Zeit Leiter der Menschenrechtsbewegung in der Diözese Nova Iguaçu bei Rio de Janeiro und Partner des Aktionskreises seit den 1990-iger Jahren.

Nun gilt es für die laufenden Kosten neue Spender und Förderer zu suchen. Im Jahre 2021 wurden 86.661,81 € zum o.a. Projekt geschickt. Diese Summe ist ausschließlich für den regelmäßigen Unterhalt der Schul- und Projektaktivitäten gedacht. Siehe hier auch den kompletten Finanzbericht für das Schulprojekt für das Jahr 2021.

Es werden insgesamt 510 Schülerinnen und Schüler -vom Kindergarten bis Abitur- betreut und unterrichtet.

- 3 – 5 J. je 20 Kinder – Kindergarten (3 Gruppen = 60 Kinder)
- 6 – 12 J. je 40 Kinder – Grundschule (6 Klassen = 240 Kinder)
- 13 – 20 J. je 30 Jugendliche – Gymnasium (7 Klassen = 210 Jugendliche)

Die Spenden kommen weiterhin zum größten Teil aus den früheren Pfarrgemeinden, in denen Pater Roy tätig war. Im Herbst 2021 wurde wieder ein Rundbrief mit ausführlichen Informationen zu den Projektaktivitäten erstellt, der auch weiterhin regelmäßig erscheinen wird (Anlage Seite 95).

Dieser Flyer und weitere aktuelle Information auf der Homepage unter:

<http://www.pater-beda.de/hilfe-für-haiti/>



Stiftung Johannes Paul II. – Finanzbericht 2021 – in US Dollar

Kassenstand 01.01.2021 116.931,50

Einnahmen :

Überweisungen des Aktionskreises Pater Beda (49.914,50 + 49.914,50)	99.829,00
Spende Französische Botschaft	1.700,00
Lokale Unterstützung (Verwandte und Kantine)	28.940,00
Summe der Einnahmen	247.400,50

Ausgaben:

Außerordentliche Ausgaben:	22.900,00
-noch für Schulanbau	4.900,00
-agro-pädagogische Landschule.	18.000,00

Laufende Kosten für Schule und Internat:

Projektleitung	16.000,00
Lehrer und andere Angestellte	34.500,00
Lebensmittel.	38.822,00
Möbel, Kopiergerät, Ausrüstung	2.750,00
Bücher, Uniformen, Schulmaterial	3.300,70
Reinigungsmaterial, Unterhalt	1.700,00
Reparaturen, Toiletten	4.500,00
Auto, Transport u. Strom.	4.806,37
Wäsche, Hygiene	2.100,66
Ausgaben für Medikamente/Gesundheit.	2.600,00
<u>Sonstige Ausgaben</u>	<u>400,27</u>
Summe laufende Ausgaben	111.480,00
Gesamtausgaben	134.380,00
Kassenstand am 31.12.2021	113.020,50

7.0 Wirkungsbeobachtung

Als Aktionskreis Pater Beda verfolgen wir mit unserer Arbeit in Deutschland sowie mit unseren Partnern in Brasilien und Haiti verschiedene Ziele, um die Lebenssituation vulnerabler Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Ob und wie unsere Arbeit hier und vor Ort sinnvoll ist und zu wünschenswerten und langfristigen Veränderungen führt, sind zentrale Fragen der Wirkungsbeobachtung. Dabei geht es um viel mehr, als das die Spenden vor Ort ankommen. Wie werden diese Investitionen in Strukturen, Organisationen und Menschen genutzt und welche Prozesse entstehen daraus? So führte z.B. die langjährige finanzielle Unterstützung einer Frauenorganisation auf der Ilha de Deus in Recife zu einem solchen Empowerment, dass die Frauen die Durchführung von Sozialbauten in den lokalen Entscheidungsstrukturen durchsetzen konnten und die dortigen Familien heute in Häusern anstatt in Pfahlbauten leben. Dies ist nur ein Beispiel für die Frage nach der Wirkweise und Qualität unserer Arbeit.

Insbesondere mit der Gründung des Netzwerkes SoliVida und der Durchführung überregionaler Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sind wir in einen intensiven Lernprozess zu den Themen Evaluierung und Wirkungsbeobachtung eingestiegen. Diese Entwicklung ist nur gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort möglich und benötigt ein hohes Maß an Engagement, Transparenz, Disziplin und Lernbereitschaft. Mittlerweile ist es für uns und unsere Partner selbstverständlich, dass Einsichten in Projekt- und Verwaltungsunterlagen genommen werden, die gemeinnützigen Organisationen durch die örtlichen Steuerbehörden geprüft werden und auch unabhängige Audits in den gemeinsamen Projekten vorgenommen werden.

Um Planungen und Strategien für die aktuellen Herausforderungen und auch zukünftige Entwicklungen zu erstellen, müssen wir genau wissen, was die Menschen vor Ort tatsächlich benötigen und wie wir unsere Partner so stärken können, dass sie ihre Zielgruppe darin unterstützen kann. Dazu sind intensive Dialoge mit der Zielgruppe notwendig sowie die kontinuierliche Einschätzung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort und im Weltgeschehen. In der Projektplanung haben wir gelernt, unsere Projektziele möglichst konkret und messbar zu formulieren, um dann anhand der erhobenen Daten auch nachvollziehen zu können, ob Projektziele erreicht wurden und verschiedene Maßnahmen miteinander zu vergleichen. Über die Gewinnung und Analyse von Daten gelingt es uns, einen möglichst objektiven Zugang zu „best practices“ zu entwickeln. Das Zusammenführen von persönlichen Aussagen von Teilnehmenden der Projekte und der Organisationsvertreter:innen und der statistischen Auswertungen ermöglicht uns ein ganzheitlicheres Bild von der Wirkweise unserer Arbeit in Brasilien. Vielmehr bildet es zudem eine Ausgangslage, um zu überprüfen, wie sich die Situation in zwei, drei oder fünf Jahren entwickelt hat. Welche Strategien führen zum Erfolg, wo ist Optimierung notwendig.

Diese Denkweise etabliert sich über regelmäßige Fortbildungen und spezielle Arbeitsgruppen immer stärker in unserem Partnernetzwerk. Während für einige Organisationen das „Daten sammeln und analysieren“ bereits zum Alltag gehört, befinden sich andere noch am Anfang dieser Herausforderung. Über das Netzwerk werden Lernpartnerschaften organisiert, um so möglichst alle Organisationen auf einen Stand zu bringen und eine gemeinsame Datenbank zu entwickeln.

8.0 Vergütungen

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers für das Kalenderjahr 2020 belaufen sich auf 68.408,88 € (Vorjahr € 62.411,04 €). Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) des Deutschen Caritasverbandes.

Die gewählten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen.

9.0 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Der Aktionskreis Pater Beda arbeitet nicht mit externen Dienstleistern zur Spendenakquirierung zusammen. Das Spendenaufkommen ergibt sich durch die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.



Maria Detert im Einsatz in Maranhão - Anzucht von Baumsetzlingen

10.0 Finanzberichterstattung

Wirtschaftliche Verhältnisse				
Vermögenslage (alle Angaben in EURO)				
Aktiva			31.12.2021	31.12.2020
		Sachanlagen	22.750,00	17.164,50
		Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.882,64	38.907,18
		Kassenbestand und Bankguthaben	576.130,16	734.528,52
		Summe Aktiva	668.651,02	790.600,20
Passiva				
		Rücklagen	636.417,90	754.373,57
		Rückstellungen	4.100,00	29.100,00
		Verbindlichkeiten	28.133,12	7.126,63
		Summe Passiva	668.651,02	790.600,20
Erläuterungen:				
Sachanlagen:				
		– Grundstücke	4.208,00	
		– Fahrzeuge	14.160,00	
		– Sonstige Anlagen und Ausstattung	4.382,00	
			22.750,00	
Die Position „Grundstücke“ beinhaltet ein unbebautes Grundstück in Aachen. Es stammt aus einer Erbschaft.				
Forderungen:				
		– Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	59.968,36	
		– Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	-3.998,00	
			55.970,36	
Die Forderungen aus Altmaterialverkäufen sind zum Zeitpunkt der Berichtsabfassung überwiegend noch nicht eingegangen. Im Bereich Altkleider hat ein Vertragspartner aufgrund der Pandemie erhebliche Absatzschwierigkeiten. Die Pauschalwertberichtigung wurde entsprechend erhöht.				
		– Forderungen Guthaben Körperschaftsteuer 2021	1.186,28	
			726,00	
			1.912,28	
Kassenbestand und Bankguthaben				
		Kasse	633,44	
		Bankguthaben	575.496,72	
		– davon für Brasilien/Allgemein:	281.737,95	
		– davon für Haiti:	293.758,77	
			576.130,16	
Rücklagen				
		– freie Rücklagen	150.000,00	
		– zweckgebundene Rücklagen	486.417,90	
		davon Brasilien:	216.151,79	
		davon Haiti:	270.266,11	
			636.417,90	
Rückstellungen				
		– Sonstige Rückstellungen	4.100,00	
			4.100,00	
Verbindlichkeiten				
		– Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	199,25	Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer.
		– Sonstige Verbindlichkeiten	27.933,87	
			28.133,12	

Ertragslage (alle Angaben in EURO)

Die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechend den Spenden-Siegel-Standards des DZI

Einnahmen		31.12.2021	31.12.20	Abw. Zum VJ
Geldspenden		837.503,48	986.241,64	-148.738
Zuwendungen der öffentlichen Hand		193.786,34	0,00	193.786
Umsatzerlöse Altmaterialsammlungen		137.999,96	134.400,76	3.599
Zins- und Vermögenseinnahmen		4.671,80	3.801,37	870
Sonstige Einnahmen			0	
Gesamteinnahmen		1.173.961,58	1.124.443,77	

Erläuterungen:

Geldspenden

– allgemeine Spenden	345.725,36	292.044,73
– zweckbestimmte Spenden Brasilien	398.769,96	574.234,17
– zweckbestimmte Spenden Haiti	93.008,16	119.962,74
	837.503,48	986.241,64

Der Spendeneingang hat sich gegenüber dem Vorjahr um 148.738,16 EUR vermindert. Bereinigt man die Spendeneingänge um besondere Schenkungen in Höhe von 97.010,00 EUR (Vorjahr 110.000,00 EUR) ergibt sich eine Minderung von ca. 135.000,00 EUR. Insbesondere die Anzahl der Großspenden war mit ca. 77.000,00 EUR gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Insgesamt hat sich die Anzahl der Spenden noch einmal erhöht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand – Zuschüsse Städte/Gemeinden/Institute

BMZ Nr. 3863 Haiti	1.507,34	-25.000,00
BMZ Nr. 1856 Brasilien	192.279,00	0,00
	193.786,34	-25.000,00

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Die Geschäftsleitung hat das Haiti-Projekt mit dem BMZ abgerechnet. Es ergibt sich eine Rückzahlungsverpflichtung von 23.492,66 EUR, die im Januar 2022 beglichen wurde. Im Vorjahr wurde hierzu eine Rückstellung in Höhe von 25.000,00 EUR gebildet.

Am 07.06.2021 hat Engagement Global gGmbH mitgeteilt, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ – das Projekt 4713 genehmigt. Das Projekt lautet: Netzwerken für Nachhaltigkeit: Regionale Produktion, solidarische Vermarktung und bewusster Konsum; überregionale Vermarktungsgemeinschaften und nachhaltiges Landmanagement in Nordostbrasilien.

Projektplanung	2021	2022	2023	Gesamt
Eigenanteil	64.093,00	74.281,00	27.978,00	166.352,00
Zuschuss BMZ/EG	192.279,00	222.843,00	83.934,00	499.056,00
	256.372,00	297.124,00	111.912,00	665.408,00

Umsatzerlöse wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

	2021	2020
– Erlöse Altkleider	95.933,60	113.536,06
– Erlöse Altpapier	42.066,3	20.864,70
– Sonstige betriebliche Erträge	123,90	206,03
– Erlöse Pkw – Sachbezug (10 %)	355,67	345,50
	138.479,53	134.952,29

Im Bereich Altkleider konnten die Sammelmengen deutlich gesteigert werden. Die Mengen erhöhten sich von 690 t im Vorjahr auf 716 t. Der Vermarktungspreis ist jedoch dramatisch eingebrochen. Der Verwertungspreis hat sich von 190 € je Tonne auf 130 € reduziert.

Zins- und Vermögenseinnahmen

– Erlöse Anlagenabgänge (90 %)	7.555,46	0,00
– Buchwertabgang (90 %)	-6.440,40	0,00
– Erlöse Pkw – Sachbezug (90 %)	3.201,07	3.109,47
	4.316,13	3.109,47

Ausgaben

	31.12.21	31.12.20
Ausgaben für Projektförderung:		
– Sach- und sonstige Ausgaben	1.081.322,25	798.204,91
– davon Brasilien: 994.658,44		
– davon Haiti: 86.663,81		

	31.12.21	31.12.20	
Ausgaben für Projektbegleitung:			
– Personalausgaben	83.886,01	88.468,72	
– Sach- und sonstige Ausgaben	–	–	
Ausgaben Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit:			
– Personalausgaben	15.348,57	16.930,74	
– Sach- und sonstige Ausgaben	1.384,48	1.681,79	
	16.733,05	18.612,53	
Ausgaben für Verwaltung:			
– Personalausgaben	30.465,50	30.580,26	
– Sach- und sonstige Ausgaben	21.567,89	26.029,18	
	52.033,39	56.609,44	
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb:			
– Personalausgaben	28.061,83	29.945,38	
– Sach- und sonstige Ausgaben	13.469,24	16.792,10	
– Steuern	6.125,10	6.518,09	
	47.656,17	53.255,57	
Gesamtausgaben	1.281.630,87	1.015.151,17	

Die Personalkosten gliedern sich wie folgt:

Projektbegleitung	83.886,01	88.468,72	
Verwaltungsaufwand	30.465,50	30.580,26	
Werbeaufwendungen	15.348,57	16.930,74	
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	28.061,83	29.945,38	
	157.761,91	165.925,10	

Die Personalkosten werden prozentual wie folgt den einzelnen Bereichen zugeordnet:

	Projektbegleitung	Verwaltung	Öffentlichkeitsarbeit	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Geschäftsführer (Vollzeit)	50 %	5 %	20 %	25 %
Verwaltungskraft (Teilzeit)		75 %		25 %
Projektbegleitung Sole Vida (Teilzeit 20 Std./Woche und 1 Aushilfe)	100,00 %			

Die Personalkosten haben sich im Wirtschaftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr aufgrund tariflicher Veränderungen und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall um 8.163,19 € vermindert. Die Sach- und Verwaltungskosten haben sich insgesamt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr vermindert. Ursache hierfür sind die Auswirkungen der Coronapandemie. Sowohl Auslandsdienstreisen als auch inländische Dienstreisen wurde entweder gar nicht oder nur in erheblich verminderten Maße durchgeführt. Insoweit haben sich einerseits die Reisekosten deutlich reduziert und auch der Kfz-Aufwand hat sich entsprechend vermindert. Die Aufwendungen für Versicherungen haben sich reduziert. Die bisherigen Versicherungen sind gekündigt worden. Als neuer Versicherungspartner wurde die LVM Münster gewonnen. Hier wurden Neuversicherungsverträge mit verbesserten Leistungen und deutlich geringeren Versicherungsprämien abgeschlossen.

Ermittlung des Werbe- und Verwaltungsausgabenanteils (alle Angaben in EURO)

	31.12.2021	31.12.2020	
Gesamtausgaben	1.281.630,87	1.015.151,17	
abzüglich Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-47.656,17	-53.255,57	
Negativsaldo Vermögensverwaltung	0	0	
Negativsaldo wirtschaft. Geschäftsbetrieb	0	0	
maßgebliche Gesamtausgaben	1.233.974,70	961.895,60	
Ausgaben für Werbung:	16.733,05	18.612,53	
Ausgaben für Verwaltung:	52.033,39	56.609,44	
	68.766,44	75.221,97	
prozentualer Anteil	5,57 %	7,82 %	
Sammlungseinnahmen	837.503,48	986.241,64	
Werbeausgaben	16.733,05	18.612,53	
prozentualer Anteil	2,00 %	1,89 %	

Entwicklung der Werbe- und Verwaltungsausgaben			
	Werbe- und Verwaltungsausg.	nur Werbeausgaben	
2012		10,14 %	5,53 %
2013		11,26 %	4,06 %
2014		11,06 %	3,62 %
2015		11,96 %	2,91 %
2016		8,49 %	3,43 %
2017		8,25 %	3,09 %
2018		8,22 %	2,73 %
2019		6,46 %	1,95 %
2020		8,03 %	1,89 %
2021		5,57 %	2,00 %
Das DZI hält einen Anteil von maximal 30 % für vertretbar. Unterhalb dieser Höchstgrenze verwendet das DZI folgende Einstufungen			
unter 10 %:	niedrig		
10 % bis unter 20 %:	angemessen		
20 % bis 30 %:	vertretbar		
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (alle Angaben in Tausend EURO)			
	2021	2020	2019
Erlöse	137	134	190
Sonstige Erträge	1	1	1
Aufwendungen	47	56	58
Ergebnis vor Steuern	91	79	133

11.0 Prüfungen und Zertifizierungen

11.1 Hinweise zu Vorkehrungen und Maßnahmen für den Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz hat für den Aktionskreis Pater Beda sowohl in Deutschland als auch bei den Partnern in Brasilien und Haiti einen besonderen Stellenwert. Dort wo mit Kindern und Jugendlichen umgegangen wird, müssen Vorkehrungen zum Kinderschutz getroffen werden. Dies gilt sowohl für die Arbeit in Deutschland, z.B. im Kontakt mit Schulklassen sowie innerhalb der Verantwortung gegenüber den Partnerorganisationen in Brasilien und Haiti.

In Deutschland werden Mitarbeitende, Aushilfen und Freiwillige sowie auch Reisende nach Brasilien (z.B. im Rahmen von Gruppenreisen oder für einen Freiwilligeneinsatz) zum Thema Kinderschutz sensibilisiert. Innerhalb von Vorbereitungstreffen werden die Aspekte des Kinderschutzes thematisiert und u.a. Handreichungen zum Thema bearbeitet. Auch in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit wird Wert daraufgelegt, im Sinne des Kinderschutzes zu handeln und zugleich auf die Thematik aufmerksam zu machen. Die brasilianischen Partner im Netzwerk SoliVida wurden bereits vor einigen Jahren dazu aufgefordert, Leitlinien zum Thema Kinderschutz zu entwickeln und ihre Mitarbeiter:innen entsprechend zu unterweisen. 2019 fand im Rahmen von Netzwerktreffen ein erster Austausch statt und die Netzwerkpartner entschieden sich, Leitlinien zum Kinderschutz für die einzelnen Organisationen zu erarbeiten. Die Erarbeitung der institutionell verankerten Leitlinien zum Kinderschutz wird seit Ende 2019 durch das Kindermissionswerk begleitet und vor Ort in Brasilien durch Beraterinnen der Kinder-nothilfe Brasilien durchgeführt.

Die Arbeit erfolgte in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der pandemischen Situation überwiegend digital. Zuletzt waren auch wieder Treffen in Präsenz möglich. Neben der Ausarbeitung der institutionell verankerten Leitlinien zum Kinderschutz nutzte das Netzwerk SoliVida gemeinsam mit dem Aktionskreis Pater Beda das Format der „Live-Gespräche“ zur Verbreitung der Thematik in den Sozialen Medien.

11.2 Testat des Wirtschaftsprüfers

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt üblicherweise Ende des zweiten Quartals des Folgejahres. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wird nach Erhalt auf unserer Internetseite veröffentlicht.



Ihre Spende kommt an!

11.3 DZI-Spendensiegel

Der Aktionskreis Pater Beda freut sich über die Anerkennung seiner langjährigen Arbeit in Deutschland und Brasilien. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat dem Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. erstmals im Juli 2015 und nun mit Schreiben vom 31.03.2022 zum 7. Mal in Folge bestätigt, dass der Verein mit den ihm anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Dies unterstreicht die Anstrengungen, die Arbeit vom Aktionskreis Pater Beda umfassend und transparent darzustellen. Die Vereinsunterlagen werden jährlich geprüft und das Spendensiegel aktualisiert.

Mehr Informationen unter:

<https://www.pater-beda.de/startseite/wirksamkeit-und-transparenz/>

Und zur Bedeutung dieses Gütesiegels für seriöse Spendenorganisationen:

<http://www.dzi.de/spenderberatung/das-spenden-siegel/>

**Anhang
zum
JAHRESBERICHT
2021**

BRASILIEN-INFO

Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern
Tel.: 05459/9720137
info@pater-beda.de
pater-beda.de

Spendenkonto
DKM - Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM



Bundesverdienstkreuz an Rudolf Bögershausen aus Löningen verliehen

Landrat Johann Wimberg würdigt lange Liste von Verdiensten in vielen Bereichen



Foto: Rudolf und Lore Bögershausen freuten sich sehr über das verliehene Bundesverdienstkreuz. Landrat Johann Wimberg und Bürgermeister Marcus Willen lobten die vielen ehrenamtlichen Verdienste von Rudolf Bögershausen.

Landkreis Cloppenburg. Für seine zahlreichen und langjährigen ehrenamtlichen Verdienste ist Rudolf Bögershausen am Dienstag (4. Mai 2021) im Ratssaal der Stadt Löningen in sehr kleinem Kreis das Bundesverdienstkreuz verliehen worden. „Auch eine weltweite Pandemie darf nicht verhindern, dass Ihnen die Ehre zu Teil wird, die Ihnen gebührt“, betonte Landrat Johann Wimberg, der das Bundesverdienstkreuz im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte.

Das Bundesverdienstkreuz solle nur an die verliehen werden, die sich abseits des Berufs für andere in besonderer Weise eingesetzt und viel Zeit für das Allgemeinwohl geopfert haben. „Und das haben Sie über viele Jahrzehnte getan. Der VfL Löningen wäre wohl ohne Ihre Verdienste nicht der Sportverein, der er heute ist. Unser Gemeinwesen lebt davon, dass es Menschen wie Sie gibt, Herr Bögershausen, die mehr leisten als sie müssten.“

Bögershausen habe seit 1969, seitdem er in Lönigen lebe, sein Herzblut in den VfL gesteckt. Dabei habe er immer ein besonderes Augenmerk auf die „Kleinsten“, die F- und E-Jugend-Fußballer gelegt. Damit dem VfL nicht nur auf dem Platz, sondern auch finanziell nicht die Puste ausging, nutzte der Löniger seine guten Kontakte zur Wirtschaft und kümmerte sich um Sponsorings. „Der Verein hat betont, dass Sie stets einen Weg gefunden haben, um die Wünsche der Sportler zu realisieren, seien es neue Schuhe oder Trainingsanzüge. Das gipfelte 1994 darin, dass Sie mit der Unterstützung von 20 Unternehmen dem VfL einen eigenen Fuhrpark bereitstellten und diesen auch noch selbst organisierten“, zählte der Landrat auf. Dabei dankte er auch Lore Bögershausen, die mit ihrem Mann diesen Vereinsfuhrpark als Teil des engagierten „Familienunternehmens“ mitbetreut habe.

Die Liste der Verdienste des bekannten Sportsmanns, bei der er im VfL immer als die „Ideen gebende und treibende Kraft“ gesehen wurde ist sehr lang. Der Landrat zählte den Sportförderkreis 100x100, die Durchführung des OM-Cups oder das Turnhallen-Projekt auf. „30 Jahre Diskussion enden in einer neuen Turnhalle. Es ist doch schön, wenn Bemühungen in etwas Greifbarem enden, dass noch Generationen erfreuen wird“, fand Landrat Johann Wimberg.

Und wer denke, dass neben all diesen ehrenamtlichen Tätigkeiten kein Platz bleibe, liege falsch. „Scheinbar blieb auch noch Zeit, um zweimal im Jahr für den „Aktionskreis Pater Beda“ Straßensammlungen für die arme Bevölkerung Brasiliens zu organisieren. Und das 40 Jahre lang als Organisator für 400 Ehrenamtliche. Und auch für die „Strahlemann-Initiative“ haben Sie als Vermittler und Job-Pate viel Zeit investiert“. Aufgrund dieser langen Liste von Verdiensten sei es für den Landkreis und auch für die Stadt Lönigen selbstverständlich gewesen, sich für eine besondere Auszeichnung auszusprechen. „Vieles im Landkreis und ganz besonders in der Stadt Lönigen ist untrennbar mit dem Namen von Rudolf Bögershausen verbunden.“

„Sie haben heute viele Weggefährten, die mit dem Herzen dabei sind“, sagte auch Lönigens Bürgermeister Marcus Willen als Gastgeber der Verleihung im Löniger Rathaus. Das Bundesverdienstkreuz bringe den Dank des Volkes und des Staates für eine erbrachte Leistung zum Ausdruck. So ein Vorgang sei immer eine „geheime Kommandosache“, die Überraschung dadurch aber perfekt.

Das Ehepaar Bögershausen dankte für die große Auszeichnung. „Auch denen, die die Auszeichnung angeleiert haben und Rudolf das zugetraut haben“, betonte Ehefrau Lore. Erst gestern habe sie ihren Mann eingeweiht und bis dahin die Verleihung monatelang geheim gehalten. Die Freude sei sehr groß.

Die Feierstunde im Sitzungssaal des Löniger Rathauses fand unter strengen Corona-Regeln im kleinsten Kreis der Familie statt. Alle Beteiligten hatten sich darüber hinaus zuvor einem Corona-Test unterzogen.

Pressemitteilung Stadt Lönigen, 5. Mai 2021

Auch wir vom **Aktionskreis Pater Beda** konnten natürlich wegen Corona nur aus der Ferne gratulieren, telefonisch. So ein besonderer und schöner Anlass. Bereits vor einigen Jahren wurden wir von Seiten des Landes Niedersachsen um eine Würdigung für **Rudolf** angesprochen, dem wir natürlich gerne gefolgt sind. Eine wirklich verdiente Auszeichnung für das herausragende Engagement von Rudolf. Rudolf war selbst zweimal in Brasilien und hat die Sorgen und Nöte, besonders der Straßenkinder erfahren und auch auf den Spuren von Pater Beda und seinen Partnern erlebt, dass man etwas machen kann, um diese Lebensumstände zu verbessern. Der Aktionskreis ist Rudolf zu großem Dank verpflichtet. Danke für Deinen unermüdlichen Einsatz und nochmal unseren Glückwunsch zu dieser Ehrung!

AGRARÖKOLOGIE IST DIE ALTERNATIVE ZUR BEKÄMPFUNG DES PESTIZID-EINSATZES

Die Regierung von Präsident Jair Bolsonaro stellte im Jahr 2020 einen Rekord mit der größten Anzahl von Zulassungen von Pestiziden in der Geschichte auf, es waren exakt 493 Typen. Das Agribusiness ist der größte Akteur bei diesen Freisetzen, es bedeutet mehr Gifte auf dem Tisch der brasilianischen Bevölkerung. Hier in Paraíba war der damalige Landtagsabgeordnete Pater Anastácio (PT-Arbeiterpartei) im Jahr 2012 der Autor des staatlichen Gesetzes Nr. 9.781/2012, das den 19. März als staatlichen Gedenktag zur Bekämpfung des Einsatzes von Pestiziden in Paraíba festlegte. Bei den Bauern wird an diesem Tag der Heilige Josef gefeiert.

Die CPT - Comissão Pastoral da Terra (Kommission für Landpastoral) - wiederum feiert diesen Tag mit den Bauern, indem sie die Bevölkerung über die Schäden von Pestiziden im Leben des brasilianischen Volkes aufklärt. Der Kampf gegen den Einsatz von Pestiziden ist ein unerbittlicher Kampf für das Recht auf Leben. Die CPT ist zusammen mit den Bauern kämpfen gegen den Einsatz von Pestiziden und sorgen mit den verschiedenen, über den ganzen Bundesstaat verstreuten Bio-Märkten für gesunde agrarökologische Lebensmittel auf dem Tisch der Menschen in Paraíba.

Es gibt mehr als 50 agrarökologische Märkte im Bundesstaat Paraíba, die ein Netzwerk von Bio-Märkten bilden, das die Verpflichtung und Mission hat, die Bevölkerung für den Konsum von gesunden Produkten zu sensibilisieren. In dieser Zeit der Pandemie im Kampf gegen COVID 19 haben sich die Organisationen, die die Bio-Märkte bilden, mit der Schaffung von Internetseiten neu erfunden, um den Menschen den direkten Kauf der Produktion, durch Lebensmittelkörbe, anzubieten. Die Märkte mussten sich an die Normen der WHO, der Hygienemaßnahmen und der lokalen Dekrete anpassen, aber die Produktionen, die direkt vom Land des Bauern kamen, wurden nicht eingestellt.

Die agrarökologischen Märkte sind für die bäuerliche Bevölkerung gleichbedeutend mit Solidarität und gesundem Leben, daher wird der 19. März als große Errungenschaft für die Agrarökologie gefeiert, im Kampf gegen den Einsatz von Pestiziden. "Wenn das Land nicht pflanzt, kann die Stadt nicht essen.

João Pessoa PB, 19. März 2021
Staatlicher Gedenktag gegen den Einsatz von Agrottoxika



Pater Anastácio Ribeiro besucht die Biomärkte der Kleinbauern von Paraíba

Freude und Dank in schwierigen Zeiten!

Unsere Freunde der AFG (Associação Frei Gregório) in Cabedelo im Bundesstaat Paraíba haben tolle Nachrichten.

Die Sozialstiftung einer Bank ist auf das Projekt aufmerksam geworden, da es bereits logistische Erfahrungen beim Verteilen von Lebensmittelpaketen an die bedürftige Bevölkerung in der Umgebung gemacht hat. Der Aktionskreis Pater Beda hatte bereits früh im Jahr 2020 mit Aktionen in dieser Richtung begonnen und Spenden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder und die Familien, die -Coronabedingt - nun nicht mehr im Projekt gefördert werden, keinen Hunger leiden müssen.

Maísa und Léo J. da Silva, das leitende Ehepaar der AFG schreiben uns und schicken einige Fotos: „Heute war ein Tag der Freude, ein Tag, der uns in unserer Erinnerung bleiben wird. Heute wurde unsere AFG (Associação Frei Gregório) hier in Cabedelo zum Zentrum der Verteilung von Lebensmittelpaketen. Die Spende des UOL-Portals über INEC (Sozialstiftung der Freunde der Banco do Nordeste), die 16 Institutionen zugute kam. Es wurden zwei große LKW mit 3.875 Lebensmittelpaketen entladen, insgesamt mehr als 48,5 Tonnen Lebensmittel. Die Pakete wurden unter den beteiligten Institutionen aufgeteilt, um bedürftige Familien in den Gemeinden Cabedelo, Campina Grande und João Pessoa zu unterstützen.

Der Verein AFG (Associação Frei Gregório) führt seit letztem Jahr die Aktion "Quem tem fome não pode esperar" – >Wer Hunger hat, kann nicht warten< durch, von der bereits mehr als 1.500 Familien profitiert haben, und mit der Ankunft dieser Spende wird die Betreuung und Unterstützung weiterer Familien ermöglicht.

Wir danken Gott, dass er uns und allen Beteiligten heute ermöglichte, denn Sie sind von Gott gesandte Engel, so dass wir gemeinsam Hand in Hand ein Tropfen auf den heißen Stein sein können, in dieser für viele Familien sehr schwierigen Zeit. Wir danken unseren Partnern, die uns immer zur Seite stehen, uns unterrichten, unseren Erfolg bejubeln und unsere Arbeit unterstützen.“

Maísa u. Léo J. da Silva,
30. April 2021



Familie Vickermann stellt Altkleidersammlungen für Brasilien ein



Lambert Vickermann (†) war jahrzehntelang federführend bei den Altkleidersammlungen zugunsten zahlreicher Projekte in Brasilien.

Rönkhausen/Lenhausen. Wie viele Tonnen Altkleider und Altpapier in den vergangenen 43 Jahren gespendet worden sind, kann Annemarie Vickermann nicht nachhalten. Mit dem

plötzlichen Tod ihres Mannes Lambert Vickermann enden die Sammlungen und das jahrzehntelange Engagement des Ehepaares.

Nach dem plötzlichen Tod von Lambert Vickermann, der sich federführend um die zweimal jährlich stattfindenden Aktionen kümmerte, hat sich die Familie entschieden, die Sammlungen aus Zeitgründen nicht fortzusetzen. Bis dahin waren zweimal jährlich Sammelstellen am Pfarrheim Rönkhausen und bei Bauer Kramer in Lenhausen eingerichtet.

Damit endet ein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für arme Menschen in Brasilien. Ein Blick zurück: Seit 1977 organisiert das Ehepaar Vickermann Altkleidersammlungen und anfangs auch Altpapiersammlungen und initiiert Hilfsprojekte im Sinne von Pater Beda (Bruder von Lambert Vickermann).

Pater Beda (re.) unterstützte die Ärmsten der Armen in Brasilien.

Der vor fünf Jahren verstorbene Geistliche baute die Altkleider- und Altpapiersammlungen auf und weiter aus und begeisterte die Menschen, ihn zu unterstützen. Von Norddeutschland bis in den Kreis Olpe reichte die Hilfsbereitschaft. Mehr als 1.000 Menschen stellten sich in den Dienst der guten Sache, halfen tatkräftig mit und spendeten für die in Brasilien initiierten Projekte.



Krankenhäuser, Schulen, Ausbildungszentren und Sozialzentren wurden aufgebaut und durch den Franziskaner-Orden vor Ort unterstützt. Insgesamt wurden 26 Partnerprojekte durch den Aktionskreis von Pater Beda betreut. „Mein Schwager, Pater Beda, wurde in Brasilien verehrt wie ein Heiliger“, blickt Annemarie Vickermann zurück und bedankt sich bei den jahrelangen Unterstützern.

Ein Artikel von Nicole Voss

<https://www.lokalplus.nrw/nachrichten>, 19.04.2021

LIVE-Diskussionen bei Youtube und Facebook

Seit April 2021 läuft wieder – alle zwei Wochen – unser LIVE-Programm mit Diskussionen, die mit der politischen und sozialen Arbeit des Netzwerkes SoliVida und dem Aktionskreis Pater Beda direkt zu tun haben. Hierbei kommen jeweils die Vertreter der Partnerorganisation des Aktionskreises zu Wort und stets in direkter Zusammenarbeit mit Udo Lohoff für den Aktionskreis. Als Moderator des Programms konnte der Franziskaner-Pater Wellington Reis gewonnen werden.

Themen bisher:

- „Dialog über die Herausforderungen und Ergebnisse des demokratischen Projektmanagments“.
 - Später ging es um die Landpastoral, die „Comissão Pastoral da Terra / CPT“ mit dem Thema: „CPT – Visionäre Hilfe und Begleitung unter der Landbevölkerung“.
 - „Neue Wege für Kultur und kreatives Wirtschaften durch Anreize und Projektideen inmitten der Pandemie“.
- Letzte Woche dann eine bewegende Diskussion um ein schlimmes und trauriges Thema: „Häusliche und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Zeiten der Pandemie“.

Wir senden per Internet über die Youtube- und Facebookkanäle des Netzwerkes SoliVida und des Aktionskreises Pater Beda diese **LIVE-Diskussionen** mit einer geplanten Dauer von genau einer Stunde. Start ist jeweils um 15 Uhr brasilianischer und 20 Uhr deutscher Zeit.



Natürlich läuft dieses LIVE-Online-Gespräch auf portugiesisch. Wir versuchen in dem Kommentarbereich bei Youtube (Aktionskreis Pater Beda) die wichtigsten Aussagen live schriftlich zu übersetzen. Hierbei hilft uns unser Freund Tomás Boye aus Berlin, der bereits einen Freiwilligendienst in Brasilien geleistet hat und ein guter Kenner des Landes ist..... Danke, danke!

Nächster Termin: Donnerstag, den 10. Juni 2021 um 20 Uhr live dabei sein, mit dem Thema: „Verteilung von Lebensmittelpaketen auf dem Land und in der Stadt. - Kampagne >Wer hungrig ist, kann nicht warten< vom Netzwerk SoliVida.“



Viele unserer Partnerorganisationen kümmern sich, begleiten und fördern Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Projekten. Gerade sind alle dabei noch mehr auf die Kinderschutzmassnahmen zu achten, die es in jeder Institution geben muss. Da wird sehr viel getan, um präventiv die Kinder und jungen Menschen zu stärken und vor allem ihnen ihr Selbstwertgefühl zu vermitteln. Wie wichtig ist es dabei, ihnen zu sagen, wie sie sich besser gegen etwaige Übergriffe wehren können und dass sie „Nein“ sagen dürfen.

Hier nun die Übersetzung einer traurigen Lebensgeschichte, die aufzeigt, dass es noch viel in dieser Richtung zu tun gibt. - Darüber hinaus erfährt man viel über ihren Einsatz als Aktivistin für Frauen- und Mütterrechte!

Ich wurde von meinem Vater mit dem Einverständnis meiner Mutter vergewaltigt und habe 12 Kinder bekommen.



"Meine Eltern waren Bauern und hatten 18 Kinder, neun Jungen und neun Mädchen. Ich wurde im Februar 1967 in der ländlichen Gegend von Caruaru, Pernambuco, geboren und begann zu arbeiten, als ich noch ein kleines Mädchen war. Im Alter von sechs Jahren habe ich bereits auf dem Feld Unkraut gezupft und Land gerodet. Mein Vater war ein rauer Mann, streng und wortkarg. Er hat uns nie mit Zuneigung behandelt.

Als ich neun Jahre alt war, gingen wir auf ein Feld in der Nähe unseres Hauses. Auf dem Weg dorthin zerrte mich mein Vater in den Busch, band mir den Mund mit seinem Hemd zu und versuchte, mich zu 'besitzen'. Ich habe ihm in die Nase getreten, um mich zu verteidigen. Aber er zog ein Messer heraus, um mich zu verletzen. Das Messer traf mich an meinem Hals und am Knie. Er versuchte es erneut, aber er bekam nicht, was er wollte. Als ich nach Hause kam, habe ich meiner Mutter alles erzählt, aber sie hat mir nicht geglaubt und mich verprügelt. An diesem Tag bekam ich kein Mittagessen mehr.

Am gleichen Abend noch kam meine Mutter in mein Zimmer, um mich zu holen und brachte mich zu ihm. Sie legte mich auf ihr Bett, bedeckte meinen Mund mit dem Laken und hielt meine Beine fest, damit er auf mich draufspringen konnte. Ich schrie und dann sah nichts weiter. Erschrocken lag ich regungslos da. Mein Vater hat mich missbraucht.

Am nächsten Tag konnte ich nicht mehr laufen. Ich sagte meiner Mutter, dass das, was sie getan hatten, eine Sünde war, dass es furchtbar war. "Es ist keine Sünde. Eine Tochter muss die Frau ihres Vaters sein", sagte sie. Was mich bis heute am meisten schmerzt, ist, dass ich von meinem Vater mit dem Einverständnis meiner Mutter missbraucht wurde. Sie tat nichts, um mich zu verteidigen und unterstützte ihn trotzdem. Nach diesem Tag missbrauchte er mich dreimal pro Woche. Immer in ihrem Bett.

"Selbst als ich schwanger war, wurde ich missbraucht und musste alle Arten von Aggressionen ertragen. Meine Kinder-Geschwister wurden geboren und starben dann."

Im Alter von 15 Jahren wurde ich zum ersten Mal schwanger. Das Baby war eine Totgeburt. Im Laufe meines Lebens wurde ich 12-mal von meinem Vater schwanger, aber nur fünf Kinder überlebten. Selbst als ich schwanger war, musste ich Missbrauch und alle Arten von Aggressionen ertragen. Meine Kinder-Geschwister wurden geboren und starben bald darauf. Die zwei Mädchen und drei Jungen, die überlebten, wuchsen dort inmitten dieses Chaos auf. Kein Nachbar, Familienmitglied oder Freund griff jemals ein. Im Gegenteil, alle wussten es, gaben aber vor, es nicht zu wissen. Ich konnte weder zur Schule, noch zu einem Arzttermin oder in die Kirche gehen. Ich hatte nie Freunde oder irgendwelche Verabredungen. Ich hatte kein soziales oder gemeinschaftliches Leben, keinen Kontakt zu anderen Menschen. Ich habe 38 Jahre in totaler privater Gefangenschaft gelebt.

Ich habe mehrmals versucht, meinen Vater anzuzeigen aber wurde nie gehört. Einmal ging ich zur Polizeistation von Caruaru und wurde sogar vom diensthabenden Kommissar geohrfeigt, der mir sagte, ich solle nach Hause gehen. Ich war fast 30 Jahre alt und hatte schon seit einiger Zeit nach meinen Rechten gesucht. Später fand ich heraus, dass mein Vater, der Schafe züchtete, dem Chef der Polizeistation ein Schaf zum Grillen gab und der Fall damit erledigt war. Ein anderes Mal hörte ich den Kommissar sagen, dass mein Vater ein guter Mensch sei und ich ihn nicht anzeigen solle. Ich wusste nicht, an wen ich mich sonst wenden sollte, um Hilfe zu bekommen. Es schien, dass jeder dachte, was ich durchmachte, sei

normal. Meine Mutter verurteilte mich trotzdem und sagte, dass ich seinen Namen und die Ehre meiner Familie beschmutzen würde.

Eines Tages erzählte mir meine jüngere Schwester, dass sie sich für einen Jungen aus der Gegend interessiert. Unser Vater wollte sie mit Gewalt mitnehmen, er sagte, dass es bereits einen "Stier" im Haus gibt und dass niemand außerhalb des Hauses einen Mann suchen soll. Ich sagte meiner Mutter, sie solle mit meiner Schwester von zu Hause weglaufen, und er ging mit einem Messer in der Hand hinter ihnen her. Danach beschloss meine Mutter, nicht mehr bei ihm zu bleiben. Sie gingen alle weg zum Haus meines Großvaters in Caruaru. Sie und meine acht Schwestern. Nur mein Vater und ich waren zu Hause geblieben. Ich musste bleiben. Ich war schwanger und hatte bereits zwei andere kleine Kinder, ich hatte Angst, dass sie uns nicht im Haus der Großeltern aufnehmen würden. Meine männlichen Geschwister waren zu diesem Zeitpunkt bereits alle verstorben. Ich war bereits 21 Jahre alt und mein Vater schlug mich immer noch sehr oft. Ich konnte dieses Leben nicht mehr ertragen, ich habe mehrmals versucht, mich umzubringen. Ich habe mir sogar ein Seil um den Hals gelegt. Aber es hat nie geklappt.

Als meine älteste Tochter 11 Jahre alt wurde, sagte mein Vater, er würde sie nun "besitzen" und wenn ich versuchen würde, ihn aufzuhalten, würde er mich umbringen. Ich konnte es nicht ertragen. Ich schwor, dass er sterben würde, wenn er meine Tochter anfassen würde, die ja auch seine Tochter war. Meine Mutter hat es akzeptiert, aber ich nicht. Ich könnte es nie ertragen, wenn meine Tochter all das durchmachen müsste, was ich durchgemacht habe. Nachdem ich ihn bedroht hatte, schlug er mich drei Tage hintereinander, schlug mir auf das linke Auge, das mehrere Tage lang lila war. Auch mein Ohr wurde getroffen und ich verlor mein Gehör. Er ließ mein Trommelfell platzen.

Am nächsten Tag schärfte mein Vater ein Messer und ging in die Stadt, um Mais und Maismehl zu verkaufen. Bevor er ging, sagte er zu mir: "Böses Mädchen, wenn ich ankomme, wirst du, wenn du die Abmachung mit dem Mädchen (meiner Tochter) nicht machst, den Anfang und nicht das Ende sehen". Als er ging, rannte ich zum Haus meiner Tante, die in der Nähe wohnte. Ich zeigte ihr meinen Körper, ganz aufgeschnitten. Das war der Zeitpunkt, an dem ich beschloss, zwei Männer zu suchen, die ich dafür bezahlte, ihn zu töten. Ich konnte so viel Leid nicht mehr ertragen. Ich wollte nicht, dass meine Tochter denselben Horror durchmacht wie ich. Ich nahm das einzige Geld, das ich gespart hatte, fuhr nach Caruaru und zahlte ihnen eintausend Reais (200 €), ohne einen Funken Reue. Diese Summe hatte ich in einem Jahr der Arbeit auf dem Jahrmarkt mit dem Verkauf von Maismehl angespart.

Als mein Vater am Nachmittag nach der Arbeit auf dem Feld nach Hause kam, folgten ihm die beiden jungen Männer. Am 15. November 2005, um 13:30 Uhr, wurde mein Vater mit dem Fischmesser getötet, mit dem er selbst schon gedroht hatte, mich zu töten. Ich habe es geschafft, meine Tochter aus seinen Fängen zu retten, die seine Tochter war. Diejenigen, die echte Mütter und Väter sind, wissen, dass es zu sehr schmerzt, sein Kind leiden zu sehen. Die eigene Tochter mit ins Bett nehmen zu müssen, ihre Intimität zu öffnen, wie es meine Mutter mit mir tat, und den Vater auf die Tochter zu legen? Das ist wirklich abscheulich.

Am Friedhof wartete bereits ein Polizeiauto auf mich. Sobald die Beerdigung vorbei war, wurde ich verhaftet. Meine Mutter und eine meiner Schwestern übergaben mich der Polizei. Meine fünf Kinder blieben bei meiner Tante, der Schwester meines Vaters, einer 81-jährigen Frau. Sie haben unter meiner Verhaftung sehr gelitten. In der Zeit, in der ich im Gefängnis war, habe ich auf den Feldern gearbeitet, als Maurergehilfe, ich habe Autos und Motorräder für die Polizei gewaschen, ich habe Gemüse angepflanzt. Ich habe im Gefängnis alles getan, was ich konnte, um meine Strafe zu reduzieren und schneller rauszukommen, damit ich mich um meine Kinder kümmern kann. Meine größte Sorge war immer um sie.

„Nach dem ich meine Strafe abgessen hatte, war ich endlich in der Lage, mein Leben neu zu gestalten. Endlich war ich frei!“

Im Jahr 2006, mit dem Inkrafttreten des Maria da Penha-Gesetzes (*Ziel des Gesetzes ist es, die häusliche Gewalt an Frauen in Brasilien, die zum Teil erschreckend weit verbreitet ist, einzuschränken durch härtere Bestrafung der Täter und zusätzlicher Maßnahmen zum Schutze der Frauen*), begann ich meine Strafe auf Bewährung abzusetzen und kehrte nach einem Jahr im Gefängnis zu meinen Kindern zurück. Ich arbeitete auf den Feldern und bat meine Verwandten um Hilfe, um uns zu unterstützen. Wir litten sehr unter dem Hunger. Viele Leute verurteilten mich immer noch und wollten mir keine Arbeit geben, weil ich ein Ex-Häftling war. Im März 2011 wurde ich im „Maria Bonita Frauenreferenzzentrum“ in Caruaru aufgenommen, das Frauen in Gewaltsituationen betreut. Dann wurde ich Nutzerin der „Netzwerkes gegen Gewalt an Frauen“ der Stadt Caruaru und die dortige Leiterin nahm mich zu mehreren Frauen-Treffen mit. Ich fuhr ich mit nach Bahia, Sergipe und an andere Orte in Brasilien, um anderen Frauen mein Lebenszeugnis zu geben.



Am 25. August 2011 wurde ich in der Stadt Recife vor Gericht gestellt und einstimmig freigesprochen. Die Verteidigung berief sich auf die im Gesetz „Maria da Penha“ vorgesehene geschlechtsspezifische Gewalt und erklärte, dass ich in Selbstverteidigung und zur Verteidigung anderer gehandelt habe. Da ich 38 Jahre lang in einer Art privater Gefangenschaft gelebt hatte, beschuldigte der Anwalt auch die Abwesenheit des Staates beim Schutz meiner Rechte und der meiner Kinder. Schließlich bekräftigte er, dass ich "den Tod meines eigenen Vaters herbeigefügt" habe, die einzige Alternative gewesen sei, um leben zu können und das Leben meiner fünf Kinder zu garantieren. Nach dem Freispruch konnte ich mir endlich ein neues Leben aufbauen. Endlich war ich frei!

Seit 2013 erhalte ich finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.000 Reais (200 €) von der Gemeinde Caruaru. 2017 begann ich, an der „Selbsthilfegruppe“ teilzunehmen, einer neuen Methode, die von der Koordinatorin des „Frauenreferenzzentrums Maria Bonita“ angewendet wird. Ich lernte etwas über gesellschaftspolitisches Training und auch über geschlechtsspezifische Gewalt. Ich bemerkte, dass ich mit jeder Sitzung einen intensiven Prozess durchlief und mich mehr und mehr in meiner Position als Sprecherin ermächtigte. Ich begann dann, an vielen Vorträgen als Gast teilzunehmen, um meine Erfahrungen und meine Lebensgeschichte einzubringen.

Im Jahr 2018 wurde ich durch das Gemeindegesetz von Caruaru (Gesetz Nr. 6.074/2018) geehrt, das den Namen "Gesetz Dona Severina" trägt und in dem die Priorität der Frauen und ihrer Kinder durch die Gemeindepolitik anerkannt wird. Seitdem wurde das Gesetz, das meinen Namen trägt, zu einer nationalen Referenz, worauf ich sehr stolz bin. Im Jahr 2019 wurde ich vom „Maria da Penha Institut“ geehrt und erhielt aus den Händen von Maria da Penha persönlich eine schöne Medaille als Symbol für Tapferkeit, Kampf und Widerstand für die Menschenrechte und für den Mut zur Anklage für die erlittenen Verstöße. Die Veranstaltung fand genau in dem Gerichtsgebäude statt, in dem mir 2011 der Prozess gemacht wurde. Ich war sehr bewegt, wieder dorthin zu gehen und mich an alles zu erinnern, was ich erlebt habe.

Im Jahr 2020, inmitten der Covid-19-Pandemie, haben wir zusammen mit anderen Frauen, die in diesem Kampf immer an meiner Seite waren, ein Kollektiv gegründet, um andere Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt sind, zu informieren. Unser Kollektiv heißt „Marias haben Kraft“. Unsere erste Aktion war ein transnationales Forum mit dem Thema zu Ehren meiner Geschichte: "Der Bedeutung von Frauen, die Gewalt überlebt haben. Dort konnte ich unglaubliche Frauen aus den fünf Regionen Brasiliens treffen und auch internationale Gäste, die aus Mosambik, Kanada, Mexiko, Argentinien, Portugal und Spanien kamen. Ich fühlte mich sehr wichtig und ermächtigt, da zu sein und als Gleichberechtigter mit allen zu sprechen. Ich möchte, dass meine Geschichte als Beispiel für viele Frauen dient, damit sie so etwas in ihrem Leben nicht durchmachen müssen. Der Vater darf nicht der Besitzer des Körpers seiner Tochter sein. Das ist ein Verbrechen! Ich kämpfe dafür, dass Väter und Mütter ihre Kinder respektieren, ihnen zuhören und ihre Freunde sind. Wir sind arm, bescheiden, aber Armut ist keine Schande.

Heute bin ich 54 Jahre alt und habe ernsthafte gesundheitliche Probleme. Ich habe Herz-, Knochen- und Nierenprobleme. Ich kann auf dem linken Auge nicht sehen und auf dem linken Ohr nicht hören, weil ich mein ganzes Leben lang von meinem Vater so sehr geschlagen worden bin. Einer meiner Söhne leidet an Epilepsie und meine älteste Tochter wurde mit einem psychischen Problem geboren. Derzeit sind meine Kinder 27, 26, 25, 23 und 21 Jahre alt. Nur die Jungs leben noch bei mir, die beiden Mädchen sind bereits verheiratet und haben mir die größte Freude meines Lebens bereitet, nämlich meine drei wunderschönen Enkelinnen, die Liebe meines Lebens als Oma. Ich habe es nie bereut, meine Kinder bekommen zu haben. Sie sind mein größter Reichtum.

Schon vor meiner Anstrengung und meinem Kampf kann ich nicht leugnen, dass ich in diesem Szenario der Pandemie in einem Erstickungszustand lebe, von dem wir wissen, dass es vielen Frauen wie mir geht, die eine schwierige und heikle Situation durchmachen. Ich kann aufgrund der Verschlimmerung meiner gesundheitlichen Probleme nicht mehr arbeiten. Ich kämpfte und kämpfe bis heute, ich war hungrig und

habe immer noch große Schwierigkeiten, das Haus und meine Kinder zu versorgen. Trotzdem gebe ich nicht auf. Selbst wenn ich vom Staat in Verzug war und mit allen möglichen Widrigkeiten konfrontiert wurde, habe ich das Leben nie aufgegeben. Ich hoffe aufrichtig, dass jede Frau ihren Kopf erhebt und vorwärts geht, dass sie kämpft und nicht aufgibt. Lassen Sie sich auch angesichts all der Schwierigkeiten nicht einschüchtern. Suchen Sie immer zuerst Ihr Recht und Ihr Glück.

Übersetzung aus: SBN – Sistema Brasileiro de Notícias (Brasilianisches Nachrichtensystem), 20 Mai 2021.

<https://www.portalsbn.com.br/artigo/39-fui-estuprada-por-meu-pai-com-o-consentimento-da-minha-mae-e-tive-12-filhos-39?fbclid=IwAR0XXqrvA8l9fguNKpmSBE4QDNtmgk-L2CfGxqpCtOIQ371BCwWyn0ktg0o>

DIE RÜCKKEHR DES HUNGERS IM LAND DES AGROBUSINESS

José Graziano analysiert die brasilianische Situation. Er weist darauf hin: Wir verarmen als Nation, während der Agrarsektor ein hohes Wachstum verzeichnet und Milliarden anhäuft. Die Landkonzentration verschlimmert die Situation - und die Krise ist im Nordosten viel schlimmer. "Man kann nicht darauf warten, den Präsidenten zu wechseln", appelliert er.

"2021 droht eine in diesem Land (Brasilien) noch nie dagewesene Tragödie, wenn sich die Zivilgesellschaft und die kommunale öffentliche Verwaltung nicht organisieren, um dieser Situation zu begegnen“.

Zu diesem Schluss kommt der Agrarwissenschaftler José Graziano da Silva, ehemaliger Direktor der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und Direktor des „Null Hunger Institutes“, das im Oktober letzten Jahres gegründet wurde.

Von den insgesamt 211,7 Millionen Brasilianern leben 116,8 Millionen mit einem gewissen Grad an Ernährungsunsicherheit; der Direktor des Null Hunger Institutes erinnert daran, dass die Ungleichheit auf dem Land größer ist und dass das Problem nicht der Mangel an Nahrungsmitteln ist, sondern die Konzentration der Einkommen.

22.04.2021

https://deolhonosruralistas.com.br/2021/04/22/jose-graziano-ex-diretor-da-fao-aponta-papel-do-agronegocio-no-agravamento-da-fome/?fbclid=IwAR2kBS98h3cDwLMG1SiJBkAqtChzeMVp-Sz298A6rcajs_pssYAtBmaG-Q

"Ich war Zeuge des Jacarezinho-Massakers"

Der Rechtsanwalt Joel Costa untersuchte den Schauplatz des tödlichsten Polizeieinsatzes in der Geschichte von Rio de Janeiro, inmitten von Wohnungen und Geschäften. Die Zeichen der Hinrichtung, die die Polizei nicht zu verbergen suchte: "Tür mit 40 Einschusslöchern, Blutlache auf dem Boden.“



Joel Luiz Costa ist in der Favela Jacarezinho geboren und aufgewachsen, die am Donnerstag (06.05.2021) Schauplatz des tödlichsten Polizeieinsatzes in der Geschichte Rio de Janeiros und des zweitgrößten Massakers im Bundesstaat war. Insgesamt starben 25 Menschen, darunter ein Polizist in Zivil, dem in den

Kopf geschossen wurde. Rios Zivilpolizei bestreitet, dass sie bei dem Einsatz Fehler gemacht hat. Heute ist Costa Strafverteidiger und leitender Koordinator des „Instituts zur Verteidigung der Schwarzen“, das kostenlose Rechtshilfe zur Förderung der Rassengleichheit in Brasilien anbietet. In einem Interview mit Felipe Betim, einem Reporter von EL PAÍS, erzählt er von dem Kriegsszenario, das er nach der Operation erlebte, und wie er sich fühlte, als er durch die Straßen des Gebiets ging, in dem er aufgewachsen ist. Er erklärt auch, wie das Institut handeln wird, um den Familien der Polizei-Opfer zu helfen.

Ein Freund hat neulich in einem Satz definiert, was er sagt, wenn er gefragt wird, wie er sich fühlt. "So gut es eben geht, wenn man Brasilianer ist und im Jahr 2021 in Brasilien lebt". Das hat mich auch definiert, aber heute ist es unmöglich, mich nur darüber zu definieren... Es ist sehr schmerzhaft, wenn man durch das Gebiet geht, in dem man aufgewachsen ist, durch die Straßen, Gassen, Hinterhöfe, die Ecke, in der man unter dem Mangobaum gebadet hat, den Ort, an dem man Bier getrunken hat, gegrillt hat, sein Kind zum Fahrradfahren gebracht hat... Und sehen Sie ein Szenario des Krieges. Abgesehen von den Todesfällen ist es verheerend, in einer bescheidenen Wohnumgebung mit einem Szenario konfrontiert zu werden, das eines Krieges würdig ist.

Ein geplatzt Rohr, eine Ladentür mit 40 oder 50 Einschusslöchern, Blut überall auf dem Boden... Und es ist nicht das Blut einer erschossenen Person, das geflossen ist, sondern eine Blutlache. Das ist herzerreißend, das ist unter allen Umständen grausam zu sehen. Aber wenn man so etwas in seinem Raum sieht, in dem einzigen, den man auf der Welt hat, das sein Territorium ist, wo man herkommt, wer einen erschaffen hat, wer einen geschmiedet hat, dann ist das ein Schmerz, ein Tag, der mich nie verlassen wird.

Im Jahr 2009 hatten wir einen Einsatz in Jacarezinho, bei dem neun Menschen getötet wurden, und sieben von ihnen befanden sich im selben Haus. Das ist heute im gleichen Ausmaß passiert, sie sind in ein Haus mit vier Personen eingedrungen und haben ihnen nicht die Möglichkeit gegeben, sich zu ergeben und ins Gefängnis zu gehen. Es ist vernichtend, es entmenschlicht diese



Person, es behandelt sie wie einen Feind, so dass sie die Kontinuität und die Aussicht, sich für ihre Vergehen zu verantworten, sich mit ihrem Fehlverhalten auseinanderzusetzen, nicht verdient hat. Nein, sie kann mit ihrem Unrecht nicht umgehen, sie muss vernichtet, aus dem menschlichen Leben eliminiert werden. Das ist auch heute wieder passiert. Aber von 9 bis 24 Personen sind es fast dreimal so viele. Es ist etwas, das eine gewisse Verbindung hat, aber es ist unvergleichlich, wenn man die Proportionen betrachtet.

Der Rechtsanwalt Joel Luiz Costa

Diese Morde zeigen sehr deutlich, dass es eine Hinrichtung war. Da war ein Junge, der auf einem Stuhl sitzend starb. Er wurde hingerichtet, und es war das Ziel der Mörder, dies mit solcher Grausamkeit zu demonstrieren. Ich zweifle wirklich nicht, dass es eine Hinrichtung war. Als wir das Foto sahen, saß der Körper des Jungen auf einem Stuhl. Als ich in der Todeszone ankam, war der Stuhl umgefallen, weil die Leiche entfernt worden war, und es gab ein Einschussloch in der Rückenlehne, genau auf der Höhe des Brustkorbs. Es ist ein klares Ausführungsszenario.

Auch wenn es nicht 24 Hinrichtungen waren, gibt es eine große Anzahl von Hinrichtungen. Und eine Hinrichtung allein ist inakzeptabel. Der erste, der auf dem Stuhl starb... Seine Mutter half, die Kugel zu bezahlen, die den Jugendlichen tötete. Seine Mutter hat geholfen, die Waffe zu bezahlen, die den Jugendlichen getötet hat. Seine Mutter half, das Gehalt des Offiziers zu bezahlen, der den Jugendlichen getötet hat. Der junge Mann, der diesen Jugendlichen getötet hat, ist ein

Staatsangestellter, der von unseren Steuern finanziert wird. Jede Ausführung in jedem Szenario ist inakzeptabel, wenn sie von einem staatlichen Vertreter kommt.

Wir werden die Familien der Opfer begleiten und ihnen alle rechtliche Unterstützung geben, aber auf eine persönliche Art und Weise. Der Jugendliche, der auf dem Stuhl starb, wird keine Fallnummer sein, die in der Hand von jemandem im Dienst des Staates ankommt. Nein, wir werden mit der Mutter sprechen, wir werden zuhören und fragen: "Was wollen Sie tun? Wollen Sie die Sache auf sich beruhen lassen, wollen Sie den Staat verklagen, wollen Sie eine Jury, wollen Sie eine verschuldensunabhängige Haftung? Das ist der Unterschied, den wir versuchen zu machen, einen qualitativ hochwertigen juristischen Service zu geben, absolut kostenlos und angepasst für diese Menschen. Jeder der Angehörigen der 24 heute Ermordeten, der den juristischen Beistand unseres Institutes wünscht, wird ihn bekommen, und zwar auch aus einer persönlichen und menschlichen Perspektive.

Alle Bilder, die ich gesehen habe, sind von schwarzen Menschen. Es sind Menschen, die wir sein könnten. Ich, ein schwarzer Mann und ein Favelado (Slumbewohner), hatte die Wahl zwischen dem Gymnasium und dem Gewehr an der Ecke. Und ich habe mich für das Gymnasium entschieden. Aber in einem Szenario eines extrem ungleichen und rassistischen Landes ist die Möglichkeit, dass ein schwarzer Mann, der in der Favela lebt, das Gewehr wählt, real. Also werden wir diesen Familien das Minimum geben, das sie verdienen, wenn sie vom Staat verlassen und hier verletzt wurden, mit vollem Schutz. Die Arbeit, die der Strafverteidiger macht, ist auch Zuhören, fast die Arbeit eines Psychologen.

Die Todesstrafe ist in Brasilien nur in einer Kriegssituation erlaubt. Und, wenn ich mich nicht irre, befindet sich Brasilien nicht im Krieg. Es sei denn, es gibt einen Krieg Brasiliens gegen sein eigenes Volk. Und dann ist es ein sehr gut abgegrenztes Volk. Es ist eine schwarze, arme, Favela und Randständige. Wenn es zu einem Krieg gegen diese Menschen kommt, muss der brasilianische Staat die Führung übernehmen. Und dann werden die heutigen Hinrichtungen rechtlich und juristisch unanfechtbar sein. Wenn es keinen Krieg gibt, gibt es keine Möglichkeit, einen Tod oder eine Hinrichtung zu rechtfertigen. Und selbst wenn es in einem Szenario der Konfrontation auftreten könnte, wird es nicht in der Größenordnung von 24 aufeinanderfolgenden Todesfällen in einem Zeitraum von dreieinhalb Stunden sein. Dies ist keine Konfrontation, dies ist eine Hinrichtung. Wenn es einen demokratischen Rechtsstaat gibt, müssen diese Todesfälle hinterfragt, untersucht und zur Rechenschaft gezogen werden. Selbstverteidigung im Polizeieinsatz ist nur dann erlaubt und akzeptiert, wenn Ihr Leben oder das Leben eines anderen in Gefahr ist. Und ein junger schwarzer Mann, der auf einem Plastikstuhl sitzt, gefährdet nicht das Leben von irgendjemandem.

Als ich gegen 7:30 Uhr aufwachte, gab es bereits Berichte über Schüsse und dass ein Polizist bereits gestorben sei. Von da an ging es nur noch bergab, ein Rachefeldzug. Studien zeigen, dass bei einem Polizeieinsatz in einem Gebiet, bei dem ein Beamter zum Opfer fällt, der kurz darauf folgende Einsatz im selben Gebiet drei- bis viermal tödlicher ist als der normale Polizeieinsatz. Das nennt man eine Racheaktion, und genau das ist heute passiert. So sehr wir auch über die tödlichste Polizei des Landes sprechen, 24 Tote in dreieinhalb Stunden sind selbst für die Polizei von Rio de Janeiro außergewöhnlich.

Es gibt ein Foto von dem Kinderzimmer eines neunjährigen Mädchens, das mit Blut und Hirn übersät ist, dem Zimmer, indem der Jugendliche getötet wurde. Ich bezweifle, dass diese Familie heute für den Polizeieinsatz dankbar ist (wie die Kommissare auf der Pressekonferenz nach der Aktion sagten). Die Informationen, die wir haben, sind, dass die Jugendlichen, die sich in diesem Haus gefanden, in Anwesenheit des Mädchens und ihrer Eltern hingerichtet wurden. Die Polizei machte keine Anstalten, die Familie zu schützen.

07/05/2021

Por **Felipe Betim**, no El País Brasil

„Der Staat setzt die historischen Rechte der Indigenen nicht um“



Häuptling Marcos Xukuru / Foto:

Senado Federal via Flickr (CC BY 2.0)

(São Paulo, 22. April 2021, *Brasil de Fato*)

Im April nahmen indigene Bevölkerungsgruppen aus ganz Brasilien im Rahmen des „Indigenen April“ an Aktionen und Protestzügen teil. Zum Programm gehörten Diskussionen über indigene Gesundheit, die Markierung indigenen Territoriums und die Behebung von Konflikten mit Agrarindustrie und Bergbaugesellschaften. Um die indigenen Kämpfe dieses Jahres verstehen zu können, sprach das brasilianische Nachrichtenportal *Brasil de Fato* mit

Marcos Xuruku, dem *cacique* (indigene Führungsposition, Anm. d. Red.) der Xukuru do Ororubá, einer indigenen Gemeinschaft, die in 24 Dörfern rund 20.000 Einwohner*innen im Landkreis Pesqueira im nordostbrasilianischen Bundesstaat Pernambuco umfasst.

Der heute 41-jährige Marcos Luidson de Araújo übernahm das Amt des *cacique* im Alter von 25 Jahren; fünf Jahre, nachdem sein Vater Chicão im Jahr 1998 erschossen worden war. 2020 nahm Marcos Xukuru an der Bürgermeisterwahl in Pesqueira teil und gewann. Der Wahlrichter erlaubt ihm jedoch bisher nicht, sein Amt anzutreten, da er wegen eines Brandes in der Stadt im Jahr 2015 trotz fehlender Beweise verurteilt wurde. Seine Verteidigung argumentiert jedoch, dass das „Saubere Akte-Gesetz“, das es gerichtlich verurteilten Personen verbietet, ein politisches Amt zu übernehmen, in derartigen Situationen nicht greift. Nun wird auf eine Entscheidung des Obersten Wahlgerichts gewartet. Marcos Luidson de Araújo ist der erste Indigene in der Geschichte der Stadt, der in die Position des Bürgermeisters gewählt wurde. 15 Prozent der Bevölkerung besteht aus Xukuru, die zumeist in Dörfern in ländlichen Gebieten leben. Im Interview spricht Marcos Xuruku über die wichtigsten Kämpfe der indigenen Bevölkerung.

Brasil de Fato: Was bedeutet es für Sie, im Brasilien des Jahres 2021 indigen zu sein?

Marcos Xuruku: Wir befinden uns in einer Zeit vieler Auseinandersetzungen. Die indigene Bevölkerung war historisch gesehen schon immer in wichtige Konflikte verwickelt, wie die Kämpfe für unser Land. Heute kann man sagen, dass es diesbezüglich nicht viel zu feiern gibt. Unsere Aufgabe bestand schon immer darin, für eine Verbesserung der Lebensqualität zu arbeiten und dafür zu sorgen, dass der brasilianische Staat seine institutionelle Verantwortung, die darin besteht, indigenes Land zu demarkieren, diese Gebiete zu schützen und unseren Völkern ein würdiges Leben innerhalb dieser Räume zu garantieren, erfüllt. Das bedeutet, dass wir uns neben den zurückgewonnenen physischen Gebieten auch für öffentliche Programme einsetzen, die uns erreichen und auf unsere Bedürfnisse innerhalb der Sonderstellung eingehen, die uns die Verfassung als indigene Völker in diesem Land garantiert.

Der 19. April ist der Tag des indigenen Kampfes. Welche Bedeutung hat dieser Tag für Sie?

Die indigene Bewegung hat den ganzen Monat als „Indigenen April“ etabliert. In diesem Monat haben wir die Möglichkeit, die Kämpfe und die Grundsätze der Bewegung sichtbar zu machen. Es ist unsere Gelegenheit, auf die Verstöße hinzuweisen, die der brasilianische Staat begeht. Einer davon ist der Rückschlag bei den Verhandlungen um die Abgrenzung von indigenem Land, den der Staat durch die Lähmung der Prozesse anstrebt. Deshalb haben wir im Nationalkongress proaktive Initiativen eingeleitet, die sich mit der Demarkierung von indigenem Land, dem Vormarsch der Agrarwirtschaft und der Abholzung der Wälder befassen.

Derzeit leben knapp 900.000 Indigene in Brasilien, laut offiziellen Zahlen jedoch nur circa 500.000 auf indigenem Land, während die restlichen 400.000 in nicht markierten Gebieten leben. Wie bewerten Sie die fehlende Demarkierung?

Die nicht vorhandene Demarkierung bedeutet sehr viel Gewalt. Selbst nach mehr als 500 Jahren [seit der Ankunft der portugiesischen Kolonisatoren] kämpfen wir darum, dass der brasilianische

Staat unsere Territorien anerkennt. Die aktuelle Verfassung wurde vor fast 30 Jahren erlassen, aber der brasilianische Staat versäumt es, diese gegenüber der indigenen Bevölkerung umzusetzen. Die Gewalt nimmt immer mehr zu, weil das Land nicht demarkiert wird und die indigenen Völker sich nach und nach dazu gezwungen sehen, diese Räume zu besetzen. Auf die Rückeroberung der Gebiete folgen dann Attentate und die Kriminalisierung der Führung der Bewegung. Aber nur weil es schwierig ist, bedeutet das nicht, dass die Bewegung zum Stillstand gekommen ist. Die Bewegung ist aktiv und setzt sich unablässig für die indigenen Belange ein, sei es im Nationalkongress, in den Bundesstaaten oder überall dort, wo wir beteiligt sind.

Nach offiziellen Angaben wurden mehr als 52.000 indigene Personen mit COVID-19 infiziert und mehr als 1.000 starben an den Folgen der Krankheit, die 163 der indigenen Völker Brasiliens traf. Wie bewerten Sie die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung in den indigenen Gemeinschaften und die Impfung?

Wir hatten unterschiedliche Probleme mit der Pandemie. Besonders unsere große territoriale Verteilung stellte uns vor Schwierigkeiten, denn die Maßnahmen variierten innerhalb der Bundesstaaten und mit den Führungspersonen. Hier in Pernambuco waren wir diesbezüglich in einer besseren Situation, weil die indigenen Führungskräfte sofort aktiv wurden. Innerhalb unserer Gemeinde haben wir gemeinsam mit dem Bezirk sanitäre Barrieren aufgestellt und Masken und Desinfektionsgel verteilt. Wir konnten also im Rahmen des damals Möglichen eine Antwort auf die Herausforderungen geben. In Xuruku haben wir zum Beispiel ein Haus zur Unterstützung gebaut. Dort haben wir unsere infizierten Verwandten aufgenommen und ihnen eine angemessene Behandlung zukommen lassen. Und wir haben das Impfprogramm fast ganz abgeschlossen. Bis jetzt ist es uns gelungen, 95 Prozent der Bevölkerung des Gebiets der Xuruku zu impfen und wir warten nur noch auf die Genehmigung, die Impfung bei schwangeren Frauen und stillenden Müttern durchführen zu können. Bald werden wir, nach Maßstäben der WHO, 100 Prozent der Menschen geimpft haben.

Übersetzung: Hannah Hefter

<https://www.npla.de/thema/repression-widerstand/der-staat-setzt-die-historischen-rechte-der-indigenen-nicht-um/>



[Verbindung zum Aktionskreis Pater Beda](#)

Marcos Xukuru (damals 19 Jahre alt) war bereits im Jahr 2000 beim Aktionskreis Pater Beda für drei Wochen zu Gast, anlässlich der 500 Jahre-Gedenkveranstaltungen der sog. „Entdeckung“ Brasiliens im Jahr 1500 durch die Portugiesen.

JACMEL - HAITI

Kontakt: Pastor Pierre Roy

WhatsApp: 0049-1577-2074561 - e-Mail: pierrero@web.de

RUNDSCHREIBEN HERBST 2021

**Aktuelle Infos an die Freunde,
nach den Überschwemmungen in
Haiti (August 2021).**

Es kommt alles zusammen. Erdbeben, Wirbelstürme, Überschwemmungen.

Natur und Politik fordern Opfer, besonders unter den Ärmsten. Wir von der Stiftung Jean Paul II. sind sehr betroffen. Die raue See macht uns Angst vor einem Tsunami, auch wenn die Gefahr bereits gebannt ist, aber die Fischerfamilien werden kein Geld für den Schulbeginn am 6. September haben. Die Flüsse treten nach einem Tag und einer Nacht mit ununterbrochenen heftigen Regenfällen und Überschwemmungen über die Ufer und zerstören alles, was ihnen in die Quere kommt; viele Schüler haben alles verloren.

Die Bäume fallen bei den sehr heftigen Stürmen um, und wir haben einen großen Teil unserer Bananenplantage verloren, die Anfang September unsere Schulkantine für unsere jetzt 500 Schüler versorgen sollte. Die Straßen sind unterbrochen und die Brücken zusammengebrochen, die Versorgung ist schwierig, die Preise werden steigen und



Schüler und Lehrer werden Transportprobleme haben.

Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen. Wir planen weiter, um den Ärmsten, die sich in Schwierigkeiten befinden, weiterhin zu helfen.



Nachrichten von Pastor Roy (Juni 2021)

Immer noch halten die politischen Unruhen in Haiti an und lassen Corona in diesem Vergleich und Zusammenhang schon fast belanglos aussehen. Die Lage in Haiti ist nach wie vor katastrophal und lebensbedrohlich für die Menschen dort. Pastor Roy und die weiteren Bewohner des kleinen Staates haben Angst, auf die Straße zu gehen. Pastor Roy hat schon seit vielen Monaten das Projekt Johannes Paul II in Jacmel nicht verlassen. Er kann nicht in die Hauptstadt und nicht in die Gemeinde, in der er eigentlich seinen priesterlichen Auftrag ausführen soll. Menschen werden auf offener Straße bedroht, ermordet und oder gekidnappt. Es herrscht pure Gewalt. Zivile Personen werden von der Regierung mit Waffen ausgestattet, um Menschen Gewalt anzutun. Vor einigen Wochen wurden fünf Priester und zwei Nonnen und 5 Begleiter auf einem Sonntag gekidnappt. Sie waren unterwegs zu einer Priesterweihe. Eine Million Dollar Lösegeld wurde von den Banditen gefordert. Diese hatten den Auftrag vom Präsidenten Haitis, Jovenel Moises. Dieser korrupte Präsident ist noch weiter an der Macht, weil er die Unterstützung ausländischer Diplomaten in Haiti hat, auch die der deutschen und amerikanischen Botschafter (unter Joe Biden). Die 13 Personen sind mittlerweile wieder frei, nach Angaben führender Kirchenvertreter ist aber kein Geld geflossen. (aktuell: [Präsident Jovenel Moises wurde selbst zum Opfer der Gewalt und der öffentlichen Unsicherheit, die er selbst geschaffen hat. Er wurde in der Nacht des 7. Juli 2021 in seiner eigenen Wohnung ermordet.](#)) Vom Projekt Johannes Paul II gibt es aber gute Nachrichten. Die Bananenplantage bringt reiche Ernte. Den Tieren im angrenzenden Lehrbauernhof geht es gut. Die Jugendlichen lernen mehr und mehr, die Tiere zu versorgen und die Landwirtschaft zu betreiben. Es gibt Überlegungen, zu den Schweinen und Hühnern in Kürze evtl. ein oder zwei Kühe anzuschaffen, die für Milch sorgen und um aus dem Biomüll der Bananenbäume und Schalen den Dünger für die Pflanzen zu gewinnen. Alle Menschen versuchen noch dazu, einigermaßen durch die Corona-Pandemie zu kommen. Eine gesundheitliche Aufklärung und eine Versorgung mit Infektionsschutz ist nur gering gegeben.

„HELFT BITTE GERN WEITER - DURCH EURE SPENDEN.“

Zusammengestellt von Andrea Hoormann für den Salzbergener Boten, Juni 2021



500 Schülerinnen und Schüler im Alter von 3-18 Jahren sind für das neue Schuljahr eingeschrieben. Das Foto zeigt einige von Ihnen mit Pastor Roy, nach dem Einführungsgottesdienst Anfang September 2021.

ERSTKOMMUNION auch im Projekt in Jacmel

Feier der Erstkommunion in der Stiftung Johannes Paul II. in Jacmel/Haiti.

Alle Kinder mussten sich monatelang vorbereiten. Sie haben viele Gebete und viel Neues gelernt. Exerzitien, die Beichte vorab am Samstag, Lese- und Gebetsübungen usw. Alles wurde sehr kindgerecht angepasst und vermittelt. Vieles kannten sie natürlich aus dem Fach Religion in der Schule.

Die Freude der Kinder am Tag der Erstkommunion war sehr groß. Für sie war es so, als ob sie das Ziel erreicht hätten. Aber das ist auch unser größter Lohn, nicht nur die Freude der Kinder zu sehen und daran teilzuhaben, sondern auch zu sehen, dass sich die Kinder ihrer guten und intensiven Vorbereitung bewusst sind. Tatsächlich dankten die Kinder den Katecheten sehr, da sie wussten, dass dieses Fest der Erstkommunion ihre persönlichen Bemühungen krönte.

Für die Mädchen der Stiftung Johannes Paul II. hatte das Fest eine besondere Bedeutung. In der Kirche feierten 280 Kinder ihre Erstkommunion mit 25 Schülerinnen und Schülern unserer Schule der Stiftung Johannes Paul II. Unter den 5 Mädchen aus unserem Internat waren die ältesten, die 14-jährige Manouschka und die 19-jährige Kathou. Sie hatten noch keine Erstkommunion empfangen, gerade weil sie Sozialwaisen waren. Nur 3 der 5 Mütter waren anwesend, aber die Kinder betonten, dass sie selbst beschlossen haben (und dann die Stiftung Johannes Paul II. gebeten haben), ihre erste Hl. Kommunion zu begehen. Nun ist ihre Freude groß, diesen Traum, trotz der Verspätung, erfüllt zu haben.



Unterstützung und Anerkennung durch den Bischof von Jacmel, Mgr. Marie Erick Glandas Toussaint



Monsieur Marie Erick Glandas Toussaint
Des prêtres et Apôtiques Solaire
L'Évangile, l'Éducation

Prot. EIM 4221

À qui de droit

La Diocèse de Jacmel autorise et remercie toute aide accordée à la Fondation Collège Jean Paul II-Cayes Jacmel. Cette Fondation est d'une grande utilité à la communauté de Cayes Jacmel, surtout pour nos enfants que nous voulons leur donner une formation intégrale et intégrée.

Fait à Jacmel, le 26 Mai 2021



Mgr Marie Erick Glandas TOUSSAINT
Evêque du Diocèse de Jacmel.

Übersetzung: An alle, die es betrifft!

Die Diözese Jacmel freut sich und dankt für alle Hilfe an die Schulstiftung Johannes Paul II. - Cayes Jacmel für die gewährte Unterstützung. Diese Stiftung ist von großem Nutzen für die Gemeinde Cayes Jacmel, insbesondere für unsere Kinder, denen wir eine ganzheitliche und integrierte Ausbildung ermöglichen wollen. Mai 2021.

Gute Nachricht 1: Monsignore Marie Erick Glandas Toussaint, Bischof der Diözese Jacmel, besuchte wiederum die Schulstiftung Johannes Paul II. in Cayes-Jacmel, um sich über die Arbeit zu informieren. Pastor Roy soll der Sozialpastoral-Kommission der Diözese beitreten, um mehr Projekte dieser Art in der Diözese zu fördern.

Gute Nachricht 2. Der Bischof von Jacmel hat persönlich dafür gesorgt, dass die Stiftung Johannes Paul II. an einem Projekt mit der Organisation "Water for Life" teilnimmt, die seit mehr als 25 Jahren problemlos sehr tiefe Brunnen für reichlich Wasser mit Solarenergie zu einem reduzierten Preis bohrt. Wasser ist das wichtigste Element, um eine bessere Qualität und Quantität von Bananen und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu gewährleisten. Mit Hilfe des Bischofs brauchen wir also nicht mehr für Regen zu beten. Für uns ist ein Brunnen mit einem solchen Potenzial der größte Erfolg des Jahres.

- Neues vom Landstück -

Wie bereits im letzten Rundbrief beschrieben, konnte das kofinanzierte Projekt mit dem BMZ - dem „Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ nicht bis ins Detail durchgeführt werden. Jedoch sind die Ställe für Hühner und Schweine in guter Funktion und nachträglich können -noch unregelmäßig- das Lehrerkollegium und die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe der 7. Klasse über das Projekt aufgeklärt werden. Hier finden dann -wenn es geht- Schulungen statt zu den Möglichkeiten kleinbäuerlicher Produktion sowie Ernährungssicherung und Klimaschutz. Die Schülerinnen und Schüler zeigen großes Interesse an den theoretischen und praktischen Unterricht auf dem Hof.



**Der Aktionskreis Pater Beda für
Entwicklungsarbeit e.V. ist Träger
des DZI-Spendensiegels.**



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:

**Ihre Spende
kommt an!**

KONTAKT

Aktionskreis Hilfe für Haiti -

Nordhorn:

Karin u. Wilfried Robben

Tel.: 05921/6845

**Haiti-Kreis Salzbergen/Holsten-
Bexten:**

Andrea und Hans Jürgen Hoormann

Tel.: 05976/940089

andrea.hoormann@web.de

Helfen verbindet Menschen e.V. -

LVM Versicherung, Münster:

<http://www.helfen-verbundet-menschen.de/projekte/Bildungszentrum-haiti/>

Aktionskreis Pater Beda e.V.

www.pater-beda.de/hilfe-für-haiti

info@pater-beda.de

Tel.-Mobil: 0157-85085549

SPENDENKONTO

HAITI

Aktionskreis Pater Beda e.V.

Volksbank Süd-Emsland eG

IBAN:

DE33 2806 9994 0256 6648 00

BIC: GENODEFISPL

Zur Ausstellung einer
Spendenquittung, bitte komplette
Anschrift angeben.

**Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.**

-Kloster Bardel-
48455 Bad Bentheim

Hauptbüro

Lange Str. 48
48477 Hörstel - Bevergern

Tel.: 05459-972 01 37
E-Mail: info@pater-beda.de

Spendenkonto

Aktionskreis Pater Beda
DKM – Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM